



**Jahresabschluss**

**2013**

## Inhalt

1.	Vorbemerkungen.....	4
2.	Vermögensrechnung (Bilanz) .....	6
3.	Ergebnisrechnung.....	7
4.	Teilrechnungen.....	8
5.	Finanzrechnung (direkt) .....	59
6.	Anhang.....	60
6.1	Allgemeine Angaben.....	60
6.1.1	Rechtsstellung, Wirkungskreis, Organe und Rechnungswesen.....	60
6.1.2	Organigramm der Stadtverwaltung.....	62
6.1.3	Übersicht über die Steuerhebesätze und Gebühren.....	63
6.1.4	Beteiligungen & Steuerliche Verhältnisse .....	64
6.1.5	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden .....	65
6.2	Erläuterung wesentlicher Posten .....	67
6.2.1	Wesentliche Posten der Vermögensrechnung.....	67
6.2.2	Wesentliche Posten der Ergebnisrechnung .....	71
6.2.3	Wesentliche Posten der Finanzrechnung.....	75
6.2.4	Darstellung der zu übertragenden Haushaltsreste .....	76
6.3	Anlagenübersicht.....	77
6.4	Verbindlichkeitenübersicht .....	79
6.5	Forderungsübersicht .....	80
6.6	Rückstellungsübersicht.....	81
6.7	Übersicht über fremde Zahlungsmittel nach § 15 GemHVO.....	82
6.8	Übersicht über Fehlbeträge der Vorjahre .....	83
6.9	Zahl der Beschäftigten.....	84
6.10	Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung und des Magistrats .....	85
7.	Rechenschaftsbericht .....	87
7.1	Stand der Aufgabenerfüllung .....	87
7.2	Verlauf der Haushaltswirtschaft – Bewertung .....	87

7.2.1	Ergebnishaushalt .....	88
7.2.2	Finanzhaushalt.....	91
7.2.3	Darstellung der wesentlichen Investitionstätigkeit.....	93
7.3	Controlling des Haushaltskonsolidierungskonzeptes.....	95
7.4	Kennzahlen .....	96
7.5	Risikoberichterstattung.....	100
7.5.1	Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen .....	100
7.5.2	Entwicklung der Folgejahre .....	101
7.5.3	KFA 2016.....	102
7.5.4	Demographischer Wandel.....	103
7.5.5	Kapitalmarktrisiko .....	106
7.5.6	Investition- und Sanierungsstaus .....	106
7.5.7	Sonstige finanzielle Risiken.....	107
7.5.8	Organisatorische Risiken .....	108
7.6	Zielsetzung und Strategien .....	108

## 1. Vorbemerkungen

Mit dem Jahresabschluss soll die tatsächliche Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stadt dargestellt werden und wird gemäß §§ 112 HGO, 44 bis 52 GemHVO aufgestellt. Damit legt der Magistrat Rechenschaft gegenüber der Stadtverordnetenversammlung über die Ausführungen des Haushaltsplans ab. Nach der Prüfung des Jahresabschlusses gemäß § 128 HGO durch die Revision wird er zusammen mit dem Schlussbericht des Rechnungsprüfungsamtes der Stadtverordnetenversammlung gemäß § 113 HGO zur Beratung und Beschlussfassung vorgelegt. Nach dem Beschluss wird der Magistrat entlastet. Der Beschluss sowie die Entlastung sind gemäß § 114 HGO öffentlich bekannt zu machen und an sieben Tagen öffentlich auszulegen.

Die Aufstellung eines doppischen Jahresabschlusses ist wegen der komplexeren Inhalte arbeitsaufwendiger als die Aufstellung kameralistischer Jahresrechnungen. Insbesondere die Verbuchung von nichtzahlungswirksamen Aufwendungen und Erträgen wie Abschreibungen, Rückstellungen und Sonderposten erfordert Abstimmungsprozesse zwischen den beteiligten Organisationseinheiten, die in diesem Ausmaß in Zeiten der kameralistischen Haushaltsführung nicht erforderlich waren. In der Folge sind bei vielen Kommunen zum Teil erhebliche Arbeitsrückstände bei der Aufstellung und Prüfung der Eröffnungsbilanzen und doppischen Jahresabschlüssen entstanden. Der gesetzliche Auftrag, den Jahresabschluss innerhalb von 4 Monaten nach Ablauf des Haushaltsjahres aufzustellen (§ 112 Abs. 9 HGO) wurde daher nicht erfüllt.

Mit der Veröffentlichung des Herbstlases vom 03.03.2014 wurde der Druck auf die Kommunen diese Rückstände aufzuholen verstärkt. Nach dieser Maßgabe genehmigte die Aufsichtsbehörde der Stadt Neu-Anspach die Haushaltsgenehmigung für die Jahre 2015/2016 nur unter dem Vorbehalt, dass die Jahresabschlüsse 2013 und 2014 bis zum 01.12.2015 vorgelegt werden.

Erschwerend kam bei der Aufstellung des Jahresabschlusses 2013 dazu, dass sich die Prüfung des Jahresabschluss 2012 bis Ende Oktober hinzog. Da der Abschluss 2012 alle Korrekturen aus der Eröffnungsbilanz sowie der Jahresabschlüsse 2009 – 2012 enthielt, hatte die Prüfung 2012 besondere Bedeutung. Erst nach Abschluss aller Korrekturen konnte mit der Erstellung der Abschlüsse 2013 + 2014 begonnen werden.

Von den Aufstellungserleichterungen, die den Kommunen durch den sogenannten Beschleunigungserlass vom 04.08.2014 vom Hessische Ministeriums des Inneren und für Sport (HMdIS) und den Kommunalen Spitzenverbände eröffnet wurden, um die Aufstellung der aufgestauten Jahresabschlüsse zu beschleunigen, macht die Stadt Neu-Anspach aufgrund des direkt angeschlossene Aufstellungserfordernis des Jahresabschlusses 2014 in diesem Jahresabschluss kaum Gebrauch.

Lediglich in den Bereichen, wo der Stadt Neu-Anspach im Rahmen der Mitgliedschaft in einem KGSt Vergleichsring Kennzahlen vorliegen, wurden diese eingefügt (Teilhaushalte 01, 06, 16).

Zu beachten ist, dass die Stadt Neu-Anspach am 25.06.2013 eine Nachtragssatzung beschlossen hat und unterjährig den Hebesatz der Grundsteuer B um 70 Prozentpunkte von 270 v.H. auf 340 v.H. erhöht hat. Damit wurden die ordentlichen Erträge im Haushaltsplan um 371.518 € erhöht und das geplante Haushaltsdefizit von 6.744.620 € auf 6.373.102 € verringert.

Das Jahresabschlussdokument wurde auf Grundlage der zuletzt gültigen Fassung des Haushaltes erstellt.

## 2. Vermögensrechnung (Bilanz)

Muster 20 zu § 49

### Vermögensrechnung (Bilanz) zum 31.12.2013

- Euro -

<b>AKTIVA</b>	<b>Ergebnis 2013</b>	<b>Ergebnis 2012</b>	<b>PASSIVA</b>	<b>Ergebnis 2013</b>	<b>Ergebnis 2012</b>
<b>1 Anlagevermögen</b>	<b>81.302.302,49</b>	<b>76.853.951,22</b>	<b>1 Eigenkapital</b>	<b>-5.506.190,30</b>	<b>-8.565.166,97</b>
<b>1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>5.404.517,00</b>	<b>5.037.898,65</b>	<b>1.1 Netto-Position</b>	<b>-15.791.338,39</b>	<b>-15.791.338,39</b>
1.1.1 Konzessionen, Lizenzen u. ähnliche Rechte	33.906,00	25.969,00	<b>1.2 Rücklagen, Sonderrücklagen, Stiftungskapital</b>	<b>-1.593.104,05</b>	<b>-2.692,64</b>
1.1.2 geleistet Investitionszuweisung. und -zuschüsse	5.370.611,00	5.011.929,65	1.2.1 Rückl.a.Übersch.d.ordentlichen Ergebnisses		
<b>1.2 Sachanlagen</b>	<b>65.321.821,68</b>	<b>61.195.299,59</b>	1.2.2 Rückl.a.Übersch.d.außerordentl. Ergebnisses	-1.590.411,41	
1.2.1 Grundstücke, grdstgl. Rechte	19.823.700,36	19.021.822,12	1.2.3 Sonderrücklagen	-2.692,64	-2.692,64
1.2.2 Bauten einschl. Bauten auf fremden Grundstck	20.394.406,31	15.189.978,49	<b>1.3 Ergebnisverwendung</b>	<b>11.878.252,14</b>	<b>7.228.864,06</b>
1.2.3 Sachanl. im Gemeingebr., Infrastrukturverm.	20.643.189,12	20.166.232,05	1.3.1 Ergebnisvortrag		
1.2.4 Anlagen und Maschinen z. Leistungserstellung	408.313,00	367.566,88	1.3.1.1 Ordentliche Ergebnisse aus Vorjahren	8.819.275,47	7.467.941,04
1.2.5 andere Anl., Betriebs-u. Geschäftsausstattung	2.360.990,46	1.728.963,00	<b>1.3.2 Jahresüberschuss/Fehlbetrag</b>	<b>3.058.976,67</b>	<b>-239.076,98</b>
1.2.6 geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.691.222,43	4.720.737,05	1.3.2.1 Ord. Jahresüberschuss/Fehlbetrag	3.165.591,17	2.169.568,92
<b>1.3 Finanzanlagen</b>	<b>10.575.963,81</b>	<b>10.620.752,98</b>	1.3.2.2 Außerord.Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-106.614,50	-2.408.645,90
1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	10.247.633,57	10.247.633,57	<b>2 Sonderposten</b>	<b>-25.252.094,11</b>	<b>-24.526.375,45</b>
1.3.3 Beteiligungen	290.148,85	290.148,85	<b>2.1 Sonderp.f.erh.Inv.Zuw.-zusch. u. -beiträge</b>	<b>-25.252.094,11</b>	<b>-24.526.375,45</b>
1.3.5 Wertpapiere des Anlagevermögens	38.181,39	38.181,39	2.1.1 Zuweisungen vom öffentlichen Bereich	-6.687.676,03	-5.302.081,11
1.3.6 Sonstige Ausleihungen (sonst. Finanzanlagen)		44.789,17	2.1.2 Zuschüsse vom nicht. öffentl. Bereich	-2.335.199,08	-2.253.254,52
<b>2 Umlaufvermögen</b>	<b>10.473.210,64</b>	<b>10.848.271,22</b>	2.1.3 Investitionsbeiträge	-16.229.219,00	-16.971.039,82
<b>2.3 Forderungen und sonstige Vermögensgegenst.</b>	<b>8.723.614,10</b>	<b>8.593.061,16</b>	<b>3 Rückstellungen</b>	<b>-16.050.105,60</b>	<b>-15.567.881,88</b>
2.3.1 F.a.Zuw.,Zusch.Transf.L.,Inv.Zuw.Zusch.Betr	1.228.688,10	1.403.817,77	3.1 Rückstellung für Pensionen u. ähnl.Verpfl.	-5.201.345,26	-5.199.177,13
2.3.2 Forderungen a. Steuern u.steuerähnl.Abgaben	1.081.875,14	719.711,80	3.2 Rückst.f.Finanzausgl.u.Steuerschuldverh.	-8.959.976,30	-8.761.430,12
2.3.3 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	250.097,26	412.918,30	<b>3.5 Sonstige Rückstellungen</b>	<b>-1.888.784,04</b>	<b>-1.607.274,63</b>
2.3.4 F.geg.verb.Untern.u.Untern.m.Bet.V.u.SV.	25,26	0,00	<b>4 Verbindlichkeiten</b>	<b>-43.561.532,81</b>	<b>-37.644.242,73</b>
2.3.5 Sonstige Vermögensgegenstände	6.162.928,34	6.056.613,29	<b>4.2 Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen</b>	<b>-25.107.088,32</b>	<b>-18.252.750,30</b>
<b>2.4 Flüssige Mittel</b>	<b>1.749.596,54</b>	<b>2.255.210,06</b>	4.2.1 Verbindlichk.g.Kreditinstituten	-25.094.288,83	-18.235.072,14
<b>3 Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>50.995,15</b>	<b>24.911,22</b>	4.2.3 Verbindlichkeiten ggü. sonst. Kreditgebern	-12.799,49	-17.678,16
3.1 aktive Rechnungsabgrenzungsposten	50.995,15	24.911,22	<b>4.3 Verbindlichk.a.Kreditaufn.Liquiditätssicherung</b>	<b>-13.106.602,37</b>	<b>-13.716.300,00</b>
			<b>4.4 Verbindlichk. a. kreditähnl. Rechtsgeschäften</b>	<b>-48.830,92</b>	
			<b>4.5 Verb.a.Zuw.u.Zusch.,Transf.L.u.Inv.Zuw.,Zusch.</b>	<b>-1.168.677,10</b>	<b>-1.234.635,67</b>
			<b>4.6 Verb. aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>-1.573.977,94</b>	<b>-1.023.942,86</b>
			<b>4.7 Verb.aus Steuern u.steuerähnl.Abgaben</b>	<b>-28.022,35</b>	
			<b>4.8 Verb.g.verb.Untern.u.g.Untern.m.Bet.V.u.SV</b>	<b>-1.850.754,32</b>	<b>-2.087.296,28</b>
			<b>4.9 Sonstige Verbindlichkeiten</b>	<b>-677.579,49</b>	<b>-1.329.317,62</b>
			<b>5 Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>-1.456.585,46</b>	<b>-1.423.466,63</b>
			5.1 Passive Rechnungsabgrenzungsposten	-1.456.585,46	-1.423.466,63
<b>SUMME AKTIVA</b>	<b>91.826.508,28</b>	<b>87.727.133,66</b>	<b>SUMME PASSIVA</b>	<b>-91.826.508,28</b>	<b>-87.727.133,66</b>

### 3. Ergebnisrechnung

Muster 15 zu § 46

#### Ergebnisrechnung - in Euro -

Nr	Konten	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres 2012	Fortgeschrieb. Ansatz des Haushaltsjahres 2013	Ergebnis des Haushaltsjahres 2013	Vergleich Ansatz / Ergebnis
1	50	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-1.084.434,42	-1.084.545,00	-1.077.813,39	6.731,61
2	51	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-1.080.768,41	-1.099.290,00	-1.078.034,79	21.255,21
3	548 – 549	Kostenersatzleistungen und -erstattungen	-716.638,56	-669.825,00	-735.652,00	-65.827,00
4	52	Bestandsveränderungen u. aktivierte Eigenleistungen	-24.404,02		-25.560,02	-25.560,02
5	55	Steuern und steuerähnliche Erträge	-14.438.241,21	-14.208.358,00	-14.890.106,09	-681.748,09
6	547	Erträge aus Transferleistungen	-664.660,01	-576.200,00	-724.516,74	-148.316,74
7	540 – 543	Erträge aus Zuweisungen und Zuschüsse	-3.136.425,19	-2.988.870,00	-3.044.818,15	-55.948,15
8	546	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	-1.144.558,84	-1.173.480,00	-943.470,29	230.009,71
9	53	Sonstige ordentliche Erträge	-478.449,27	-86.060,00	-109.700,31	-23.640,31
<b>10</b>		<b>Summe der ordentlichen Erträge (Nr. 1 - 9)</b>	<b>-22.768.579,93</b>	<b>-21.886.628,00</b>	<b>-22.629.671,78</b>	<b>-743.043,78</b>
11	62,63, 640-643, 647-649	Personalaufwendungen	5.928.167,64	6.728.359,40	5.801.288,89	-927.070,51
12	644 – 646	Versorgungsaufwendungen	791.096,07	937.930,00	910.275,97	-27.654,03
13	60, 61, 67 – 69	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	3.656.569,81	4.484.468,89	4.031.870,17	-452.598,72
14	66	Abschreibungen	1.943.013,54	1.955.230,00	1.729.817,85	-225.412,15
15	71	Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse	2.454.970,94	2.881.620,00	2.450.699,42	-430.920,58
16	73	Steueraufwendungen	9.899.036,39	9.990.200,00	10.026.162,82	35.962,82
17	72	Transferaufwendungen		2.000,00		-2.000,00
18	70, 74, 76	Sonstige ordentliche Aufwendungen	10.640,07	6.915,00	12.084,70	5.169,70
<b>19</b>		<b>Sum. der ordentlichen Aufwendungen (Nr. 11 -18)</b>	<b>24.683.494,46</b>	<b>26.986.723,29</b>	<b>24.962.199,82</b>	<b>-2.024.523,47</b>
<b>20</b>		<b>Verwaltungsergebnis (Nr. 10 ./ . Nr. 19)</b>	<b>1.914.914,53</b>	<b>5.100.095,29</b>	<b>2.332.528,04</b>	<b>-2.767.567,25</b>
21	56, 57	Finanzerträge	-656.860,71	-19.030,00	-67.003,96	-47.973,96
22	77	Zinsen und andere Finanzaufwendungen	911.515,10	1.310.960,00	900.067,09	-410.892,91
<b>23</b>		<b>Finanzergebnis (Nr. 21 - Nr. 22)</b>	<b>254.654,39</b>	<b>1.291.930,00</b>	<b>833.063,13</b>	<b>-458.866,87</b>
24		Gesamtbetr d. ordentl Erträge (Nr. 10 + Nr. 21)	-23.425.440,64	-21.905.658,00	-22.696.675,74	-791.017,74
25		Gesamtb. d. ordentl. Aufwendung. (Nr.19+Nr.22)	25.595.009,56	28.297.683,29	25.862.266,91	-2.435.416,38
<b>26</b>		<b>Ordentliches Ergebnis (Nr. 24 ./ . Nr.25)</b>	<b>2.169.568,92</b>	<b>6.392.025,29</b>	<b>3.165.591,17</b>	<b>-3.226.434,12</b>
27	59	Außerordentliche Erträge	-2.787.451,82	-33.620,00	-302.588,98	-268.968,98
28	79	Außerordentliche Aufwendungen	378.805,92		195.974,48	195.974,48
<b>29</b>		<b>Außerordentliches Ergebnis (Nr. 27 ./ . Nr. 28)</b>	<b>-2.408.645,90</b>	<b>-33.620,00</b>	<b>-106.614,50</b>	<b>-72.994,50</b>
<b>30</b>		<b>Jahresergebnis (Nr. 26 und Nr. 29)</b>	<b>-239.076,98</b>	<b>6.358.405,29</b>	<b>3.058.976,67</b>	<b>-3.299.428,62</b>
31		Erlöse der internen Leistungsbeziehungen	-3.698.232,70	-3.544.310,00	-3.445.225,61	99.084,39
32		Kosten der internen Leistungsbeziehungen	3.698.232,70	3.544.310,00	3.445.225,61	-99.084,39
<b>33</b>		<b>Ergebnis der internen Leistungsbeziehungen</b>				
<b>34</b>		<b>Jahresergebnis n. internen Leistungsbeziehungen</b>	<b>-239.076,98</b>	<b>6.358.405,29</b>	<b>3.058.976,67</b>	<b>-3.299.428,62</b>
		<u>Nachrichtlich</u>				
		Summe der Jahresfehlbeträge			1.351.334,43	
		vorgetragene Jahresfehlbeträge			7.467.941,04	
		<b>Summe der vorgetragenen Jahresfehlbeträge</b>			<b>8.819.275,47</b>	

## 4. Teilrechnungen

Muster 18 + 19 zu § 48 Abs. 1

### Teilhaushalt 01: Innere Verwaltung

Nr	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres 2012	Fortgeschrieb. Ansatz des Haushaltsjahres 2013	Ergebnis des Haushaltsjahres 2013	Vergleich Ansatz / Ergebnis
1	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-123.602,29	-115.010,00	-137.648,02	-22.638,02
2	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-22.317,54	-19.400,00	-22.625,78	-3.225,78
3	Kostensatzleistungen und -erstattungen	-401.485,03	-381.700,00	-405.570,46	-23.870,46
4	Bestandsveränderungen u. aktivierte Eigenleistungen	-24.404,02		-25.560,02	-25.560,02
5	Steuern und steuerähnliche Erträge			31.145,14	31.145,14
6	Erträge aus Transferleistungen			-37,34	-37,34
7	Erträge aus Zuweisungen und Zuschüsse	-46.129,88	-15.000,00	-53.516,36	-38.516,36
8	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	-22.165,00	-22.150,00	-32.858,01	-10.708,01
9	Sonstige ordentliche Erträge	-418.817,02	-35.595,00	-34.362,64	1.232,36
<b>10</b>	<b>Summe der ordentlichen Erträge (Nr. 1 - 9)</b>	<b>-1.058.920,78</b>	<b>-588.855,00</b>	<b>-681.033,49</b>	<b>-92.178,49</b>
11	Personalaufwendungen	1.682.662,32	1.805.517,12	1.625.446,63	-180.070,49
12	Versorgungsaufwendungen	454.159,05	469.820,00	500.467,31	30.647,31
13	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	834.165,16	879.435,60	820.152,73	-59.282,87
14	Abschreibungen	106.561,44	105.020,00	231.670,70	126.650,70
15	Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse	343.255,66	221.800,00	266.184,58	44.384,58
16	Steueraufwendungen				
17	Transferaufwendungen				
18	Sonstige ordentliche Aufwendungen	6.921,04	3.700,00	7.927,71	4.227,71
<b>19</b>	<b>Sum. der ordentlichen Aufwendungen (Nr. 11 -18)</b>	<b>3.427.724,67</b>	<b>3.485.292,72</b>	<b>3.451.849,66</b>	<b>-33.443,06</b>
<b>20</b>	<b>Verwaltungsergebnis (Nr. 10 ./ . Nr. 19)</b>	<b>2.368.803,89</b>	<b>2.896.437,72</b>	<b>2.770.816,17</b>	<b>-125.621,55</b>
21	Finanzerträge	-17.003,96	-13.700,00	-16.992,42	-3.292,42
22	Zinsen und andere Finanzaufwendungen				
<b>23</b>	<b>Finanzergebnis (Nr. 21 - Nr. 22)</b>	<b>-17.003,96</b>	<b>-13.700,00</b>	<b>-16.992,42</b>	<b>-3.292,42</b>
24	Gesamtbetr. d. ordentl. Erträge (Nr. 10 + Nr. 21)	-1.075.924,74	-602.555,00	-698.025,91	-95.470,91
25	Gesamtb. d. ordentl. Aufw. (Nr.19+Nr.22)	3.427.724,67	3.485.292,72	3.451.849,66	-33.443,06
<b>26</b>	<b>Ordentliches Ergebnis (Nr. 24 ./ . Nr.25)</b>	<b>2.351.799,93</b>	<b>2.882.737,72</b>	<b>2.753.823,75</b>	<b>-128.913,97</b>
27	Außerordentliche Erträge	-2.770.985,51	-32.620,00	-224.930,96	-192.310,96
28	Außerordentliche Aufwendungen	365.044,73		184.111,14	184.111,14

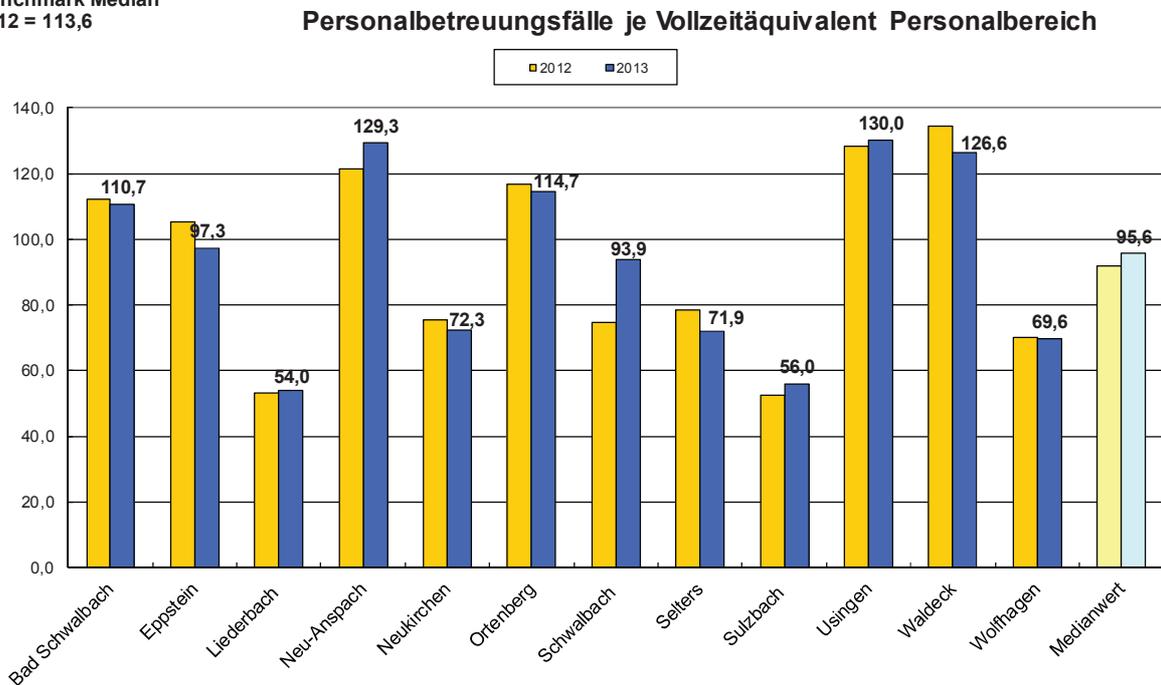
<b>29</b>	<b>Außerordentliches Ergebnis (Nr. 27 ./ Nr. 28)</b>	<b>-2.405.940,78</b>	<b>-32.620,00</b>	<b>-40.819,82</b>	<b>-8.199,82</b>
<b>30</b>	<b>Jahresergebnis (Nr. 26 und Nr. 29)</b>	<b>-54.140,85</b>	<b>2.850.117,72</b>	<b>2.713.003,93</b>	<b>-137.113,79</b>
31	Erlöse der internen Leistungsbeziehungen	-2.153.778,57	-2.213.030,00	-2.255.694,53	-42.664,53
32	Kosten der internen Leistungsbeziehungen	323.677,24	286.420,00	38.561,15	-247.858,85
<b>33</b>	<b>Ergebnis der internen Leistungsbeziehungen</b>	<b>-1.830.101,33</b>	<b>-1.926.610,00</b>	<b>-2.217.133,38</b>	<b>-290.523,38</b>
<b>34</b>	<b>Jahresergebnis n. internen Leistungsbeziehungen</b>	<b>-1.884.242,18</b>	<b>923.507,72</b>	<b>495.870,55</b>	<b>-427.637,17</b>

Nr	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres 2012	Fortgeschrieb. Ansatz des Haushaltsjahres 2013	Ergebnis des Haushaltsjahres 2013	Vergleich Ansatz / Ergebnis
	<b>Einzahlungen aus Investitionstätigkeit</b>				
20	+ Einzahlungen aus Investitionszuweisungen und –zuschüssen / Investitionsbeiträge	931.000,00	125.329,46	1.350.728,50	-1.225.399,04
21	+ Einzahlungen aus Abgängen von Vermögensgegenständen des Sachanlagevermögens	2.930.987,96	171.620,00	1.239.128,14	-1.067.508,14
22	+ Einzahlungen aus Abgängen von Vermögensgegenständen des Finanzanlagevermögens				
	<b>Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit</b>				
31	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten und dergleichen				
	<b>Summe</b>	<b>3.861.987,96</b>	<b>296.949,46</b>	<b>2.589.856,64</b>	<b>-2.292.907,18</b>
	<b>Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</b>				
24A	- Auszahlungen aus gewährten Investitionszuweisungen und -zuschüssen	-9.635,63			
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	-1.852.903,81	-1.601.151,08	-1.307.928,78	-293.222,30
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	-1.818.092,34	-4.121.346,04	-2.619.017,89	-1.502.328,15
26	- Auszahlungen für Investitionen in das sonst. Sachanlagevermögen und immat. Anlagever.	-170.527,45	-380.560,66	-745.925,87	365.365,21
27	- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-7.137,34		-5.137,57	5.137,57
	<b>Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit</b>				
32	- Auszahlungen für die Tilgung von Krediten und dergleichen				
	<b>Summe</b>	<b>-3.858.296,57</b>	<b>-6.103.057,78</b>	<b>-4.678.010,11</b>	<b>-1.425.047,67</b>
	<b>Saldo (Einzahlungen ./ . Auszahlungen)</b>	<b>3.691,39</b>	<b>-5.806.108,32</b>	<b>-2.088.153,47</b>	<b>-3.717.954,85</b>

## Kennzahlen aus dem KGSt Vergleiching: Personal

### K 4.01 Personalbetreuungsfälle je Vollzeitäquivalent Personalbereich

Benchmark Median  
2012 = 113,6



Die meisten Personalfälle (130) werden in Usingen von einem Mitarbeiter im Personalbereich betreut und die wenigsten in Liederbach (54).

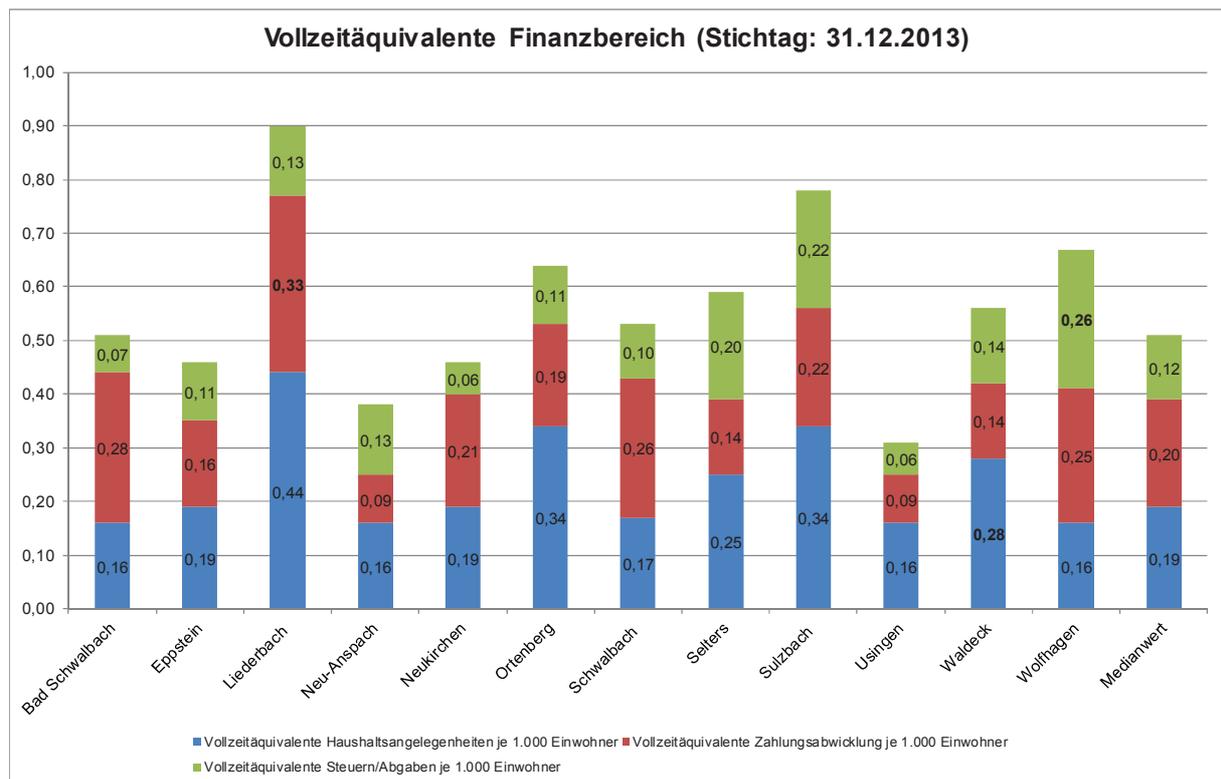
Folgende Gründe können für die unterschiedlichen Ergebnisse ursächlich sein:

- Faktor Mensch: insbesondere Qualifikation, Motivation etc. der jeweiligen Mitarbeiter
- Unterschiede in der Qualität der Sachbearbeitung
- Aushilfe durch Auszubildende bei bestimmten Aufgaben, z.B. bei der Zeiterfassung
- Verteilung der verschiedenen Aufgaben auf mehrere Mitarbeiter einschließlich Schwerpunktbildung bzw. Spezialisierung der jeweiligen Mitarbeiter, wie beispielsweise in Bad Schwalbach
- Rahmenbedingungen wie Prozesse, Delegation, Abrechnungsverfahren
- Standardisierte Verfahren und Arbeitsabläufe
- Gehaltsabrechnungen werden von der Nachbargemeinde übernommen, wie in Ortenberg

Es wurde vereinbart, dass aus betriebswirtschaftlicher Sicht eine hohe Fallzahl je Vollzeitäquivalent ein guter Wert ist. Qualitätsaspekte in der Personalbetreuung sind jedoch ebenfalls zu berücksichtigen. Es wurde jetzt der KGSt-Benchmark<sup>1</sup> in Höhe von 113 Personalbetreuungsfällen als gutes Ergebnis festgelegt.

#### K 4.02 – 4.04 Anzahl Vollzeitäquivalente Finanzbereich

Die Personalausstattung im Finanzbereich wird abgebildet für die drei Bereiche Haushaltsangelegenheiten, Zahlungsabwicklung einschließlich Einleitung der Vollstreckung sowie Steuern / Abgaben. Die Aufgaben Haushaltsangelegenheiten sowie Zahlungsabwicklung sind nicht immer eindeutig voneinander abgrenzbar. Eine Addition der drei Bereiche ergibt folgendes Schaubild:



Ein gutes Ergebnis wurde bisher nicht festgelegt.

Folgende Gründe können dazu führen, dass die Personalausstattung unterschiedlich ist:

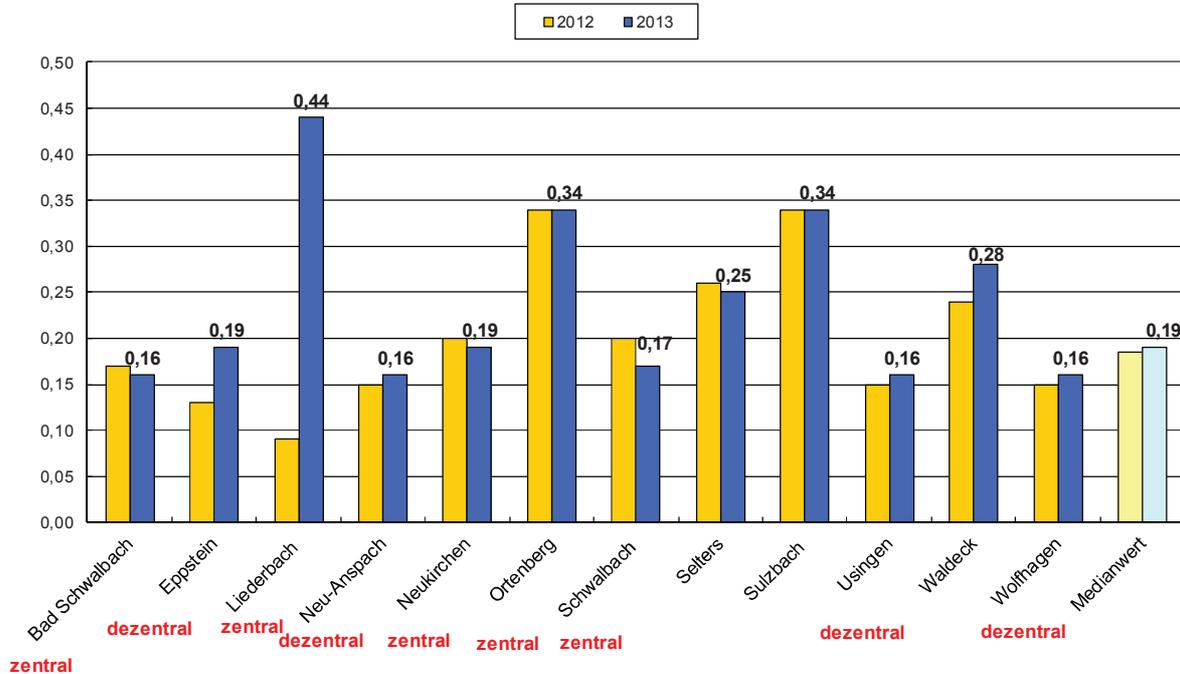
- Interkommunale Zusammenarbeit (Neu-Anspach und Usingen), die Synergien erzeugt.
- Dezentrale Buchhaltung und Anordnungswesen.
- Steuerarten.
- Faktor Mensch: insbesondere Qualifikation, Motivation etc. der jeweiligen Mitarbeiter.

Die Erstellung der Bilanz wird von allen Teilnehmerkommunen selbst gemacht, so dass diesbezüglich kein Unterschied festzustellen ist.

Im Bereich „Vollzeitäquivalente Haushaltsangelegenheiten“ kann ein Grund für eine unterschiedliche Personalausstattung die Organisation der Buchhaltung und des Anordnungswesens sein. Die Teilnehmer wurden deswegen gebeten anzugeben, ob das Anordnungswesen zentral oder dezentral organisiert ist. Die Angaben wurden in folgendes Schaubild aufgenommen:

Benchmark Median  
2012 = 0,18

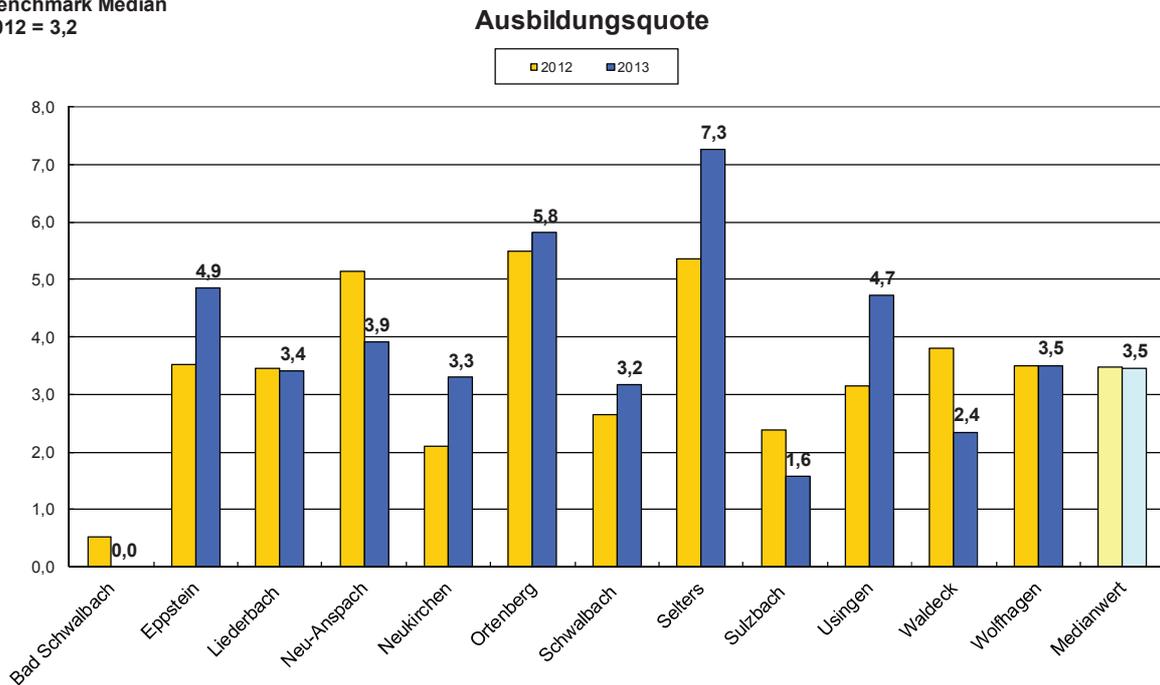
Vollzeitäquivalente Haushaltsangelegenheiten je 1.000 Einwohner



Es ist nicht eindeutig erkennbar, dass in den Kommunen, wo das Anordnungswesen zentral organisiert ist, die Personalausstattung höher ist.

## K 4.05 Ausbildungsquote

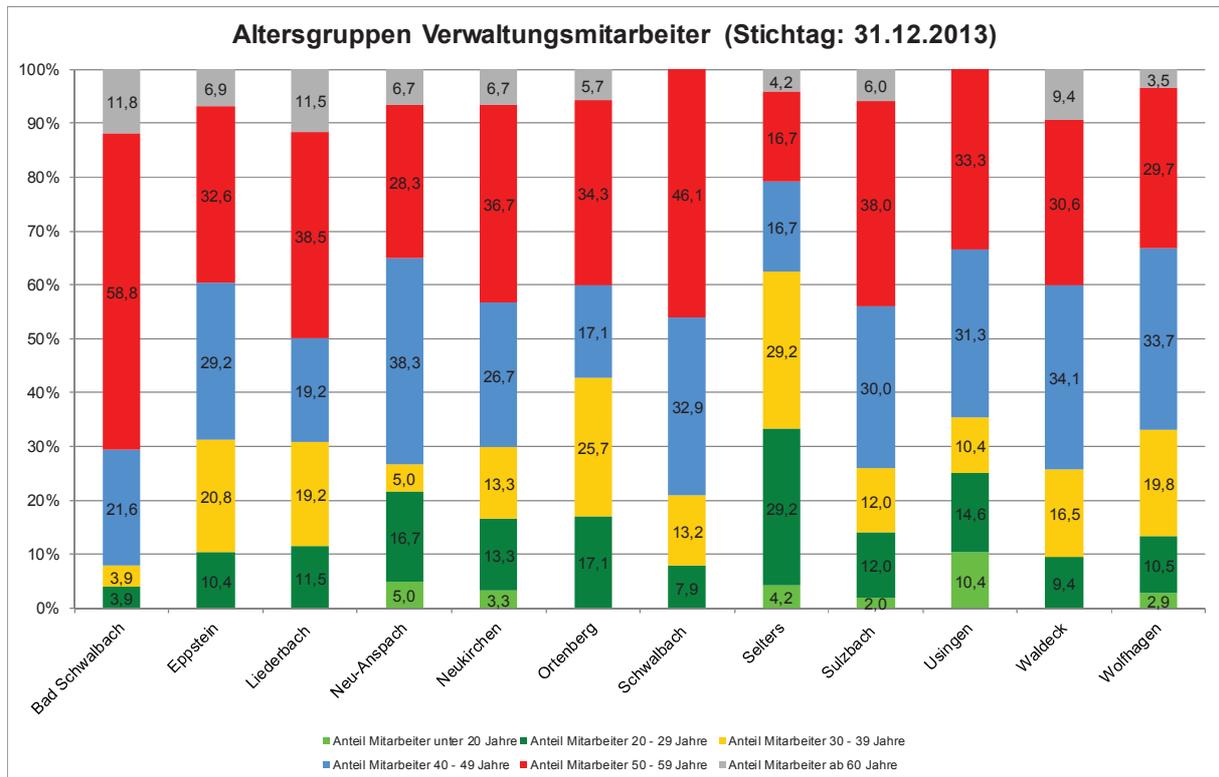
Benchmark Median  
2012 = 3,2



Die höchste Ausbildungsquote weist Selters mit 7,3 % und 4 Nachwuchskräften auf, wobei der Wert nochmal zu überprüfen ist, da ggfs. Nachwuchskräfte als „Weiterbildende“ erfasst wurden.

Die geringste Quote haben Sulzbach (1,6 %) und Waldeck (2,4 %), wo lediglich 2 Personen ausgebildet werden. Bad Schwalbach bildet keine Nachwuchskräfte mehr aus.

## K 4.10 – 4.15 Altersstruktur



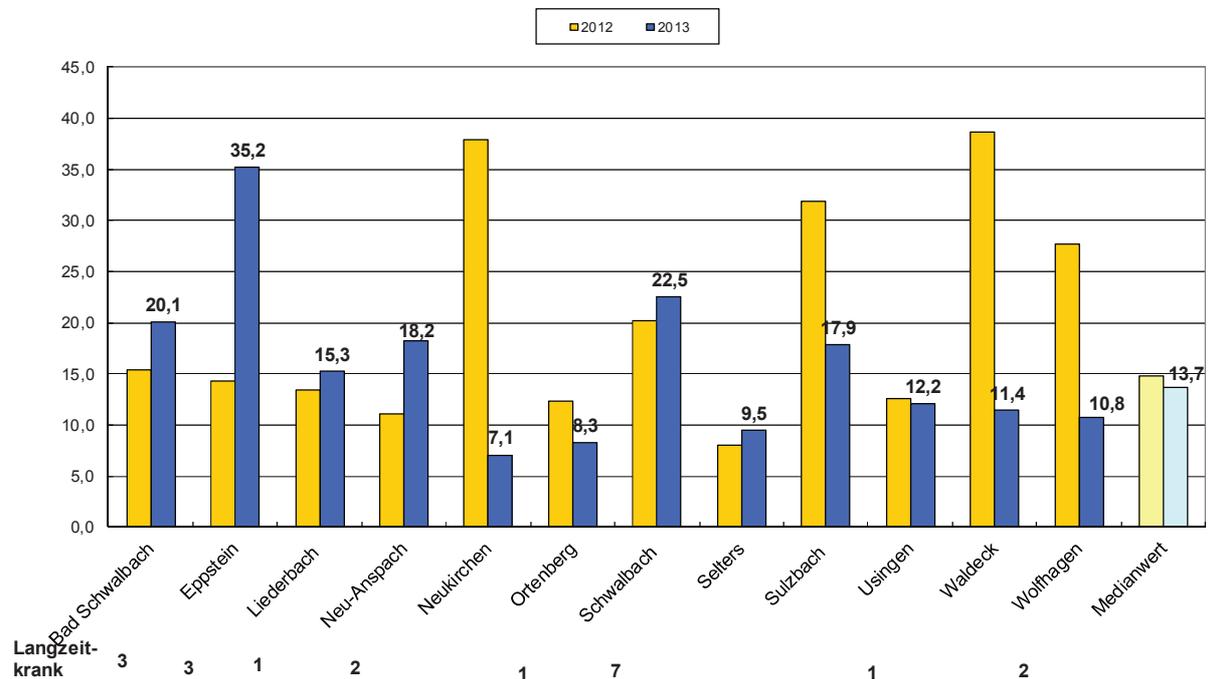
In Bad Schwalbach sind über 70 % der Verwaltungsmitarbeiter älter als 50 Jahre. Das Problem ist bekannt und politisch so gewollt.

In Selters ist die Altersverteilung zwischen den Altersgruppen nahezu ausgeglichen, nachdem in den letzten 5 bis 10 Jahren Neueinstellungen von jüngeren Mitarbeitern, da ältere Mitarbeiter ausgeschieden sind.

## K 4.07 Krankentage je Mitarbeiter

Benchmark Median  
2012 = 14,3

### Krankentage je Mitarbeiter Kernverwaltung



Ein gutes Ergebnis ist gegeben, wenn wenige Krankheitstage angefallen sind, da dann ein geringer Personalausfall zu kompensieren ist.

Ursächlich für die Unterschiede können Langzeitkranke sein. Deswegen wurden die Teilnehmerkommunen gebeten, bei der Dateneingabe im KGSt-Portal die Anzahl der Langzeitkranken anzugeben. So konnten diese dann in das vg. Diagramm übernommen werden.

In Eppstein war 2013 die Krankheitsquote am höchsten. Es finden Gesundheitstage statt und Stresstests werden angeboten.

Ebenso finden in Schwalbach Gespräche mit Wiederkehrern einschließlich externer Begleitung statt. Zudem werden Zuschüsse für Sportvereine gewährt, Gesundheitstage durchgeführt sowie Massagen angeboten.

In Neukirchen wird derzeit an der Einführung eines betrieblichen Gesundheitsmanagements gearbeitet.

Teilhaushalt 02: Sicherheit und Ordnung

Nr	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres 2012	Fortgeschrieb. Ansatz des Haushaltsjahres 2013	Ergebnis des Haushaltsjahres 2013	Vergleich Ansatz / Ergebnis
1	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-7.290,36	-7.400,00	-6.509,77	890,23
2	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-281.956,83	-262.500,00	-262.362,69	137,31
3	Kostensatzleistungen und -erstattungen	-182.996,00	-252.740,00	-244.552,47	8.187,53
4	Bestandsveränderungen u. aktivierte Eigenleistungen				
5	Steuern und steuerähnliche Erträge				
6	Erträge aus Transferleistungen				
7	Erträge aus Zuweisungen und Zuschüsse	-18.654,87		-14.169,74	-14.169,74
8	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	-44.692,50	-44.630,00	-44.794,00	-164,00
9	Sonstige ordentliche Erträge	-900,00	-500,00	-3.468,95	-2.968,95
<b>10</b>	<b>Summe der ordentlichen Erträge</b>	<b>-536.490,56</b>	<b>-567.770,00</b>	<b>-575.857,62</b>	<b>-8.087,62</b>
11	Personalaufwendungen	529.302,99	783.562,69	587.594,39	-195.968,30
12	Versorgungsaufwendungen	54.419,42	98.010,00	94.722,61	-3.287,39
13	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	480.205,93	571.531,56	458.322,60	-113.208,96
14	Abschreibungen	123.916,40	119.830,00	132.929,65	13.099,65
15	Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse	30.303,78	30.650,00	28.288,25	-2.361,75
16	Steueraufwendungen	7.126,05	7.300,00	7.081,87	-218,13
17	Transferaufwendungen				
18	Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.328,00	610,00	1.220,00	610,00
<b>19</b>	<b>Summe ordentlichen Aufwendungen</b>	<b>1.226.602,57</b>	<b>1.611.494,25</b>	<b>1.310.159,37</b>	<b>-301.334,88</b>
<b>20</b>	<b>Verwaltungsergebnis (Nr. 10 ./ Nr. 19)</b>	<b>690.112,01</b>	<b>1.043.724,25</b>	<b>734.301,75</b>	<b>-309.422,50</b>
21	Finanzerträge				
22	Zinsen und andere Finanzaufwendungen				
<b>23</b>	<b>Finanzergebnis (Nr. 21 - Nr. 22)</b>				
24	Gesamtbetr. d. ordentl. Erträge (Nr. 10 + Nr. 21)	-536.490,56	-567.770,00	-575.857,62	-8.087,62
25	Gesamtb. d. ordentl. Aufw. (Nr.19+Nr.22)	1.226.602,57	1.611.494,25	1.310.159,37	-301.334,88
<b>26</b>	<b>Ordentliches Ergebnis (Nr. 24 ./ Nr.25)</b>	<b>690.112,01</b>	<b>1.043.724,25</b>	<b>734.301,75</b>	<b>-309.422,50</b>
27	Außerordentliche Erträge	-1,70			
28	Außerordentliche Aufwendungen				
<b>29</b>	<b>Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>-1,70</b>			
<b>30</b>	<b>Jahresergebnis (Nr. 26 und Nr. 29)</b>	<b>690.110,31</b>	<b>1.043.724,25</b>	<b>734.301,75</b>	<b>-309.422,50</b>
31	Erlöse der internen Leistungsbeziehungen	-2.946,23		-1.298,37	-1.298,37
32	Kosten der internen Leistungsbeziehungen	205.778,88	199.890,00	274.806,01	74.916,01
<b>33</b>	<b>Ergebnis internen Leistungsbeziehungen</b>	<b>202.832,65</b>	<b>199.890,00</b>	<b>273.507,64</b>	<b>73.617,64</b>
<b>34</b>	<b>Jahresergebnis n. internen Leistungsbeziehungen</b>	<b>892.942,96</b>	<b>1.243.614,25</b>	<b>1.007.809,39</b>	<b>-235.804,86</b>

Nr	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres 2012	Fortgeschrieb. Ansatz des Haushaltsjahres 2013	Ergebnis des Haushaltsjahres 2013	Vergleich Ansatz / Ergebnis
	<b>Einzahlungen aus Investitionstätigkeit</b>				
20	+ Einzahlungen aus Investitionszuweisungen und –zuschüssen / Investitionsbeiträge	48.637,50	50.000,00		50.000,00
21	+ Einzahlungen aus Abgängen von Vermögensgegenständen des Sachanlagevermögens				
22	+ Einzahlungen aus Abgängen von Vermögensgegenständen des Finanzanlagevermögens				
	<b>Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit</b>				
31	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten und dergleichen				
	<b>Summe</b>	<b>48.637,50</b>	<b>50.000,00</b>		<b>50.000,00</b>
	<b>Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</b>				
24A	- Auszahlungen aus gewährten Investitionszuweisungen und -zuschüssen				
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden				
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	-143.677,43			
26	- Auszahlungen für Investitionen in das sonst. Sachanlagevermögen und immat. Anlagever.	-61.157,29	-236.081,05	-57.217,02	-178.864,03
27	- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen			-234,64	234,64
	<b>Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit</b>				
32	- Auszahlungen für die Tilgung von Krediten und dergleichen				
	<b>Summe</b>	<b>-204.834,72</b>	<b>-236.081,05</b>	<b>-57.451,66</b>	<b>-178.629,39</b>
	<b>Saldo (Einzahlungen ./ . Auszahlungen)</b>	<b>-156.197,22</b>	<b>-186.081,05</b>	<b>-57.451,66</b>	<b>-128.629,39</b>

Teilhaushalt 04: Kultur und Wissenschaft

Nr	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres 2012	Fortgeschrieb. Ansatz des Haushaltsjahres 2013	Ergebnis des Haushaltsjahres 2013	Vergleich Ansatz / Ergebnis
1	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-7.228,73	-8.500,00	-3.499,18	5.000,82
2	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-7.555,25	-6.820,00	-7.502,36	-682,36
3	Kostenersatzleistungen und -erstattungen				
4	Bestandsveränderungen u. aktivierte Eigenleistungen				
5	Steuern und steuerähnliche Erträge				
6	Erträge aus Transferleistungen				
7	Erträge aus Zuweisungen und Zuschüsse	-8.796,52			
8	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	-533,48		-1.068,00	-1.068,00
9	Sonstige ordentliche Erträge		-15,00		15,00
<b>10</b>	<b>Summe der ordentlichen Erträge</b>	<b>-24.113,98</b>	<b>-15.335,00</b>	<b>-12.069,54</b>	<b>3.265,46</b>
11	Personalaufwendungen	89.728,72	91.036,64	85.875,20	-5.161,44
12	Versorgungsaufwendungen	6.132,28	8.900,00	6.177,90	-2.722,10
13	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	82.975,79	90.520,00	70.825,06	-19.694,94
14	Abschreibungen	1.133,82	610,00	1.832,21	1.222,21
15	Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse				
16	Steueraufwendungen				
17	Transferaufwendungen				
18	Sonstige ordentliche Aufwendungen				
<b>19</b>	<b>Summe ordentlichen Aufwendungen</b>	<b>179.970,61</b>	<b>191.066,64</b>	<b>164.710,37</b>	<b>-26.356,27</b>
<b>20</b>	<b>Verwaltungsergebnis (Nr. 10 ./ Nr. 19)</b>	<b>155.856,63</b>	<b>175.731,64</b>	<b>152.640,83</b>	<b>-23.090,81</b>
21	Finanzerträge				
22	Zinsen und andere Finanzaufwendungen				
<b>23</b>	<b>Finanzergebnis (Nr. 21 - Nr. 22)</b>				
24	Gesamtbetr. d. ordentl. Erträge (Nr. 10 + Nr. 21)	-24.113,98	-15.335,00	-12.069,54	3.265,46
25	Gesamtb. d. ordentl. Aufw. (Nr.19+Nr.22)	179.970,61	191.066,64	164.710,37	-26.356,27
<b>26</b>	<b>Ordentliches Ergebnis (Nr. 24 ./ Nr.25)</b>	<b>155.856,63</b>	<b>175.731,64</b>	<b>152.640,83</b>	<b>-23.090,81</b>
27	Außerordentliche Erträge	-250,00			
28	Außerordentliche Aufwendungen				
<b>29</b>	<b>Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>-250,00</b>			
<b>30</b>	<b>Jahresergebnis (Nr. 26 und Nr. 29)</b>	<b>155.606,63</b>	<b>175.731,64</b>	<b>152.640,83</b>	<b>-23.090,81</b>
31	Erlöse der internen Leistungsbeziehungen	192,50			
32	Kosten der internen Leistungsbeziehungen	57.280,25	39.400,00	48.353,84	8.953,84
<b>33</b>	<b>Ergebnis internen Leistungsbeziehungen</b>	<b>57.472,75</b>	<b>39.400,00</b>	<b>48.353,84</b>	<b>8.953,84</b>
<b>34</b>	<b>Jahresergebnis n. internen Leistungsbeziehungen</b>	<b>213.079,38</b>	<b>215.131,64</b>	<b>200.994,67</b>	<b>-14.136,97</b>

Nr	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres 2012	Fortgeschrieb. Ansatz des Haushaltsjahres 2013	Ergebnis des Haushaltsjahres 2013	Vergleich Ansatz / Ergebnis
	<b>Einzahlungen aus Investitionstätigkeit</b>				
20	+ Einzahlungen aus Investitionszuweisungen und –zuschüssen / Investitionsbeiträge	3.203,48			
21	+ Einzahlungen aus Abgängen von Vermögensgegenständen des Sachanlagevermögens				
22	+ Einzahlungen aus Abgängen von Vermögensgegenständen des Finanzanlagevermögens				
	<b>Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit</b>				
31	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten und dergleichen				
	Summe	3.203,48			
	<b>Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</b>				
24A	- Auszahlungen aus gewährten Investitionszuweisungen und -zuschüssen				
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden				
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen				
26	- Auszahlungen für Investitionen in das sonst. Sachanlagevermögen und immat. Anlagever.	-4.984,08	-308,21	-308,21	
27	- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen				
	<b>Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit</b>				
32	- Auszahlungen für die Tilgung von Krediten und dergleichen				
	Summe	-4.984,08	-308,21	-308,21	
	<b>Saldo (Einzahlungen ./ . Auszahlungen)</b>	<b>-1.780,60</b>	<b>-308,21</b>	<b>-308,21</b>	

Teilhaushalt 05: Soziale Leistungen

Nr	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres 2012	Fortgeschrieb. Ansatz des Haushaltsjahres 2013	Ergebnis des Haushaltsjahres 2013	Vergleich Ansatz / Ergebnis
1	Privatrechtliche Leistungsentgelte		-1.500,00	-59,75	1.440,25
2	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte				
3	Kostenersatzleistungen und -erstattungen				
4	Bestandsveränderungen u. aktivierte Eigenleistungen				
5	Steuern und steuerähnliche Erträge				
6	Erträge aus Transferleistungen				
7	Erträge aus Zuweisungen und Zuschüsse	-6.810,00	-7.000,00	-7.087,66	-87,66
8	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten				
9	Sonstige ordentliche Erträge				
<b>10</b>	<b>Summe der ordentlichen Erträge</b>	<b>-6.810,00</b>	<b>-8.500,00</b>	<b>-7.147,41</b>	<b>1.352,59</b>
11	Personalaufwendungen	2.224,20	8.420,09	2.899,72	-5.520,37
12	Versorgungsaufwendungen	149,90	800,00	203,37	-596,63
13	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	25.037,76	30.852,00	21.380,80	-9.471,20
14	Abschreibungen	1.207,86	1.200,00	732,16	-467,84
15	Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse	29.059,22	35.400,00	29.268,32	-6.131,68
16	Steueraufwendungen				
17	Transferaufwendungen				
18	Sonstige ordentliche Aufwendungen				
<b>19</b>	<b>Summe ordentlichen Aufwendungen</b>	<b>57.678,94</b>	<b>76.672,09</b>	<b>54.484,37</b>	<b>-22.187,72</b>
<b>20</b>	<b>Verwaltungsergebnis (Nr. 10 ./ Nr. 19)</b>	<b>50.868,94</b>	<b>68.172,09</b>	<b>47.336,96</b>	<b>-20.835,13</b>
21	Finanzerträge				
22	Zinsen und andere Finanzaufwendungen				
<b>23</b>	<b>Finanzergebnis (Nr. 21 - Nr. 22)</b>				
24	Gesamtbetr. d. ordentl. Erträge (Nr. 10 + Nr. 21)	-6.810,00	-8.500,00	-7.147,41	1.352,59
25	Gesamtb. d. ordentl. Aufw. (Nr.19+Nr.22)	57.678,94	76.672,09	54.484,37	-22.187,72
<b>26</b>	<b>Ordentliches Ergebnis (Nr. 24 ./ Nr.25)</b>	<b>50.868,94</b>	<b>68.172,09</b>	<b>47.336,96</b>	<b>-20.835,13</b>
27	Außerordentliche Erträge				
28	Außerordentliche Aufwendungen				
<b>29</b>	<b>Außerordentliches Ergebnis</b>				
<b>30</b>	<b>Jahresergebnis (Nr. 26 und Nr. 29)</b>	<b>50.868,94</b>	<b>68.172,09</b>	<b>47.336,96</b>	<b>-20.835,13</b>
31	Erlöse der internen Leistungsbeziehungen				
32	Kosten der internen Leistungsbeziehungen	28.432,99	26.330,00	29.665,78	3.335,78
<b>33</b>	<b>Ergebnis internen Leistungsbeziehungen</b>	<b>28.432,99</b>	<b>26.330,00</b>	<b>29.665,78</b>	<b>3.335,78</b>
<b>34</b>	<b>Jahresergebnis n. internen Leistungsbeziehungen</b>	<b>79.301,93</b>	<b>94.502,09</b>	<b>77.002,74</b>	<b>-17.499,35</b>

Nr	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres 2012	Fortgeschrieb. Ansatz des Haushaltsjahres 2013	Ergebnis des Haushaltsjahres 2013	Vergleich Ansatz / Ergebnis
	<b>Einzahlungen aus Investitionstätigkeit</b>				
20	+ Einzahlungen aus Investitionszuweisungen und –zuschüssen / Investitionsbeiträge				
21	+ Einzahlungen aus Abgängen von Vermögensgegenständen des Sachanlagevermögens				
22	+ Einzahlungen aus Abgängen von Vermögensgegenständen des Finanzanlagevermögens				
	<b>Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit</b>				
31	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten und dergleichen				
	<b>Summe</b>				
	<b>Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</b>				
24A	- Auszahlungen aus gewährten Investitionszuweisungen und -zuschüssen				
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden		-100.000,00		-100.000,00
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen				
26	- Auszahlungen für Investitionen in das sonst. Sachanlagevermögen und immat. Anlagever.	-1.073,86			
27	- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen				
	<b>Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit</b>				
32	- Auszahlungen für die Tilgung von Krediten und dergleichen				
	<b>Summe</b>	<b>-1.073,86</b>	<b>-100.000,00</b>		<b>-100.000,00</b>
	<b>Saldo (Einzahlungen ./ . Auszahlungen)</b>	<b>-1.073,86</b>	<b>-100.000,00</b>		<b>-100.000,00</b>

Teilhaushalt 06: Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

Nr	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres 2012	Fortgeschrieb. Ansatz des Haushaltsjahres 2013	Ergebnis des Haushaltsjahres 2013	Vergleich Ansatz / Ergebnis
1	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-33.586,74	-21.950,00	-23.026,00	-1.076,00
2	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-619.683,33	-666.600,00	-638.396,38	28.203,62
3	Kostenersatzleistungen und -erstattungen	-10.769,69		-40.149,39	-40.149,39
4	Bestandsveränderungen u. aktivierte Eigenleistungen				
5	Steuern und steuerähnliche Erträge				
6	Erträge aus Transferleistungen				
7	Erträge aus Zuweisungen und Zuschüsse	-695.078,80	-1.009.620,00	-1.017.031,01	-7.411,01
8	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	-78.429,00	-78.360,00	-78.357,53	2,47
9	Sonstige ordentliche Erträge	-8.105,13		-23.129,37	-23.129,37
<b>10</b>	<b>Summe der ordentlichen Erträge</b>	<b>-1.445.652,69</b>	<b>-1.776.530,00</b>	<b>-1.820.089,68</b>	<b>-43.559,68</b>
11	Personalaufwendungen	2.580.401,27	2.910.285,03	2.528.359,97	-381.925,06
12	Versorgungsaufwendungen	168.915,43	209.600,00	184.466,97	-25.133,03
13	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	497.941,52	496.810,02	496.641,85	-168,17
14	Abschreibungen	159.961,19	153.980,00	163.551,49	9.571,49
15	Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse	1.903.366,57	2.374.470,00	1.933.449,72	-441.020,28
16	Steueraufwendungen				
17	Transferaufwendungen		2.000,00		-2.000,00
18	Sonstige ordentliche Aufwendungen				
<b>19</b>	<b>Summe ordentlichen Aufwendungen</b>	<b>5.310.585,98</b>	<b>6.147.145,05</b>	<b>5.306.470,00</b>	<b>-840.675,05</b>
<b>20</b>	<b>Verwaltungsergebnis (Nr. 10 ./ Nr. 19)</b>	<b>3.864.933,29</b>	<b>4.370.615,05</b>	<b>3.486.380,32</b>	<b>-884.234,73</b>
21	Finanzerträge				
22	Zinsen und andere Finanzaufwendungen		8.330,00		-8.330,00
<b>23</b>	<b>Finanzergebnis (Nr. 21 - Nr. 22)</b>		<b>8.330,00</b>		<b>-8.330,00</b>
24	Gesamtbetr. d. ordentl. Erträge (Nr. 10 + Nr. 21)	-1.445.652,69	-1.776.530,00	-1.820.089,68	-43.559,68
25	Gesamtb. d. ordentl. Aufw. (Nr. 19+Nr. 22)	5.310.585,98	6.155.475,05	5.306.470,00	-849.005,05
<b>26</b>	<b>Ordentliches Ergebnis (Nr. 24 ./ Nr. 25)</b>	<b>3.864.933,29</b>	<b>4.378.945,05</b>	<b>3.486.380,32</b>	<b>-892.564,73</b>
27	Außerordentliche Erträge	-973,00		-71.301,87	-71.301,87
28	Außerordentliche Aufwendungen				
<b>29</b>	<b>Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>-973,00</b>		<b>-71.301,87</b>	<b>-71.301,87</b>
<b>30</b>	<b>Jahresergebnis (Nr. 26 und Nr. 29)</b>	<b>3.863.960,29</b>	<b>4.378.945,05</b>	<b>3.415.078,45</b>	<b>-963.866,60</b>
31	Erlöse der internen Leistungsbeziehungen	291,50			
32	Kosten der internen Leistungsbeziehungen	738.960,01	690.740,00	921.461,03	230.721,03
<b>33</b>	<b>Ergebnis internen Leistungsbeziehungen</b>	<b>739.251,51</b>	<b>690.740,00</b>	<b>921.461,03</b>	<b>230.721,03</b>
<b>34</b>	<b>Jahresergebnis n. internen Leistungsbeziehungen</b>	<b>4.603.211,80</b>	<b>5.069.685,05</b>	<b>4.336.539,48</b>	<b>-733.145,57</b>

Nr	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres 2012	Fortgeschrieb. Ansatz des Haushaltsjahres 2013	Ergebnis des Haushaltsjahres 2013	Vergleich Ansatz / Ergebnis
	<b>Einzahlungen aus Investitionstätigkeit</b>				
20	+ Einzahlungen aus Investitionszuweisungen und –zuschüssen / Investitionsbeiträge			12.275,40	-12.275,40
21	+ Einzahlungen aus Abgängen von Vermögensgegenständen des Sachanlagevermögens			73,00	-73,00
22	+ Einzahlungen aus Abgängen von Vermögensgegenständen des Finanzanlagevermögens				
	<b>Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit</b>				
31	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten und dergleichen				
	<b>Summe</b>			<b>12.348,40</b>	<b>-12.348,40</b>
	<b>Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</b>				
24A	- Auszahlungen aus gewährten Investitionszuweisungen und -zuschüssen	-202.141,08	-303.019,62	-300.000,00	-3.019,62
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	-36.017,25	-530,75		-530,75
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen			-933,61	933,61
26	- Auszahlungen für Investitionen in das sonst. Sachanlagevermögen und immat. Anlagever.	-48.214,35	-36.519,23	-51.922,40	15.403,17
27	- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen			-6,09	6,09
	<b>Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit</b>				
32	- Auszahlungen für die Tilgung von Krediten und dergleichen				
	<b>Summe</b>	<b>-286.372,68</b>	<b>-340.069,60</b>	<b>-352.862,10</b>	<b>12.792,50</b>
	<b>Saldo (Einzahlungen ./ . Auszahlungen)</b>	<b>-286.372,68</b>	<b>-340.069,60</b>	<b>-340.513,70</b>	<b>444,10</b>

Übersicht über die Auslastung der Kindertagesstätten der freien Träger im Kita-Jahr 2013/14

	Hort			Kita			Kleinkind		
	Plätze	belegt	%	Plätze	belegt	%	Plätze	belegt	%
Ev. Anspach	-	-	-	50	45 Reduzierung um 5 Plätze durch ein Integrationskind	100	-	-	-
Ev. Hausen	-	-	-	47	47	100	-	-	-
Ev. Westerfeld	-	-	-	15	15	100	5	5	100
<b>Gesamt</b>	-	-	-	<b>112</b>	<b>107</b>	<b>100 %</b>	<b>5</b>	<b>5</b>	<b>100 %</b>

VzF Taunusstraße	20	20	100	100	Durch Integrations- u. Familiengruppenplätze voll belegt.	100	15	Durch Integrations- u. Familiengruppenplätze voll belegt.	100
VzF Mitte	-	-	-	100	Durch Integrations- u. Familiengruppenplätze voll belegt.	100	9	Durch Integrations- u. Familiengruppenplätze voll belegt.	100
VzF Kleinkindzentrum	-	-	-	-	-	-	40	Durch Integrationsplätze voll belegt.	100
<b>Gesamt</b>	<b>20</b>	<b>20</b>	<b>100 %</b>	<b>200</b>		<b>100 %</b>	<b>64</b>		<b>100 %</b>

Die Angaben basieren auf den vorliegenden Anmeldungen bzw. Belegungen zum Stand 29.08.2013.

**Übersicht über die Auslastung der städtischen Kindertagesstätten im Kita-Jahr 2013/14**

	Hort			Kita			Kleinkind		
	Plätze	belegt	%	Plätze	belegt	%	Plätze	belegt	%
<b>Villa Kunterbunt</b>	20	21	105	59	64	108,47	6	6	100
<b>Hausener Rappelkiste</b>	40	28	72,50	75	71	94,67	20	20	100
<b>Rasselbande</b>	20	20	100	50	53	106	20	20	100
<b>Abenteuerland</b>	20	19	95	50	49	98	10	10	100
<b>Pitsche Dappcher</b>	-	-	-	20	19	95	-	-	-
<b>Gesamt</b>	<b>100</b>	<b>88</b>	<b>88 %</b>	<b>254</b>	<b>256</b>	<b>100,79 %</b>	<b>56</b>	<b>56</b>	<b>100 %</b>

Die Angaben basieren auf den vorliegenden Anmeldungen bzw. Belegungen zum Stand 29.08.2013.

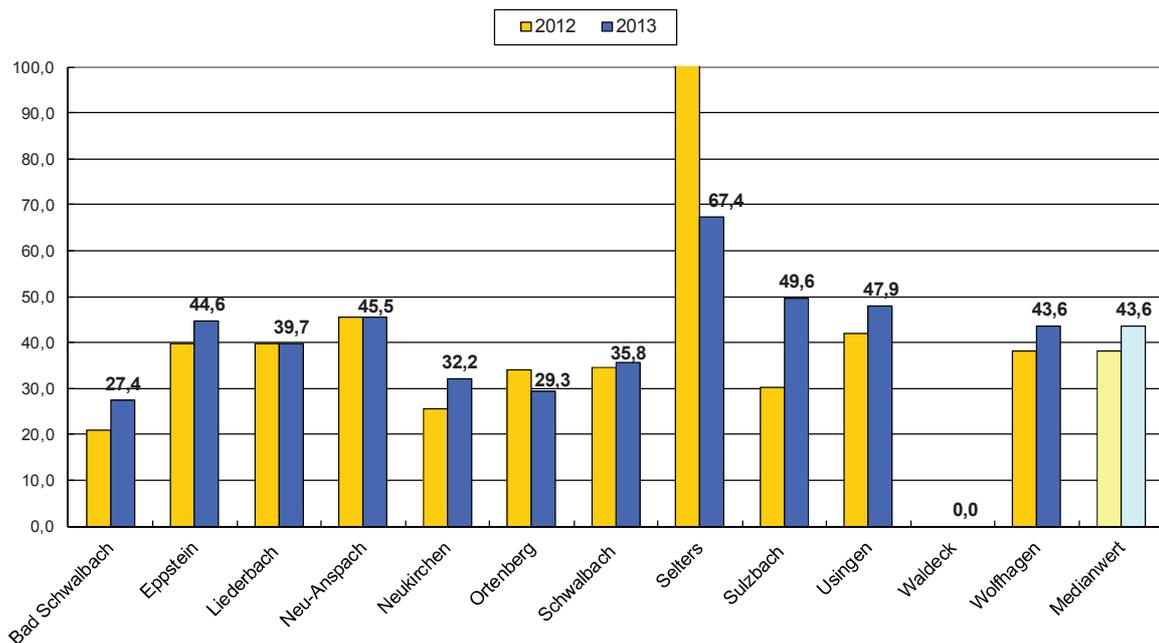
## Kennzahlen aus dem KGSt Vergleichsring: Kinderbetreuung

Eine gesonderte Erfassung für die U3-Kinder und der Kindergartenkinder ist nicht möglich, so dass die Kosten insgesamt betrachtet werden. In den Teilnehmerkommunen, in denen es gemischte Gruppen (U3- und Kindergartenkinder) gibt, werden die Kosten nach der Anzahl der Kinder anteilig verteilt. Es werden nur die Betriebskosten für die eigenen Einrichtungen erhoben.

### K 2.01 Versorgungsquote U3-Plätze

Benchmarks 2012  
Median = 27,8 %

#### Versorgungsquote (ohne Tagesmutterplätze) U3-Plätze



Es wurde klargestellt, dass die Plätze bei Tagesmüttern für die Betreuung der U3-Kinder unberücksichtigt bleiben. Insofern wurde auch die Bezeichnung der Kennzahl angepasst.

In Eppstein, Sulzbach, Usingen und Wolfhagen ist die Quote 2013 angestiegen, da zusätzliche Plätze ausgebaut wurden. Wolfhagen berichtete, dass in einem generationsübergreifenden Kulturzentrum im Gebäude des Landkreises neue U3-Plätze eingerichtet wurden. Hierfür wurden Städtebauförderungsmittel gewährt.

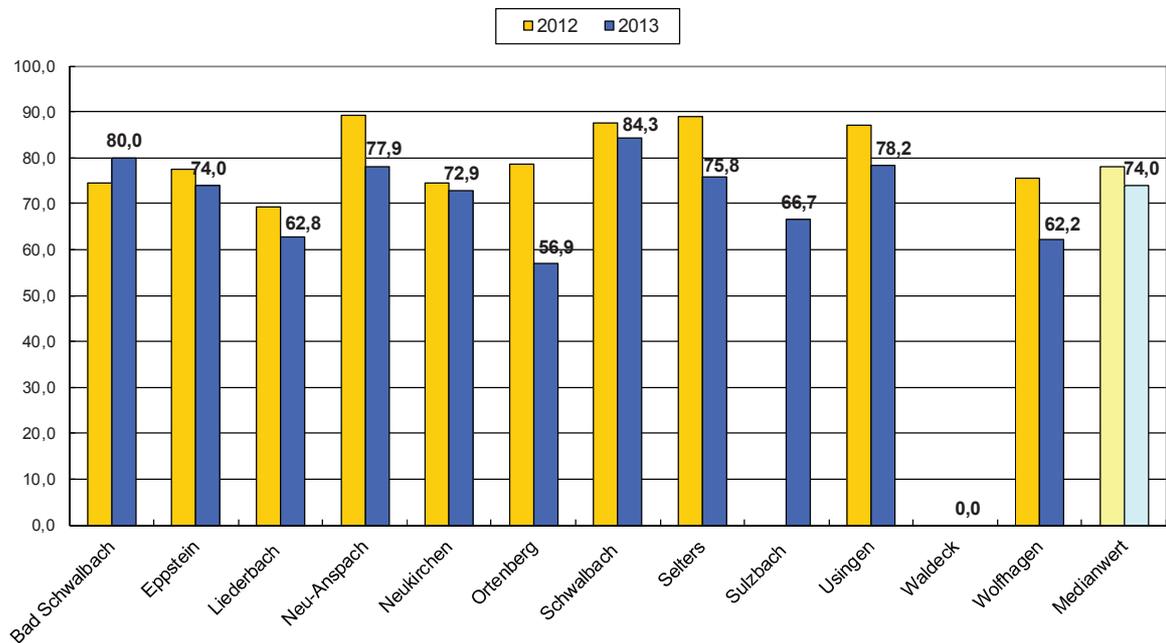
Selters wurde gebeten, die Daten zu überprüfen und ggfs. zu korrigieren, da die Versorgungsquote vergleichsweise hoch erscheint.

In Ortenberg ist 2013 nicht nur die Versorgungsquote gesunken, sondern auch die Auslastungsquote, wie das nächste Schaubild zeigt.

## K 2.02 Auslastungsquote U3-Plätze

Benchmarks 2012  
Median = 87,6 %

### Auslastungsquote U3-Plätze



Die geringsten Auslastungsquoten im U3-Bereich haben Liederbach, Ortenberg und Wolfhagen. Ortenberg und Liederbach erläuterten, dass zahlreiche U3-Kinder zuhause in den Familien betreut werden.

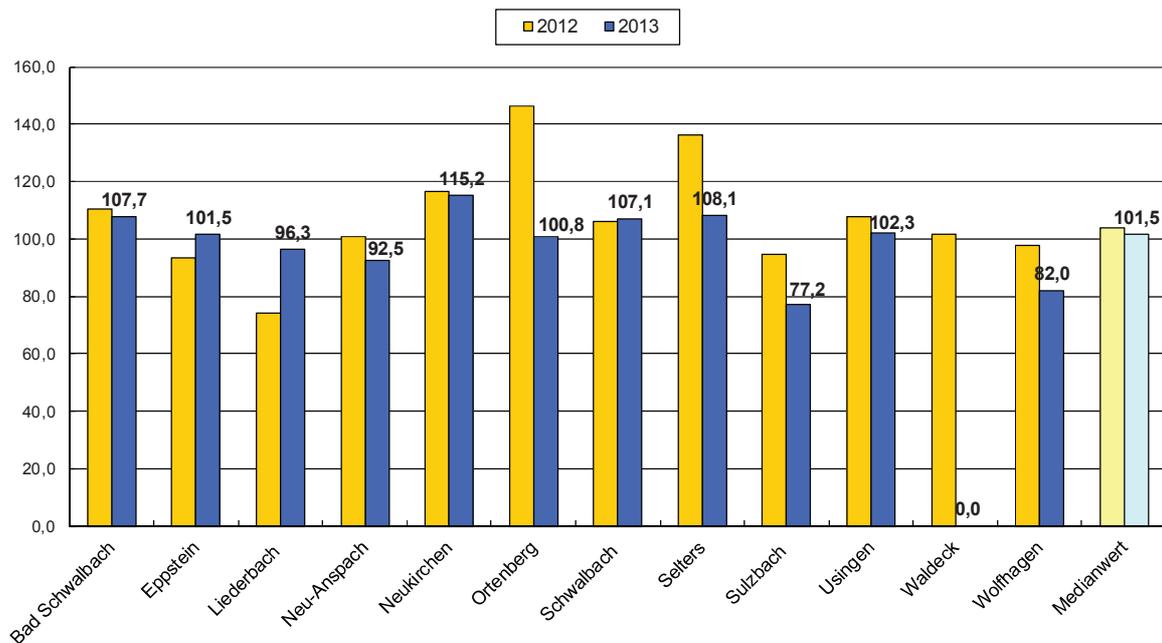
In Wolfhagen gehen einige U3-Kinder in betriebliche Kindertagesstätten.

## K 2.03 Versorgungsquote Kindergartenplätze Kinder 3 bis 6 Jahre

Die Kennzahl bildet ab, wie viele Kinder in der Altersgruppe von 3 bis einschließlich 6 Jahren mit einem Kindergartenplatz in der Kommune versorgt werden könnten. Zugrunde gelegt werden die Plätze, für die eine Betriebserlaubnis vorliegt.

Benchmarks 2012  
Median = 105,8 %

### Versorgungsquote Kindergartenplätze

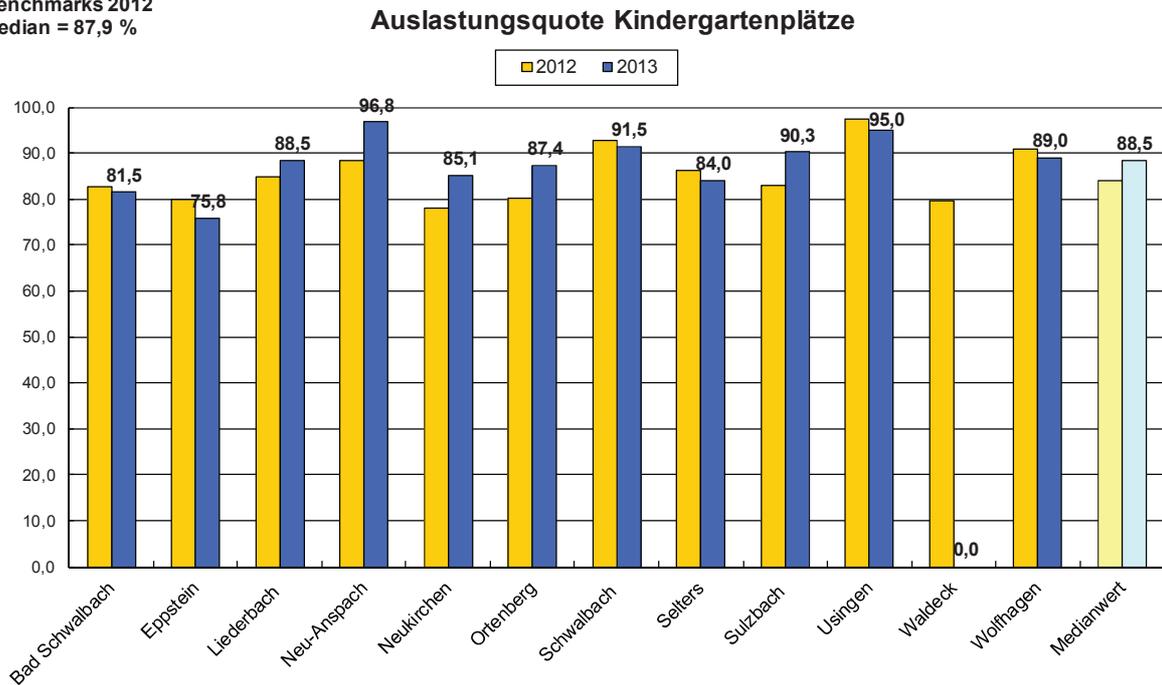


Bei der Berechnung der Versorgungsquote Kindergartenplätze wird nicht nur die Altersgruppe der 3 bis unter 6-jährigen zugrunde gelegt, sondern auch die 6-jährigen, die ggfs. auch schon die Grundschule besuchen können. Insofern kann auch die Versorgungsquote über 100 % liegen.

Die höchste Versorgungsquote mit Kindergartenplätzen erreichte Neukirchen (115,2 %) und die niedrigste Sulzbach (77,2 %).

## K 2.04 Auslastungsquote Kindergartenplätze

Benchmarks 2012  
Median = 87,9 %



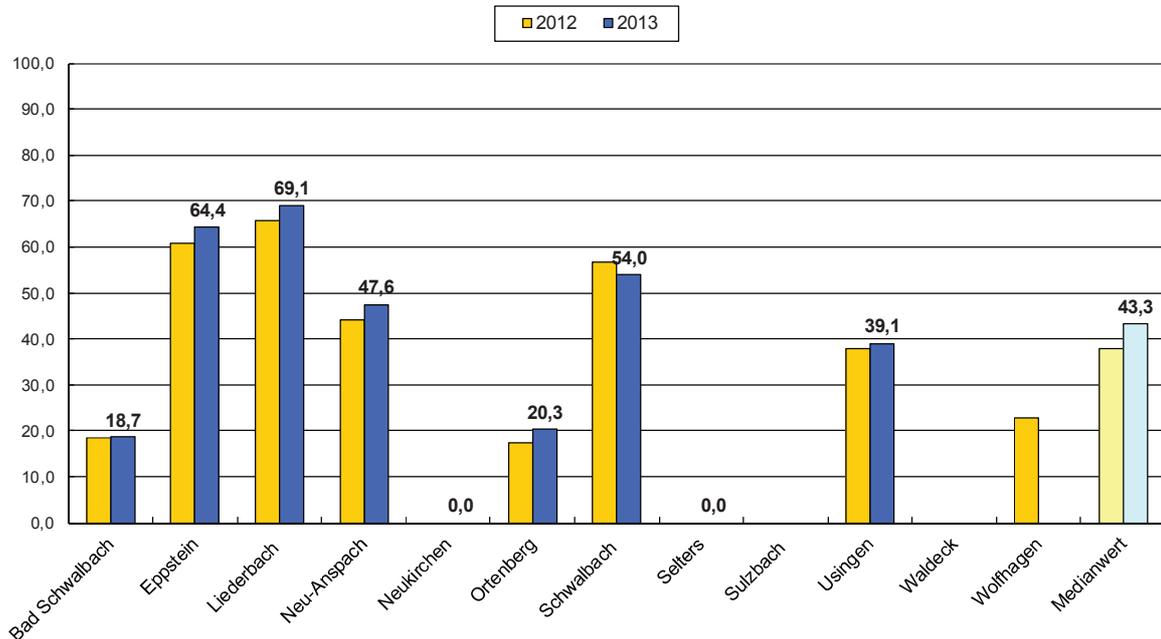
Es werden zum Stichtag 31.12.2013 die tatsächlich belegten Kindergarten-Plätze erhoben. Es werden nicht nur die eigenen Kindergarten-Plätze berücksichtigt, sondern auch die in fremder Trägerschaft.

Neu-Anspach (96,8 %) erzielte die höchste Auslastungsquote, den niedrigsten Wert erreichte Eppstein mit 75,8 %, da Kinder einen Montessori-Kindergarten besuchen.

## K 2.05 Betreuungsquote Grundschüler

Benchmarks 2012  
Median = 28,7 %

### Betreuungsquote Grundschüler



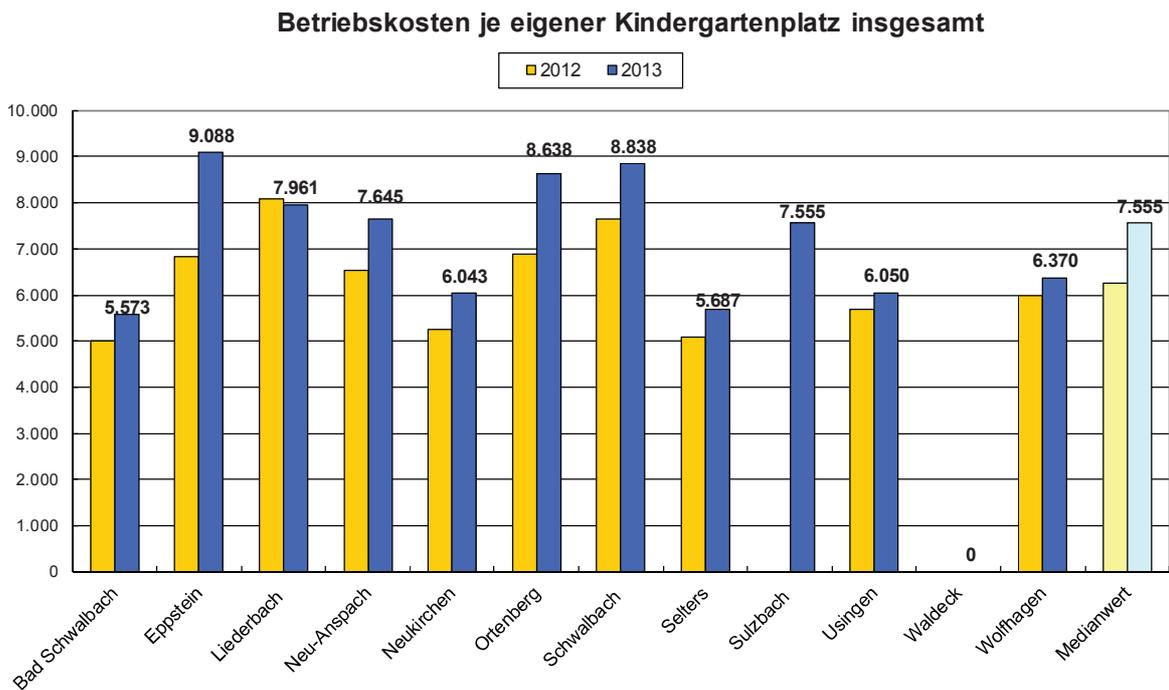
Es werden die tatsächlich belegten Betreuungsplätze für Grundschüler erhoben. Hierzu gehören sowohl die Hortbetreuung als auch die Schulbetreuung. Die außerschulische Betreuung ist unabhängig von der Betreuungsintensität, ob diese ganz- oder halbtägig erfolgt.

In Eppstein (64,4 %) und Liederbach (69,1 %) werden die meisten Grundschüler betreut. Eppstein erläuterte, dass die Betreuung der Grundschüler bis 17 Uhr möglich ist und es eine Ganztagschule gibt. In Liederbach können seit 2013 die Grundschüler nach der Hortschließung in die außerschulische Betreuung wechseln.

In Neukirchen und Selters gibt es kein Betreuungsangebot für Grundschüler.

## K 2.06 Betriebskosten je eigener Kindergartenplatz

Bei der Berechnung der Kennzahl werden die Betriebskosten nur für die eigenen Kindergartenplätze ermittelt und durch die Anzahl der vorgehaltenen eigenen Kindergartenplätze dividiert. In den Teilnehmerkommunen, in denen es gemischte Gruppen (U3- und Kindergartenkinder) gibt, wurden die Kosten entsprechend der Anzahl der Kinder ermittelt und verteilt.

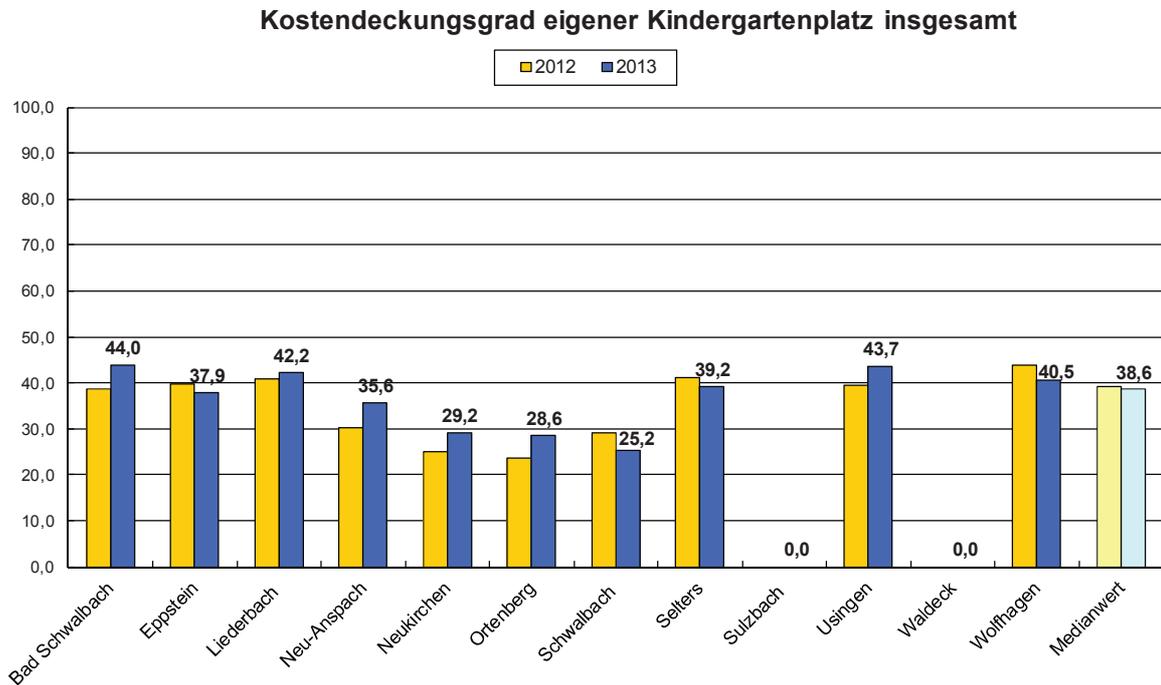


In Eppstein sind 2013 die Kosten je Kindergartenplatz erheblich gestiegen, da 2013 eine kostengünstige Einrichtung geschlossen wurde. Eppstein hat nunmehr auch die höchsten Betriebskosten und Bad Schwalbach weiterhin die niedrigsten.

Folgende Gründe wurden herausgearbeitet, die ursächlich für die unterschiedliche Höhe der Betriebskosten sein können:

- Regionaler Charakter, so dass evtl. im ländlichen Raum die Einrichtungen günstiger betrieben werden können
- Personelle Ausstattung
- Personalkosten insbesondere hinsichtlich unterschiedlicher Vergütung
- Gebäudestruktur, ob es sich um neue oder alte Gebäude handelt, so dass die Betriebskosten wie Heizung etc. unterschiedlich hoch sein können
- Unterschiedlich lange Öffnungszeiten

## K 2.07 Kostendeckungsgrad je eigener Kindergartenplatz

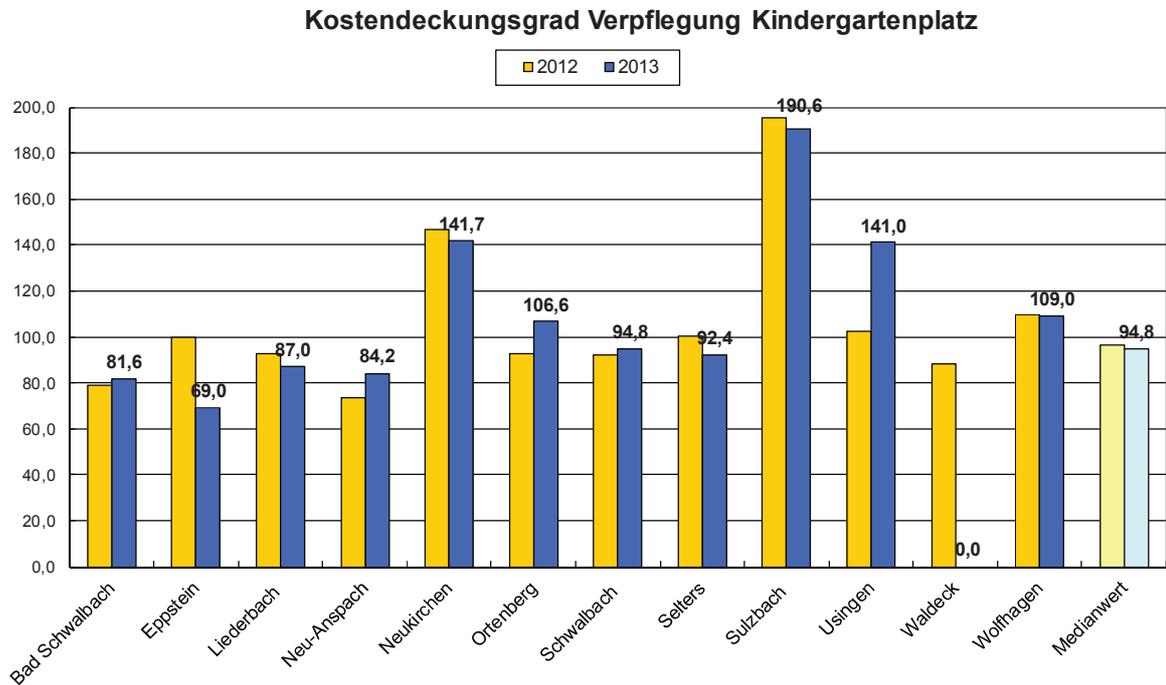


Bei dieser Kennzahl werden den Gesamtkosten die erzielten Einnahmen durch Elternbeiträge, Essensgeld sowie Landes- und Kreiszuschüssen gegenübergestellt.

Den höchsten Kostendeckungsgrad erzielten Bad Schwalbach (44,0 %) und Usingen (43,7 %). Den niedrigsten Wert erzielte Schwalbach mit 25,2 %.

Ein guter Wert ist ein hoher Kostendeckungsgrad.

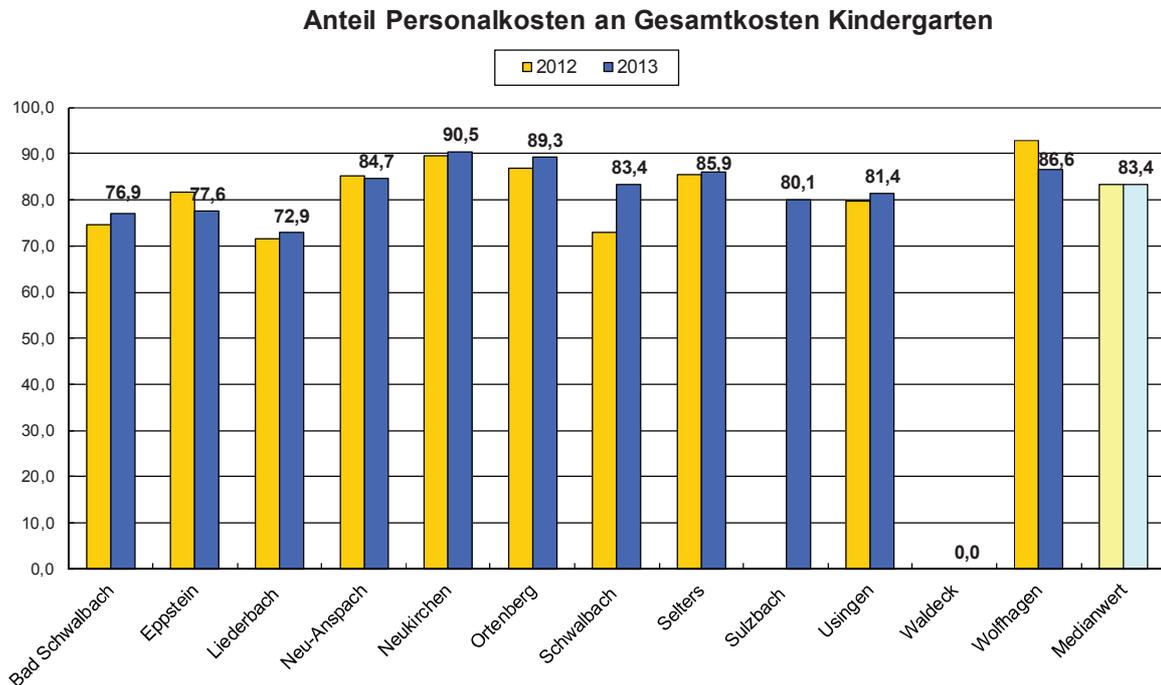
## K 2.08 Kostendeckungsgrad Verpflegung Kindergartenplatz



Der höchste Kostendeckungsgrad wurde in Sulzbach (190,6 %) erzielt. Neukirchen (141,7 %) und Usingen (141,0 %) liegen dahinter. In Usingen führte die in 2012 neu gebaute Kita Eiskaut zu höheren Gebühren für Mittagessen.

Den niedrigsten Wert erzielte Eppstein (69,0 %).

## K 2.09 Anteil Personalkosten an Gesamtkosten Kindergarten

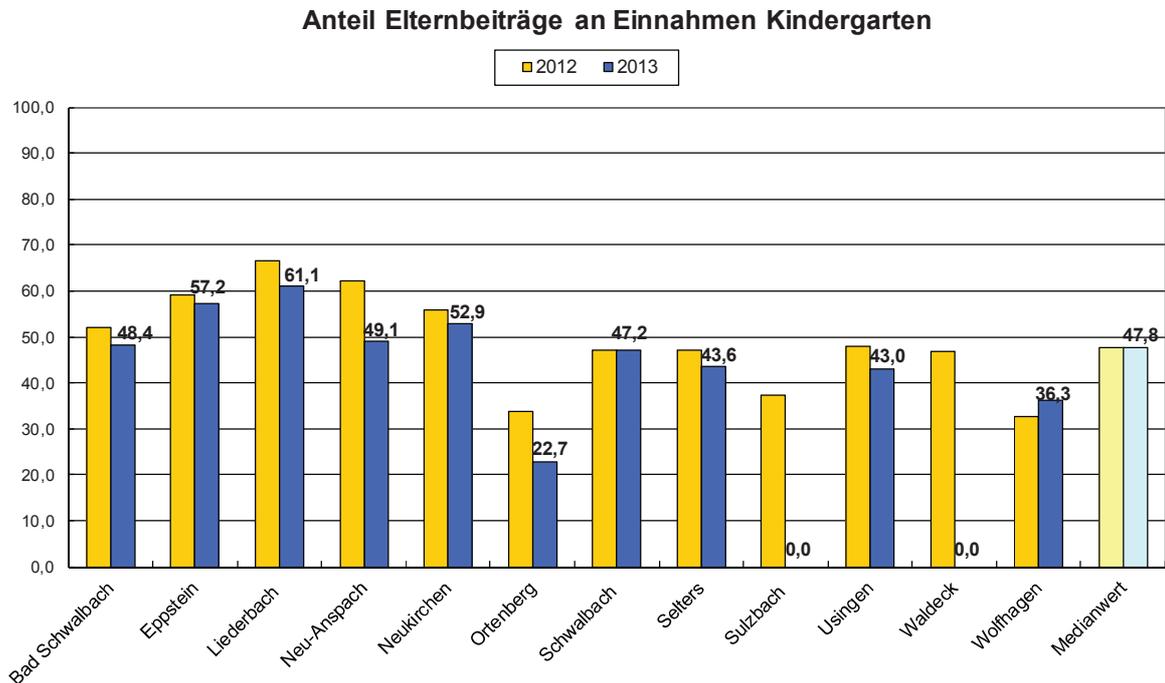


Der überwiegende Anteil der Gesamtkosten für die Kindergartenbetreuung entfällt auf die Personalkosten. Hierzu gehören die Personalkosten für pädagogische Fachkräfte und pädagogische Hilfskräfte und sonstige Personen wie Praktikanten, freiwilliges soziales Jahr. Ebenso gehören dazu die Kosten für Fortbildung und Reisekosten sowie für Stellenausschreibungen. Unberücksichtigt bleiben die Verwaltungskräfte für die Kindergärten sowie das Personal für Integrationsmaßnahmen.

Liederbach hat mit 72,9 % den geringsten Anteil an Personalkosten. In Bad Schwalbach ist der Anteil Personalkosten ebenfalls mit 76,9 % gering. Dies liegt an den hohen Abschreibungskosten, so dass die Gesamtkosten höher ausfallen.

Die Höhe der Personalkosten kann unterschiedlich hoch sein, da das pädagogische Personal anders vergütet wird.

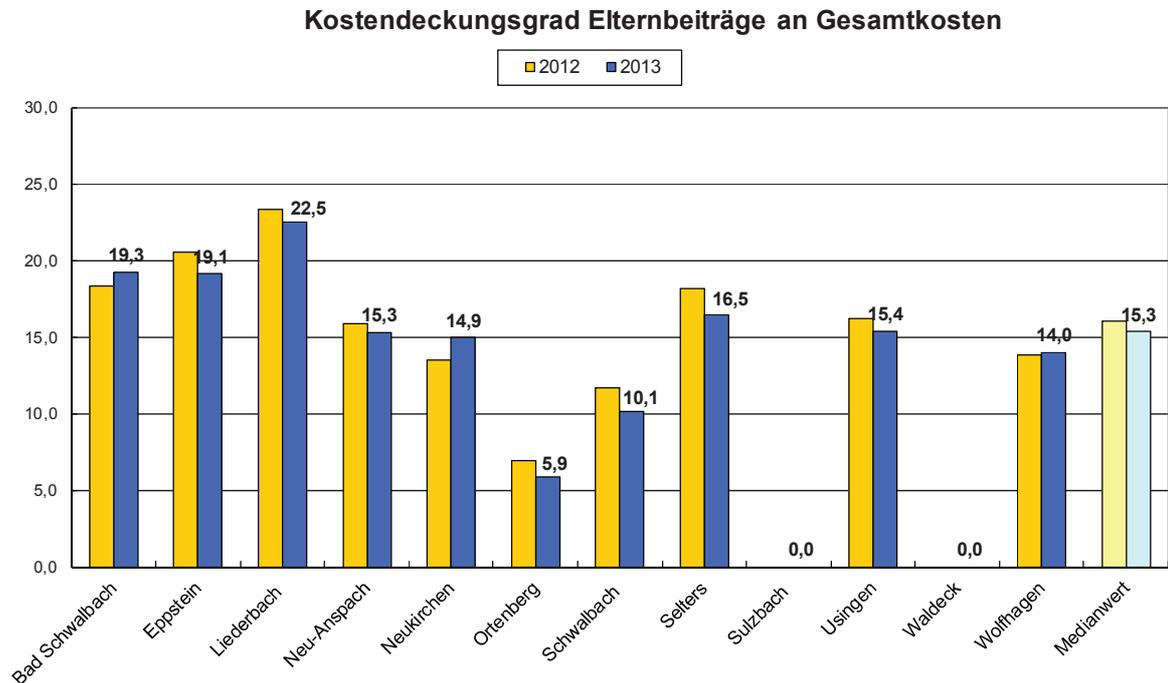
## K 2.10 Anteil Elternbeiträge an Einnahmen Kindergarten



Die höchste Kostendeckung durch Elternbeiträge an den Einnahmen des Kindergartens erzielt Liederbach mit 61,1 %. Hier fallen hohe Elternbeiträge an, die als Festbetrag ohne Geschwisterstaffelung zu zahlen sind und zudem nicht einkommensabhängig sind. Es ist möglich die Elternbeiträge nach der stündlichen Betreuung zu zahlen, welches jedoch sehr aufwändig ist.

Eine Staffelung für Geschwisterkinder gibt es in Bad Schwalbach, Eppstein, Neu-Anspach, Neukirchen, Schwalbach und Wolfhagen. In Ortenberg seit 2009 nicht mehr.

## K 2.11 Kostendeckungsgrad Elternbeiträge an Gesamtkosten



Bei dieser Kennzahl werden den Gesamtkosten für die Unterhaltung des eigenen Kindergartens (ohne die Verpflegungskosten) den erzielten Einnahmen (ohne Essengeld) gegenübergestellt. Den höchsten Kostendeckungsgrad durch Elternbeiträge erzielt Liederbach mit 22,5 % und den niedrigsten Ortenberg mit 5,9 %. Hier wird es in 2014 einen Anstieg geben, da die Beitragssatzung geändert wurde.

Hinsichtlich der Elternbeiträge können die Gemeinden zwei ganz unterschiedliche Ansätze favorisieren. Werden nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten die Elternbeiträge festgelegt, so fallen sie i. d. R. hoch aus, wie in Liederbach. Sind jedoch familienpolitische Gesichtspunkte maßgeblich, sind die Elternbeiträge eher geringer.

Teilhaushalt 08: Sportförderung

Nr	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres 2012	Fortgeschrieb. Ansatz des Haushaltsjahres 2013	Ergebnis des Haushaltsjahres 2013	Vergleich Ansatz / Ergebnis
1	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-43.094,38	-48.805,00	-64.464,80	-15.659,80
2	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte				
3	Kostenersatzleistungen und -erstattungen	-4.302,86	-9.000,00	-9.732,83	-732,83
4	Bestandsveränderungen u. aktivierte Eigenleistungen				
5	Steuern und steuerähnliche Erträge				
6	Erträge aus Transferleistungen				
7	Erträge aus Zuweisungen und Zuschüsse			-3.200,00	-3.200,00
8	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	-93.793,68	-93.720,00	-121.101,72	-27.381,72
9	Sonstige ordentliche Erträge	-16.094,81	-14.950,00	-13.979,29	970,71
<b>10</b>	<b>Summe der ordentlichen Erträge</b>	<b>-157.285,73</b>	<b>-166.475,00</b>	<b>-212.478,64</b>	<b>-46.003,64</b>
11	Personalaufwendungen	182.582,44	194.745,45	146.202,70	-48.542,75
12	Versorgungsaufwendungen	11.694,28	18.600,00	10.435,42	-8.164,58
13	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	194.366,36	294.065,00	202.890,70	-91.174,30
14	Abschreibungen	194.602,41	193.950,00	210.114,68	16.164,68
15	Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse	61.161,51	100.000,00	96.765,55	-3.234,45
16	Steueraufwendungen			151,81	151,81
17	Transferaufwendungen				
18	Sonstige ordentliche Aufwendungen	218,88	400,00	258,54	-141,46
<b>19</b>	<b>Summe ordentlichen Aufwendungen</b>	<b>644.625,88</b>	<b>801.760,45</b>	<b>666.819,40</b>	<b>-134.941,05</b>
<b>20</b>	<b>Verwaltungsergebnis (Nr. 10 ./ Nr. 19)</b>	<b>487.340,15</b>	<b>635.285,45</b>	<b>454.340,76</b>	<b>-180.944,69</b>
21	Finanzerträge				
22	Zinsen und andere Finanzaufwendungen				
<b>23</b>	<b>Finanzergebnis (Nr. 21 - Nr. 22)</b>				
24	Gesamtbetr. d. ordentl. Erträge (Nr. 10 + Nr. 21)	-157.285,73	-166.475,00	-212.478,64	-46.003,64
25	Gesamtb. d. ordentl. Aufw. (Nr.19+Nr.22)	644.625,88	801.760,45	666.819,40	-134.941,05
<b>26</b>	<b>Ordentliches Ergebnis (Nr. 24 ./ Nr.25)</b>	<b>487.340,15</b>	<b>635.285,45</b>	<b>454.340,76</b>	<b>-180.944,69</b>
27	Außerordentliche Erträge	-943,46		-588,56	-588,56
28	Außerordentliche Aufwendungen				
<b>29</b>	<b>Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>-943,46</b>		<b>-588,56</b>	<b>-588,56</b>
<b>30</b>	<b>Jahresergebnis (Nr. 26 und Nr. 29)</b>	<b>486.396,69</b>	<b>635.285,45</b>	<b>453.752,20</b>	<b>-181.533,25</b>
31	Erlöse der internen Leistungsbeziehungen				
32	Kosten der internen Leistungsbeziehungen	390.881,09	237.830,00	279.000,77	41.170,77
<b>33</b>	<b>Ergebnis internen Leistungsbeziehungen</b>	<b>390.881,09</b>	<b>237.830,00</b>	<b>279.000,77</b>	<b>41.170,77</b>
<b>34</b>	<b>Jahresergebnis n. internen Leistungsbeziehungen</b>	<b>877.277,78</b>	<b>873.115,45</b>	<b>732.752,97</b>	<b>-140.362,48</b>

Nr	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres 2012	Fortgeschrieb. Ansatz des Haushaltsjahres 2013	Ergebnis des Haushaltsjahres 2013	Vergleich Ansatz / Ergebnis
	<b>Einzahlungen aus Investitionstätigkeit</b>				
20	+ Einzahlungen aus Investitionszuweisungen und –zuschüssen / Investitionsbeiträge	1.597,88	-53.000,00	122.429,08	-175.429,08
21	+ Einzahlungen aus Abgängen von Vermögensgegenständen des Sachanlagevermögens				
22	+ Einzahlungen aus Abgängen von Vermögensgegenständen des Finanzanlagevermögens				
	<b>Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit</b>				
31	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten und dergleichen				
	<b>Summe</b>	<b>1.597,88</b>	<b>-53.000,00</b>	<b>122.429,08</b>	<b>-175.429,08</b>
	<b>Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</b>				
24A	- Auszahlungen aus gewährten Investitionszuweisungen und -zuschüssen		-138.892,31	-261.321,39	122.429,08
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	-29.113,09	-43.000,00	-17.314,51	-25.685,49
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen			-241.507,28	241.507,28
26	- Auszahlungen für Investitionen in das sonst. Sachanlagevermögen und immat. Anlagever.	-10.108,14	-465.770,00	-18.344,69	-447.425,31
27	- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen				
	<b>Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit</b>				
32	- Auszahlungen für die Tilgung von Krediten und dergleichen				
	<b>Summe</b>	<b>-39.221,23</b>	<b>-647.662,31</b>	<b>-538.487,87</b>	<b>-109.174,44</b>
	<b>Saldo (Einzahlungen ./ . Auszahlungen)</b>	<b>-37.623,35</b>	<b>-700.662,31</b>	<b>-416.058,79</b>	<b>-284.603,52</b>

Teilhaushalt 09: Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformation

Nr	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres 2012	Fortgeschrieb. Ansatz des Haushaltsjahres 2013	Ergebnis des Haushaltsjahres 2013	Vergleich Ansatz / Ergebnis
1	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-1.713,12			
2	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-1.955,00	-1.000,00	-2.045,00	-1.045,00
3	Kostenersatzleistungen und -erstattungen	-86.111,16	2.975,00	-4.948,72	-7.923,72
4	Bestandsveränderungen u. aktivierte Eigenleistungen				
5	Steuern und steuerähnliche Erträge				
6	Erträge aus Transferleistungen				
7	Erträge aus Zuweisungen und Zuschüsse				
8	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	-18.897,00	-18.890,00	-18.184,00	706,00
9	Sonstige ordentliche Erträge				
<b>10</b>	<b>Summe der ordentlichen Erträge</b>	<b>-108.676,28</b>	<b>-16.915,00</b>	<b>-25.177,72</b>	<b>-8.262,72</b>
11	Personalaufwendungen	112.247,95	102.288,94	94.539,88	-7.749,06
12	Versorgungsaufwendungen	30.777,88	40.850,00	37.374,81	-3.475,19
13	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	119.291,55	167.040,00	55.476,80	-111.563,20
14	Abschreibungen	28.263,00	28.270,00	27.320,00	-950,00
15	Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse	3.562,86	21.500,00		-21.500,00
16	Steueraufwendungen				
17	Transferaufwendungen				
18	Sonstige ordentliche Aufwendungen				
<b>19</b>	<b>Summe ordentlichen Aufwendungen</b>	<b>294.143,24</b>	<b>359.948,94</b>	<b>214.711,49</b>	<b>-145.237,45</b>
<b>20</b>	<b>Verwaltungsergebnis (Nr. 10 ./ Nr. 19)</b>	<b>185.466,96</b>	<b>343.033,94</b>	<b>189.533,77</b>	<b>-153.500,17</b>
21	Finanzerträge				
22	Zinsen und andere Finanzaufwendungen				
<b>23</b>	<b>Finanzergebnis (Nr. 21 - Nr. 22)</b>				
24	Gesamtbetr. d. ordentl. Erträge (Nr. 10 + Nr. 21)	-108.676,28	-16.915,00	-25.177,72	-8.262,72
25	Gesamtb. d. ordentl. Aufw. (Nr.19+Nr.22)	294.143,24	359.948,94	214.711,49	-145.237,45
<b>26</b>	<b>Ordentliches Ergebnis (Nr. 24 ./ Nr.25)</b>	<b>185.466,96</b>	<b>343.033,94</b>	<b>189.533,77</b>	<b>-153.500,17</b>
27	Außerordentliche Erträge				
28	Außerordentliche Aufwendungen				
<b>29</b>	<b>Außerordentliches Ergebnis</b>				
<b>30</b>	<b>Jahresergebnis (Nr. 26 und Nr. 29)</b>	<b>185.466,96</b>	<b>343.033,94</b>	<b>189.533,77</b>	<b>-153.500,17</b>
31	Erlöse der internen Leistungsbeziehungen				
32	Kosten der internen Leistungsbeziehungen	20.356,71	34.480,00	23.930,95	-10.549,05
<b>33</b>	<b>Ergebnis internen Leistungsbeziehungen</b>	<b>20.356,71</b>	<b>34.480,00</b>	<b>23.930,95</b>	<b>-10.549,05</b>
<b>34</b>	<b>Jahresergebnis n. internen Leistungsbeziehungen</b>	<b>205.823,67</b>	<b>377.513,94</b>	<b>213.464,72</b>	<b>-164.049,22</b>

Nr	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres 2012	Fortgeschrieb. Ansatz des Haushaltsjahres 2013	Ergebnis des Haushaltsjahres 2013	Vergleich Ansatz / Ergebnis
	<b>Einzahlungen aus Investitionstätigkeit</b>				
20	+ Einzahlungen aus Investitionszuweisungen und –zuschüssen / Investitionsbeiträge				
21	+ Einzahlungen aus Abgängen von Vermögensgegenständen des Sachanlagevermögens				
22	+ Einzahlungen aus Abgängen von Vermögensgegenständen des Finanzanlagevermögens				
	<b>Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit</b>				
31	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten und dergleichen				
	<b>Summe</b>				
	<b>Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</b>				
24A	- Auszahlungen aus gewährten Investitionszuweisungen und -zuschüssen				
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden				
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen				
26	- Auszahlungen für Investitionen in das sonst. Sachanlagevermögen und immat. Anlagever.				
27	- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen			-1.156,93	1.156,93
	<b>Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit</b>				
32	- Auszahlungen für die Tilgung von Krediten und dergleichen				
	<b>Summe</b>			<b>-1.156,93</b>	<b>1.156,93</b>
	<b>Saldo (Einzahlungen ./ . Auszahlungen)</b>			<b>-1.156,93</b>	<b>1.156,93</b>

Teilhaushalt 12: Verkehrsflächen und Anlagen, ÖPNV

Nr	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres 2012	Fortgeschrieb. Ansatz des Haushaltsjahres 2013	Ergebnis des Haushaltsjahres 2013	Vergleich Ansatz / Ergebnis
1	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-200,00		-710,15	-710,15
2	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-125,00		-1.867,00	-1.867,00
3	Kostenersatzleistungen und -erstattungen	-13.943,39	-9.510,00	-5.044,06	4.465,94
4	Bestandsveränderungen u. aktivierte Eigenleistungen				
5	Steuern und steuerähnliche Erträge				
6	Erträge aus Transferleistungen				
7	Erträge aus Zuweisungen und Zuschüsse				
8	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	-724.526,29	-760.180,00	-479.388,29	280.791,71
9	Sonstige ordentliche Erträge			-1.313,43	-1.313,43
<b>10</b>	<b>Summe der ordentlichen Erträge</b>	<b>-738.794,68</b>	<b>-769.690,00</b>	<b>-488.322,93</b>	<b>281.367,07</b>
11	Personalaufwendungen	111.069,01	150.856,95	110.498,00	-40.358,95
12	Versorgungsaufwendungen	10.591,78	18.580,00	15.556,47	-3.023,53
13	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	764.168,65	1.072.022,58	1.275.546,31	203.523,73
14	Abschreibungen	1.110.045,41	1.152.870,00	772.625,91	-380.244,09
15	Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse	82.869,00	97.800,00	96.743,00	-1.057,00
16	Steueraufwendungen				
17	Transferaufwendungen				
18	Sonstige ordentliche Aufwendungen	292,00	300,00	474,00	174,00
<b>19</b>	<b>Summe ordentlichen Aufwendungen</b>	<b>2.079.035,85</b>	<b>2.492.429,53</b>	<b>2.271.443,69</b>	<b>-220.985,84</b>
<b>20</b>	<b>Verwaltungsergebnis (Nr. 10 ./ Nr. 19)</b>	<b>1.340.241,17</b>	<b>1.722.739,53</b>	<b>1.783.120,76</b>	<b>60.381,23</b>
21	Finanzerträge			-21.938,20	-21.938,20
22	Zinsen und andere Finanzaufwendungen		7.330,00		-7.330,00
<b>23</b>	<b>Finanzergebnis (Nr. 21 - Nr. 22)</b>		<b>7.330,00</b>	<b>-21.938,20</b>	<b>-29.268,20</b>
24	Gesamtbetr. d. ordentl. Erträge (Nr. 10 + Nr. 21)	-738.794,68	-769.690,00	-510.261,13	259.428,87
25	Gesamtb. d. ordentl. Aufw. (Nr. 19+Nr. 22)	2.079.035,85	2.499.759,53	2.271.443,69	-228.315,84
<b>26</b>	<b>Ordentliches Ergebnis (Nr. 24 ./ Nr. 25)</b>	<b>1.340.241,17</b>	<b>1.730.069,53</b>	<b>1.761.182,56</b>	<b>31.113,03</b>
27	Außerordentliche Erträge				
28	Außerordentliche Aufwendungen	9.235,00		10.653,91	10.653,91
<b>29</b>	<b>Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>9.235,00</b>		<b>10.653,91</b>	<b>10.653,91</b>
<b>30</b>	<b>Jahresergebnis (Nr. 26 und Nr. 29)</b>	<b>1.349.476,17</b>	<b>1.730.069,53</b>	<b>1.771.836,47</b>	<b>41.766,94</b>
31	Erlöse der internen Leistungsbeziehungen				
32	Kosten der internen Leistungsbeziehungen	765.693,21	819.550,00	1.078.676,85	259.126,85
<b>33</b>	<b>Ergebnis internen Leistungsbeziehungen</b>	<b>765.693,21</b>	<b>819.550,00</b>	<b>1.078.676,85</b>	<b>259.126,85</b>
<b>34</b>	<b>Jahresergebnis n. internen Leistungsbeziehungen</b>	<b>2.115.169,38</b>	<b>2.549.619,53</b>	<b>2.850.513,32</b>	<b>300.893,79</b>

Nr	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres 2012	Fortgeschrieb. Ansatz des Haushaltsjahres 2013	Ergebnis des Haushaltsjahres 2013	Vergleich Ansatz / Ergebnis
	<b>Einzahlungen aus Investitionstätigkeit</b>				
20	+ Einzahlungen aus Investitionszuweisungen und –zuschüssen / Investitionsbeiträge	404.040,45	110.650,06	453.564,08	-342.914,02
21	+ Einzahlungen aus Abgängen von Vermögensgegenständen des Sachanlagevermögens				
22	+ Einzahlungen aus Abgängen von Vermögensgegenständen des Finanzanlagevermögens				
	<b>Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit</b>				
31	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten und dergleichen				
	<b>Summe</b>	<b>404.040,45</b>	<b>110.650,06</b>	<b>453.564,08</b>	<b>-342.914,02</b>
	<b>Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</b>				
24A	- Auszahlungen aus gewährten Investitionszuweisungen und -zuschüssen	-7.422,85	-37.000,00	-7.420,03	-29.579,97
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	-824.025,32	-32.638,92	-66.625,25	33.986,33
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	-805.179,88	-8.172.999,46	-1.020.138,70	-7.152.860,76
26	- Auszahlungen für Investitionen in das sonst. Sachanlagevermögen und immat. Anlagever.				
27	- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen			-33,52	33,52
	<b>Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit</b>				
32	- Auszahlungen für die Tilgung von Krediten und dergleichen				
	<b>Summe</b>	<b>-1.636.628,05</b>	<b>-8.242.638,38</b>	<b>-1.094.217,50</b>	<b>-7.148.420,88</b>
	<b>Saldo (Einzahlungen ./ . Auszahlungen)</b>	<b>-1.232.587,60</b>	<b>-8.131.988,32</b>	<b>-640.653,42</b>	<b>-7.491.334,90</b>

Teilhaushalt 13: Natur- und Landschaftspflege

Nr	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres 2012	Fortgeschrieb. Ansatz des Haushaltsjahres 2013	Ergebnis des Haushaltsjahres 2013	Vergleich Ansatz / Ergebnis
1	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-390.355,06	-400.280,00	-382.803,90	17.476,10
2	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-134.727,33	-136.000,00	-133.444,08	2.555,92
3	Kostenersatzleistungen und -erstattungen	-16.349,77	-3.600,00	-11.340,25	-7.740,25
4	Bestandsveränderungen u. aktivierte Eigenleistungen				
5	Steuern und steuerähnliche Erträge				
6	Erträge aus Transferleistungen				
7	Erträge aus Zuweisungen und Zuschüsse	-1.982,12		-5.758,20	-5.758,20
8	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	-8.048,00	-11.130,00	-14.124,00	-2.994,00
9	Sonstige ordentliche Erträge	-3.054,41	-4.900,00	-2.285,84	2.614,16
<b>10</b>	<b>Summe der ordentlichen Erträge</b>	<b>-554.516,69</b>	<b>-555.910,00</b>	<b>-549.756,27</b>	<b>6.153,73</b>
11	Personalaufwendungen	352.751,24	383.706,58	369.013,65	-14.692,93
12	Versorgungsaufwendungen	25.104,54	30.080,00	27.881,30	-2.198,70
13	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	303.008,44	394.930,55	271.906,93	-123.023,62
14	Abschreibungen	70.957,01	69.670,00	75.360,65	5.690,65
15	Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse				
16	Steueraufwendungen				
17	Transferaufwendungen				
18	Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.740,11	1.760,00	2.021,33	261,33
<b>19</b>	<b>Summe ordentlichen Aufwendungen</b>	<b>753.561,34</b>	<b>880.147,13</b>	<b>746.183,86</b>	<b>-133.963,27</b>
<b>20</b>	<b>Verwaltungsergebnis (Nr. 10 ./ Nr. 19)</b>	<b>199.044,65</b>	<b>324.237,13</b>	<b>196.427,59</b>	<b>-127.809,54</b>
21	Finanzerträge				
22	Zinsen und andere Finanzaufwendungen				
<b>23</b>	<b>Finanzergebnis (Nr. 21 - Nr. 22)</b>				
24	Gesamtbetr. d. ordentl. Erträge (Nr. 10 + Nr. 21)	-554.516,69	-555.910,00	-549.756,27	6.153,73
25	Gesamtb. d. ordentl. Aufw. (Nr. 19+Nr. 22)	753.561,34	880.147,13	746.183,86	-133.963,27
<b>26</b>	<b>Ordentliches Ergebnis (Nr. 24 ./ Nr. 25)</b>	<b>199.044,65</b>	<b>324.237,13</b>	<b>196.427,59</b>	<b>-127.809,54</b>
27	Außerordentliche Erträge	-4.834,82		-1.084,41	-1.084,41
28	Außerordentliche Aufwendungen	1.911,00			
<b>29</b>	<b>Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>-2.923,82</b>		<b>-1.084,41</b>	<b>-1.084,41</b>
<b>30</b>	<b>Jahresergebnis (Nr. 26 und Nr. 29)</b>	<b>196.120,83</b>	<b>324.237,13</b>	<b>195.343,18</b>	<b>-128.893,95</b>
31	Erlöse der internen Leistungsbeziehungen	-140.143,16	-148.200,00	-138.500,81	9.699,19
32	Kosten der internen Leistungsbeziehungen	447.363,44	456.940,00	549.247,62	92.307,62
<b>33</b>	<b>Ergebnis internen Leistungsbeziehungen</b>	<b>307.220,28</b>	<b>308.740,00</b>	<b>410.746,81</b>	<b>102.006,81</b>
<b>34</b>	<b>Jahresergebnis n. internen Leistungsbeziehungen</b>	<b>503.341,11</b>	<b>632.977,13</b>	<b>606.089,99</b>	<b>-26.887,14</b>

Nr	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres 2012	Fortgeschrieb. Ansatz des Haushaltsjahres 2013	Ergebnis des Haushaltsjahres 2013	Vergleich Ansatz / Ergebnis
	<b>Einzahlungen aus Investitionstätigkeit</b>				
20	+ Einzahlungen aus Investitionszuweisungen und –zuschüssen / Investitionsbeiträge	147.400,00	117.534,55	21.000,00	96.534,55
21	+ Einzahlungen aus Abgängen von Vermögensgegenständen des Sachanlagevermögens	504,20			
22	+ Einzahlungen aus Abgängen von Vermögensgegenständen des Finanzanlagevermögens				
	<b>Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit</b>				
31	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten und dergleichen				
	<b>Summe</b>	<b>147.904,20</b>	<b>117.534,55</b>	<b>21.000,00</b>	<b>96.534,55</b>
	<b>Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</b>				
24A	- Auszahlungen aus gewährten Investitionszuweisungen und -zuschüssen				
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	-32.351,91	-225.202,17	-22.761,54	-202.440,63
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	-197.452,16	-202.000,00	-80.957,92	-121.042,08
26	- Auszahlungen für Investitionen in das sonst. Sachanlagevermögen und immat. Anlagever.	-12.629,02	-60.372,58	-34.184,65	-26.187,93
27	- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen			-12,19	12,19
	<b>Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit</b>				
32	- Auszahlungen für die Tilgung von Krediten und dergleichen				
	<b>Summe</b>	<b>-242.433,09</b>	<b>-487.574,75</b>	<b>-137.916,30</b>	<b>-349.658,45</b>
	<b>Saldo (Einzahlungen ./ . Auszahlungen)</b>	<b>-94.528,89</b>	<b>-370.040,20</b>	<b>-116.916,30</b>	<b>-253.123,90</b>

Teilhaushalt 14: Umweltschutz

Nr	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres 2012	Fortgeschrieb. Ansatz des Haushaltsjahres 2013	Ergebnis des Haushaltsjahres 2013	Vergleich Ansatz / Ergebnis
1	Privatrechtliche Leistungsentgelte				
2	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte				
3	Kostenersatzleistungen und -erstattungen		-15.750,00	-13.581,95	2.168,05
4	Bestandsveränderungen u. aktivierte Eigenleistungen				
5	Steuern und steuerähnliche Erträge				
6	Erträge aus Transferleistungen				
7	Erträge aus Zuweisungen und Zuschüsse		-13.150,00	27,82	13.177,82
8	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	-14.113,89	-5.080,00	-20.520,24	-15.440,24
9	Sonstige ordentliche Erträge				
<b>10</b>	<b>Summe der ordentlichen Erträge</b>	<b>-14.113,89</b>	<b>-33.980,00</b>	<b>-34.074,37</b>	<b>-94,37</b>
11	Personalaufwendungen	57.169,25	75.373,67	50.529,65	-24.844,02
12	Versorgungsaufwendungen	12.426,12	16.980,00	13.047,88	-3.932,12
13	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	69.730,05	28.900,00	21.036,15	-7.863,85
14	Abschreibungen	4.640,47	4.950,00	6.214,39	1.264,39
15	Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse	675,00			
16	Steueraufwendungen				
17	Transferaufwendungen				
18	Sonstige ordentliche Aufwendungen				
<b>19</b>	<b>Summe ordentlichen Aufwendungen</b>	<b>144.640,89</b>	<b>126.203,67</b>	<b>90.828,07</b>	<b>-35.375,60</b>
<b>20</b>	<b>Verwaltungsergebnis (Nr. 10 ./ Nr. 19)</b>	<b>130.527,00</b>	<b>92.223,67</b>	<b>56.753,70</b>	<b>-35.469,97</b>
21	Finanzerträge				
22	Zinsen und andere Finanzaufwendungen				
<b>23</b>	<b>Finanzergebnis (Nr. 21 - Nr. 22)</b>				
24	Gesamtbetr. d. ordentl. Erträge (Nr. 10 + Nr. 21)	-14.113,89	-33.980,00	-34.074,37	-94,37
25	Gesamtb. d. ordentl. Aufw. (Nr.19+Nr.22)	144.640,89	126.203,67	90.828,07	-35.375,60
<b>26</b>	<b>Ordentliches Ergebnis (Nr. 24 ./ Nr.25)</b>	<b>130.527,00</b>	<b>92.223,67</b>	<b>56.753,70</b>	<b>-35.469,97</b>
27	Außerordentliche Erträge				
28	Außerordentliche Aufwendungen				
<b>29</b>	<b>Außerordentliches Ergebnis</b>				
<b>30</b>	<b>Jahresergebnis (Nr. 26 und Nr. 29)</b>	<b>130.527,00</b>	<b>92.223,67</b>	<b>56.753,70</b>	<b>-35.469,97</b>
31	Erlöse der internen Leistungsbeziehungen	-91,27		-91,27	-91,27
32	Kosten der internen Leistungsbeziehungen	8.269,88	15.830,00	-9,33	-15.839,33
<b>33</b>	<b>Ergebnis internen Leistungsbeziehungen</b>	<b>8.178,61</b>	<b>15.830,00</b>	<b>-100,60</b>	<b>-15.930,60</b>
<b>34</b>	<b>Jahresergebnis n. internen Leistungsbeziehungen</b>	<b>138.705,61</b>	<b>108.053,67</b>	<b>56.653,10</b>	<b>-51.400,57</b>

Nr	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres 2012	Fortgeschrieb. Ansatz des Haushaltsjahres 2013	Ergebnis des Haushaltsjahres 2013	Vergleich Ansatz / Ergebnis
	<b>Einzahlungen aus Investitionstätigkeit</b>				
20	+ Einzahlungen aus Investitionszuweisungen und –zuschüssen / Investitionsbeiträge	162.672,49	53.000,00	145.282,67	-92.282,67
21	+ Einzahlungen aus Abgängen von Vermögensgegenständen des Sachanlagevermögens				
22	+ Einzahlungen aus Abgängen von Vermögensgegenständen des Finanzanlagevermögens				
	<b>Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit</b>				
31	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten und dergleichen				
	<b>Summe</b>	<b>162.672,49</b>	<b>53.000,00</b>	<b>145.282,67</b>	<b>-92.282,67</b>
	<b>Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</b>				
24A	- Auszahlungen aus gewährten Investitionszuweisungen und -zuschüssen				
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	-8.757,93	-20.000,00		-20.000,00
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen		-39.000,00		-39.000,00
26	- Auszahlungen für Investitionen in das sonst. Sachanlagevermögen und immat. Anlagever.		-3.000,00		-3.000,00
27	- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen			-85,16	85,16
	<b>Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit</b>				
32	- Auszahlungen für die Tilgung von Krediten und dergleichen				
	<b>Summe</b>	<b>-8.757,93</b>	<b>-62.000,00</b>	<b>-85,16</b>	<b>-61.914,84</b>
	<b>Saldo (Einzahlungen ./ . Auszahlungen)</b>	<b>153.914,56</b>	<b>-9.000,00</b>	<b>145.197,51</b>	<b>-154.197,51</b>

Teilhaushalt 15: Wirtschaft und Tourismus

Nr	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres 2012	Fortgeschrieb. Ansatz des Haushaltsjahres 2013	Ergebnis des Haushaltsjahres 2013	Vergleich Ansatz / Ergebnis
1	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-45.701,79	-51.100,00	-45.586,31	5.513,69
2	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-12.448,13	-6.970,00	-9.791,50	-2.821,50
3	Kostenersatzleistungen und -erstattungen	-680,66	-500,00	-731,87	-231,87
4	Bestandsveränderungen u. aktivierte Eigenleistungen				
5	Steuern und steuerähnliche Erträge				
6	Erträge aus Transferleistungen				
7	Erträge aus Zuweisungen und Zuschüsse	-8.000,00			
8	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	-48.560,00	-48.550,00	-48.560,00	-10,00
9	Sonstige ordentliche Erträge	-31.477,90	-30.100,00	-31.160,79	-1.060,79
<b>10</b>	<b>Summe der ordentlichen Erträge</b>	<b>-146.868,48</b>	<b>-137.220,00</b>	<b>-135.830,47</b>	<b>1.389,53</b>
11	Personalaufwendungen	228.028,25	222.566,24	200.329,10	-22.237,14
12	Versorgungsaufwendungen	16.725,39	25.710,00	19.941,93	-5.768,07
13	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	285.678,60	458.361,58	336.896,57	-121.465,01
14	Abschreibungen	122.491,48	124.880,00	105.535,01	-19.344,99
15	Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse	717,34			
16	Steueraufwendungen			1.009,78	1.009,78
17	Transferaufwendungen				
18	Sonstige ordentliche Aufwendungen	140,04	145,00	183,12	38,12
<b>19</b>	<b>Summe ordentlichen Aufwendungen</b>	<b>653.781,10</b>	<b>831.662,82</b>	<b>663.895,51</b>	<b>-167.767,31</b>
<b>20</b>	<b>Verwaltungsergebnis (Nr. 10 ./ Nr. 19)</b>	<b>506.912,62</b>	<b>694.442,82</b>	<b>528.065,04</b>	<b>-166.377,78</b>
21	Finanzerträge				
22	Zinsen und andere Finanzaufwendungen	1.411,83	1.100,00	1.082,93	-17,07
<b>23</b>	<b>Finanzergebnis (Nr. 21 - Nr. 22)</b>	<b>1.411,83</b>	<b>1.100,00</b>	<b>1.082,93</b>	<b>-17,07</b>
24	Gesamtbetr. d. ordentl. Erträge (Nr. 10 + Nr. 21)	-146.868,48	-137.220,00	-135.830,47	1.389,53
25	Gesamtb. d. ordentl. Aufw. (Nr. 19+Nr. 22)	655.192,93	832.762,82	664.978,44	-167.784,38
<b>26</b>	<b>Ordentliches Ergebnis (Nr. 24 ./ Nr. 25)</b>	<b>508.324,45</b>	<b>695.542,82</b>	<b>529.147,97</b>	<b>-166.394,85</b>
27	Außerordentliche Erträge	-4.450,00	-1.000,00	-2.500,00	-1.500,00
28	Außerordentliche Aufwendungen	2.615,19		1.209,43	1.209,43
<b>29</b>	<b>Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>-1.834,81</b>	<b>-1.000,00</b>	<b>-1.290,57</b>	<b>-290,57</b>
<b>30</b>	<b>Jahresergebnis (Nr. 26 und Nr. 29)</b>	<b>506.489,64</b>	<b>694.542,82</b>	<b>527.857,40</b>	<b>-166.685,42</b>
31	Erlöse der internen Leistungsbeziehungen	-86.768,11	-101.900,00	-84.396,21	17.503,79
32	Kosten der internen Leistungsbeziehungen	174.694,91	203.400,00	201.530,94	-1.869,06
<b>33</b>	<b>Ergebnis internen Leistungsbeziehungen</b>	<b>87.926,80</b>	<b>101.500,00</b>	<b>117.134,73</b>	<b>15.634,73</b>
<b>34</b>	<b>Jahresergebnis n. internen Leistungsbeziehungen</b>	<b>594.416,44</b>	<b>796.042,82</b>	<b>644.992,13</b>	<b>-151.050,69</b>

Nr	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres 2012	Fortgeschrieb. Ansatz des Haushaltsjahres 2013	Ergebnis des Haushaltsjahres 2013	Vergleich Ansatz / Ergebnis
	<b>Einzahlungen aus Investitionstätigkeit</b>				
20	+ Einzahlungen aus Investitionszuweisungen und –zuschüssen / Investitionsbeiträge				
21	+ Einzahlungen aus Abgängen von Vermögensgegenständen des Sachanlagevermögens				
22	+ Einzahlungen aus Abgängen von Vermögensgegenständen des Finanzanlagevermögens				
	<b>Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit</b>				
31	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten und dergleichen				
	<b>Summe</b>				
	<b>Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</b>				
24A	- Auszahlungen aus gewährten Investitionszuweisungen und -zuschüssen				
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden				
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen				
26	- Auszahlungen für Investitionen in das sonst. Sachanlagevermögen und immat. Anlagever.	-12.723,48	-61.068,25	-15.944,34	-45.123,91
27	- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen			-24,22	24,22
	<b>Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit</b>				
32	- Auszahlungen für die Tilgung von Krediten und dergleichen				
	<b>Summe</b>	<b>-12.723,48</b>	<b>-61.068,25</b>	<b>-15.968,56</b>	<b>-45.099,69</b>
	<b>Saldo (Einzahlungen ./ . Auszahlungen)</b>	<b>-12.723,48</b>	<b>-61.068,25</b>	<b>-15.968,56</b>	<b>-45.099,69</b>

Teilhaushalt 16: Allgemeine Finanzwirtschaft

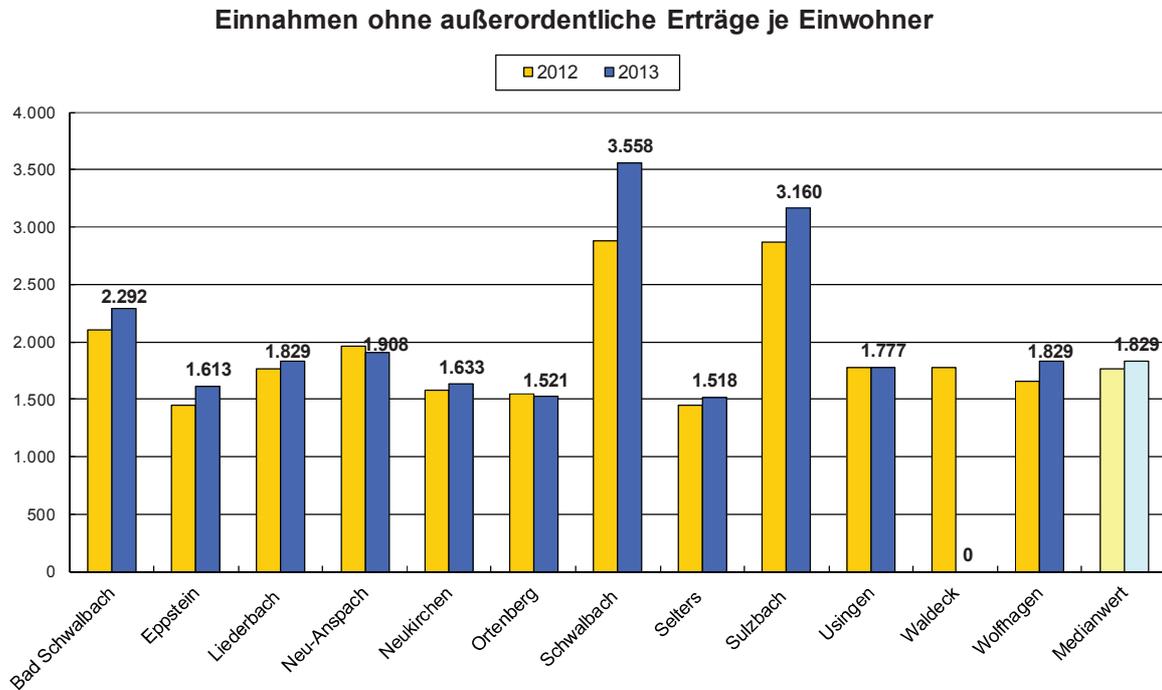
Nr	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres 2012	Fortgeschrieb. Ansatz des Haushaltsjahres 2013	Ergebnis des Haushaltsjahres 2013	Vergleich Ansatz / Ergebnis
1	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-431.661,95	-430.000,00	-413.505,51	16.494,49
2	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte				
3	Kostenersatzleistungen und -erstattungen				
4	Bestandsveränderungen u. aktivierte Eigenleistungen				
5	Steuern und steuerähnliche Erträge	-14.438.241,21	-14.208.358,00	-14.921.251,23	-712.893,23
6	Erträge aus Transferleistungen	-664.660,01	-576.200,00	-724.479,40	-148.279,40
7	Erträge aus Zuweisungen und Zuschüsse	-2.350.973,00	-1.944.100,00	-1.944.083,00	17,00
8	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	-90.800,00	-90.790,00	-84.514,50	6.275,50
9	Sonstige ordentliche Erträge				
<b>10</b>	<b>Summe der ordentlichen Erträge</b>	<b>-17.976.336,17</b>	<b>-17.249.448,00</b>	<b>-18.087.833,64</b>	<b>-838.385,64</b>
11	Personalaufwendungen				
12	Versorgungsaufwendungen				
13	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen			793,67	793,67
14	Abschreibungen	19.233,05		1.931,00	1.931,00
15	Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse				
16	Steueraufwendungen	9.891.910,34	9.982.900,00	10.017.919,36	35.019,36
17	Transferaufwendungen				
18	Sonstige ordentliche Aufwendungen				
<b>19</b>	<b>Summe ordentlichen Aufwendungen</b>	<b>9.911.143,39</b>	<b>9.982.900,00</b>	<b>10.020.644,03</b>	<b>37.744,03</b>
<b>20</b>	<b>Verwaltungsergebnis (Nr. 10 ./ Nr. 19)</b>	<b>-8.065.192,78</b>	<b>-7.266.548,00</b>	<b>-8.067.189,61</b>	<b>-800.641,61</b>
21	Finanzerträge	-639.856,75	-5.330,00	-28.073,34	-22.743,34
22	Zinsen und andere Finanzaufwendungen	910.103,27	1.294.200,00	898.984,16	-395.215,84
<b>23</b>	<b>Finanzergebnis (Nr. 21 - Nr. 22)</b>	<b>270.246,52</b>	<b>1.288.870,00</b>	<b>870.910,82</b>	<b>-417.959,18</b>
24	Gesamtbetr. d. ordentl. Erträge (Nr. 10 + Nr. 21)	-18.616.192,92	-17.254.778,00	-18.115.906,98	-861.128,98
25	Gesamtb. d. ordentl. Aufw. (Nr.19+Nr.22)	10.821.246,66	11.277.100,00	10.919.628,19	-357.471,81
<b>26</b>	<b>Ordentliches Ergebnis (Nr. 24 ./ Nr.25)</b>	<b>-7.794.946,26</b>	<b>-5.977.678,00</b>	<b>-7.196.278,79</b>	<b>-1.218.600,79</b>
27	Außerordentliche Erträge	-5.013,33		-2.183,18	-2.183,18
28	Außerordentliche Aufwendungen				
<b>29</b>	<b>Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>-5.013,33</b>		<b>-2.183,18</b>	<b>-2.183,18</b>
<b>30</b>	<b>Jahresergebnis (Nr. 26 und Nr. 29)</b>	<b>-7.799.959,59</b>	<b>-5.977.678,00</b>	<b>-7.198.461,97</b>	<b>-1.220.783,97</b>
31	Erlöse der internen Leistungsbeziehungen	-1.314.989,36	-1.081.180,00	-965.244,42	115.935,58
32	Kosten der internen Leistungsbeziehungen	536.844,09	533.500,00		-533.500,00
<b>33</b>	<b>Ergebnis internen Leistungsbeziehungen</b>	<b>-778.145,27</b>	<b>-547.680,00</b>	<b>-965.244,42</b>	<b>-417.564,42</b>
<b>34</b>	<b>Jahresergebnis n. internen Leistungsbeziehungen</b>	<b>-8.578.104,86</b>	<b>-6.525.358,00</b>	<b>-8.163.706,39</b>	<b>-1.638.348,39</b>

Nr	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres 2012	Fortgeschrieb. Ansatz des Haushaltsjahres 2013	Ergebnis des Haushaltsjahres 2013	Vergleich Ansatz / Ergebnis
	<b>Einzahlungen aus Investitionstätigkeit</b>				
20	+ Einzahlungen aus Investitionszuweisungen und –zuschüssen / Investitionsbeiträge	58.000,00	45.000,00	45.000,00	
21	+ Einzahlungen aus Abgängen von Vermögensgegenständen des Sachanlagevermögens				
22	+ Einzahlungen aus Abgängen von Vermögensgegenständen des Finanzanlagevermögens	613,55	1.840,00	44.789,17	-42.949,17
	<b>Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit</b>				
31	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten und dergleichen	31.379,99	9.188.080,00	7.700.000,00	1.488.080,00
	<b>Summe</b>	<b>89.993,54</b>	<b>9.234.920,00</b>	<b>7.789.789,17</b>	<b>1.445.130,83</b>
	<b>Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</b>				
24A	- Auszahlungen aus gewährten Investitionszuweisungen und -zuschüssen				
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden				
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen				
26	- Auszahlungen für Investitionen in das sonst. Sachanlagevermögen und immat. Anlagever.				
27	- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen				
	<b>Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit</b>				
32	- Auszahlungen für die Tilgung von Krediten und dergleichen	-759.265,73	-638.600,00	-1.642.467,19	1.003.867,19
	<b>Summe</b>	<b>-759.265,73</b>	<b>-638.600,00</b>	<b>-1.642.467,19</b>	<b>1.003.867,19</b>
	<b>Saldo (Einzahlungen ./ . Auszahlungen)</b>	<b>-669.272,19</b>	<b>8.596.320,00</b>	<b>6.147.321,98</b>	<b>2.448.998,02</b>

## Kennzahlen aus dem KGSt Vergleichsring: Finanzen

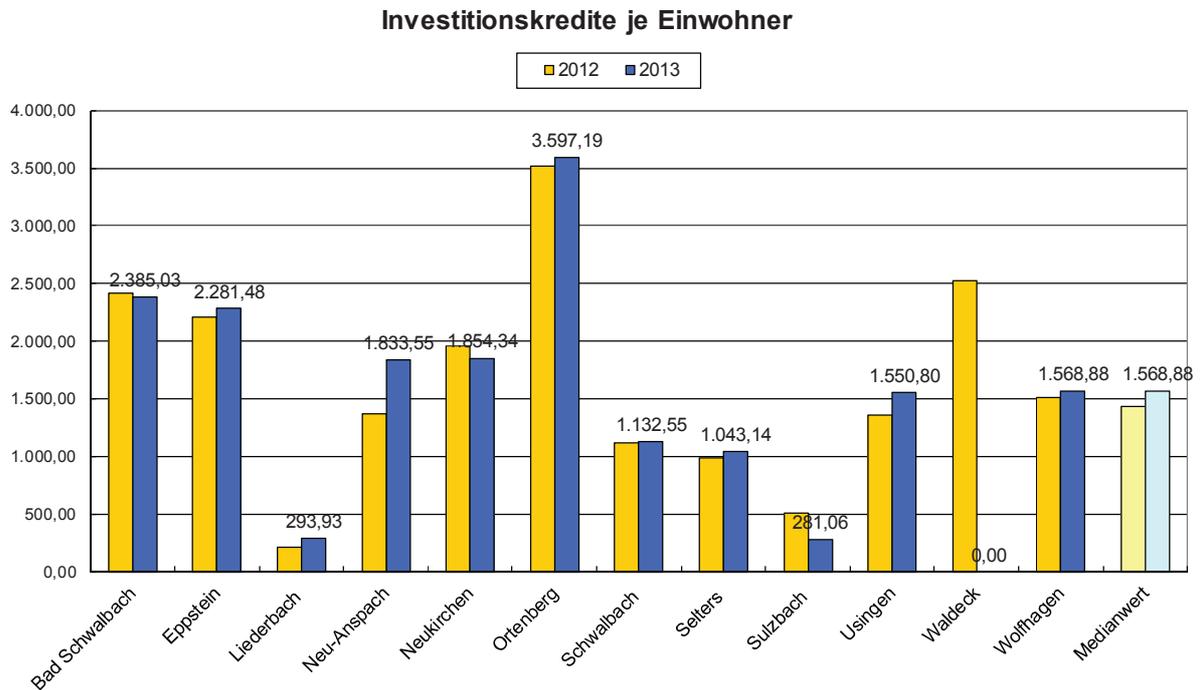
Die finanzielle Ausstattung und Belastung der Teilnehmerkommunen ist sehr unterschiedlich, wie die folgenden Ergebnisse zeigen.

### K 1.07 Einnahmen (ohne/mit außerordentlichen Erträge) je Einwohner



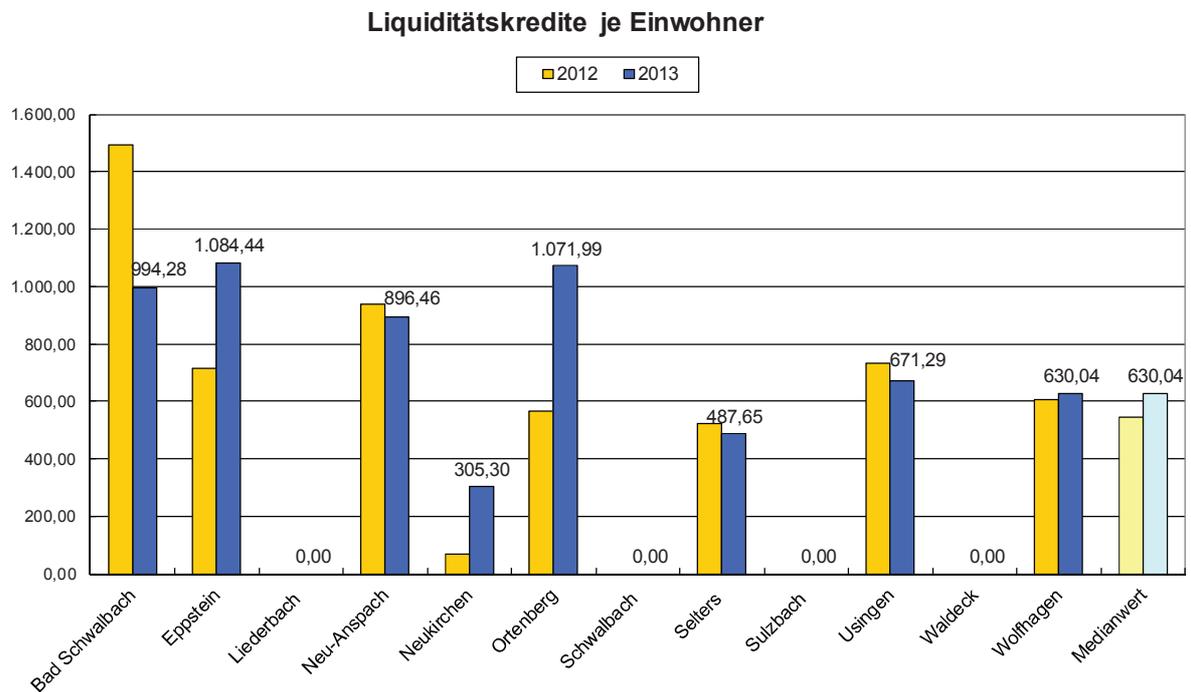
Mit Abstand die höchsten Einnahmen je Einwohner erzielten Schwalbach und Sulzbach, die im engen Speckgürtel Frankfurts liegen. Die hohen Einnahmen resultieren vor allem aus den immensen Unterschieden bei der Gewerbesteuer.

## K 1.08 Investitionskredite je Einwohner



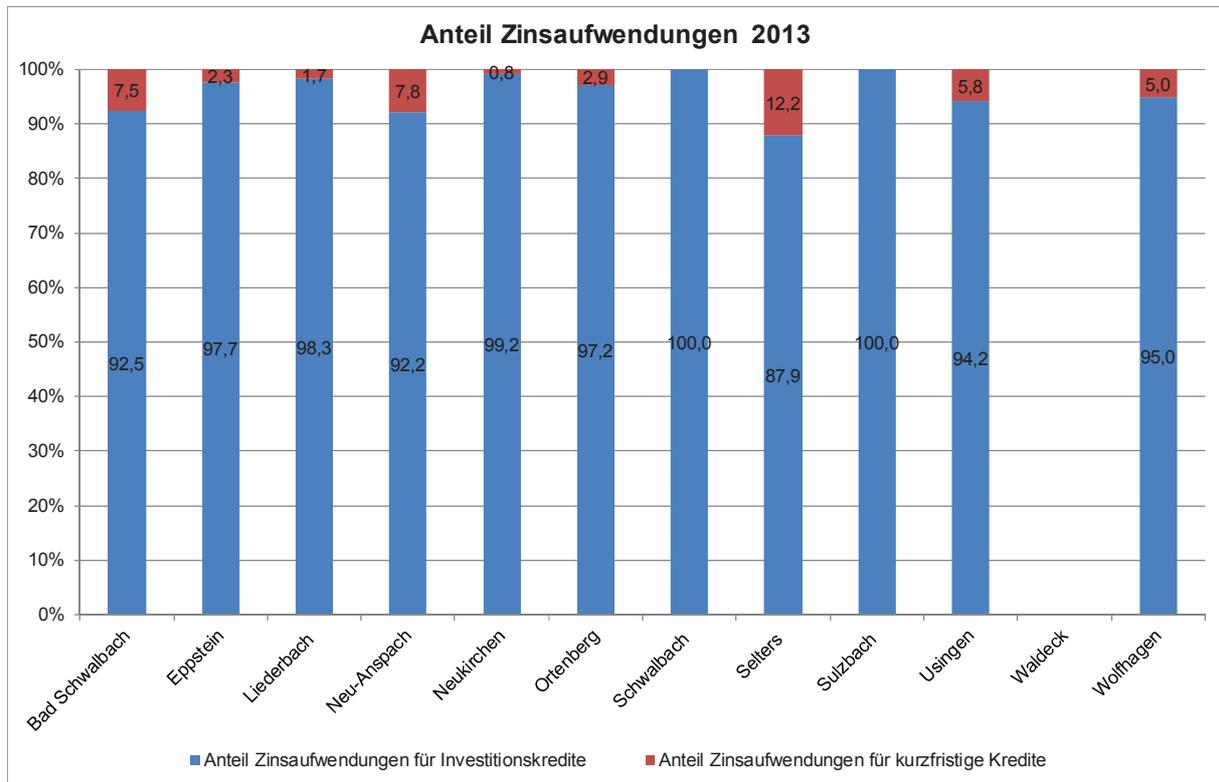
Ortenberg hat den höchsten Schuldenstand für Investitionskredite je Einwohner. Eine hohe Verschuldung kann auch an den Eigenbetrieben liegen, deren Schulden in dieser Kennzahl ebenfalls mit abgebildet werden. Ein guter Wert ist ein geringer Schuldenstand.

## K 1.09 Liquiditätskredite je Einwohner



In Bad Schwalbach konnte die Höhe der Liquiditätskredite 2013 erheblich gesenkt werden. In Ortenberg hat sich die Höhe der Liquiditätskredite fast verdoppelt.

### K 1.10 – 1.13 Anteil Zinsaufwendungen für lang-/kurzfristige Kredite

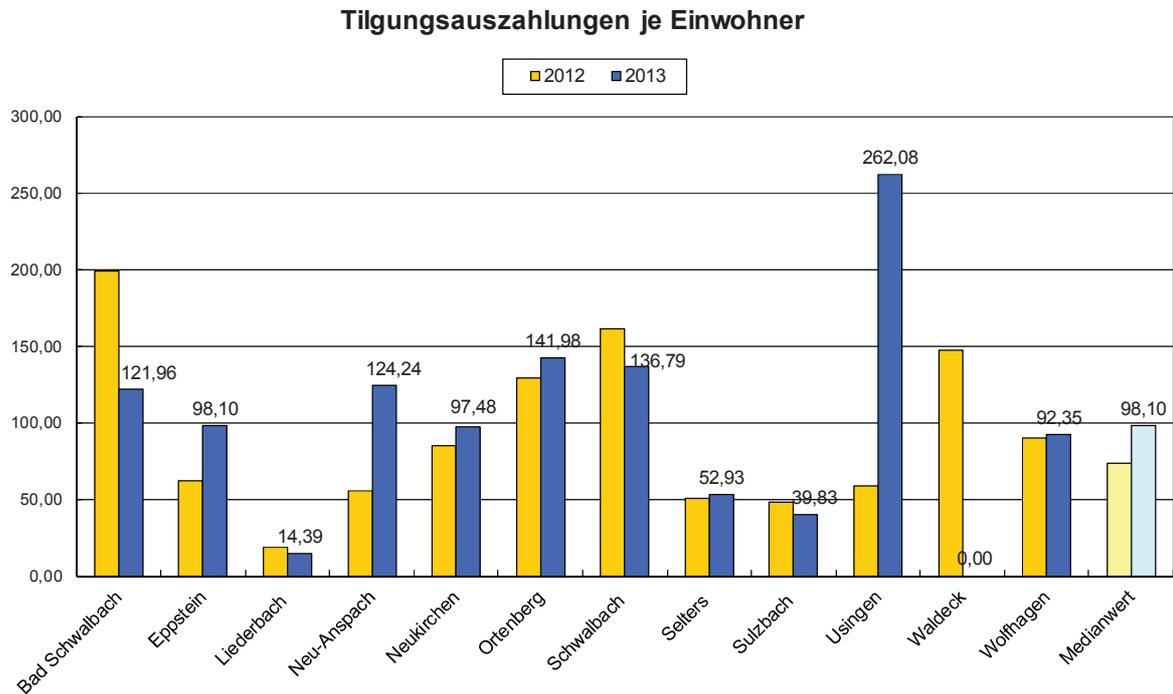


Bad Schwalbach und Selters haben den höchsten Anteil Zinsaufwendungen für kurzfristige Kredite (Liquiditätskredite). In Bad Schwalbach betrug 2013 die Zinsbelastung 6,77 € je Einwohner und in Selters 5,41 € je Einwohner.

Lediglich 0,55 € betragen die Zinsaufwendungen je Einwohner in Neukirchen und nur 0,08 € je Einwohner in Liederbach.

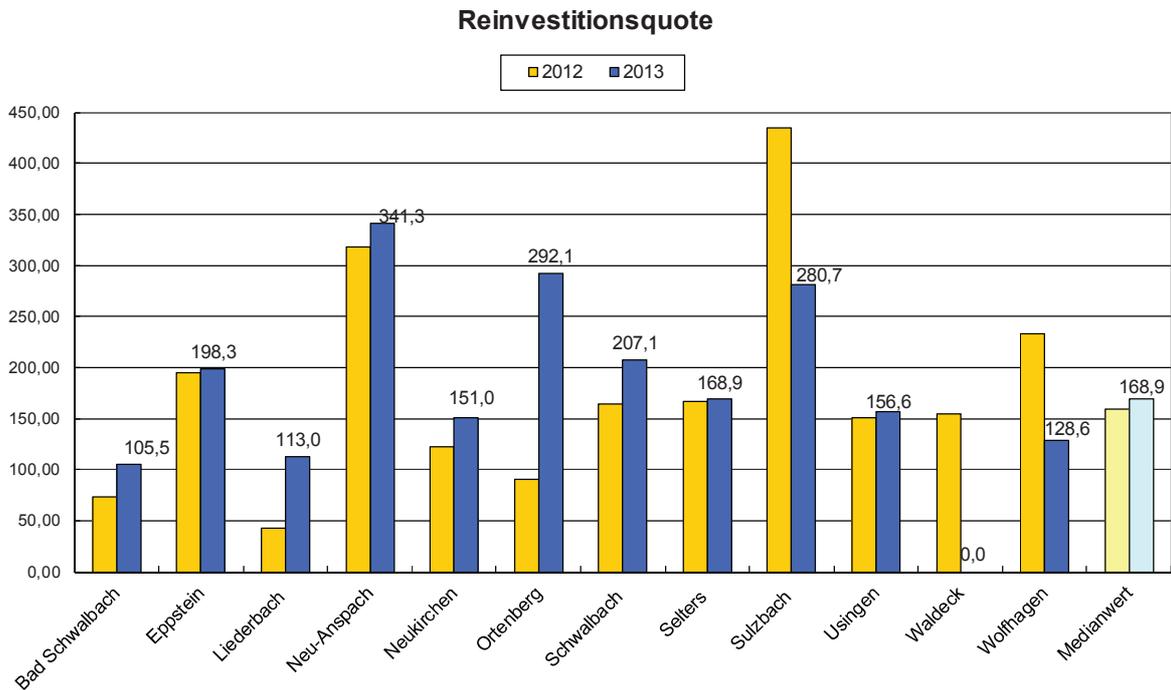
Schwalbach und Sulzbach hingegen haben 100% nur Zinsaufwendungen für Investitionskredite.

## K 1.14 Tilgungsauszahlungen je Einwohner



In Usingen wurden 2013 drei Kredite getilgt, so dass dies die Ursache für den starken Anstieg ist.

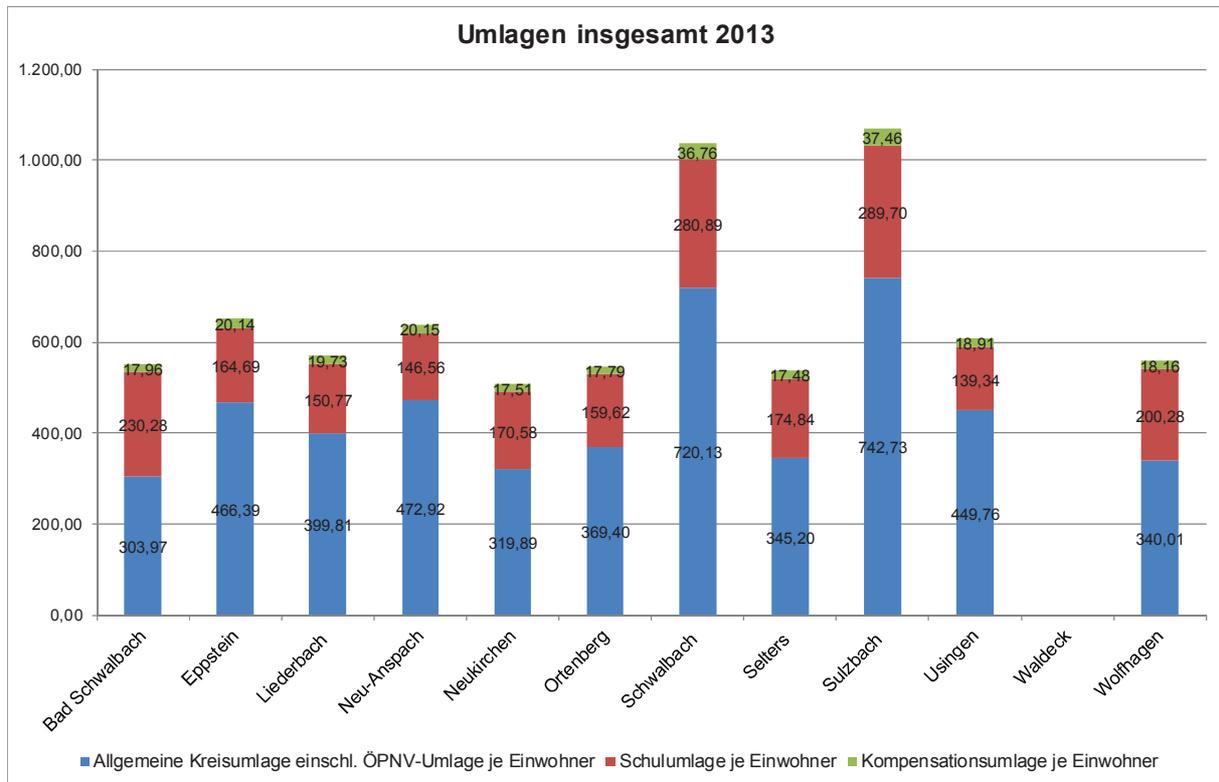
## K 1.15 Reinvestitionsquote



Die hohe Reinvestitionsquote 2012 in Wolfhagen war einmalig. In Neu-Anspach war die Reinvestitionsquote 2012 und 2013 am höchsten, da zahlreiche Investitionen getätigt wurden.

Die Teilnehmer verständigten sich, dass ein Wert von 100 % + x ein gutes Ergebnis ist.

## K 1.16 – 1.18 Umlagen insgesamt



Die höchsten Belastungen durch Umlagezahlungen haben Schwalbach und Sulzbach mit über 1.000 € je Einwohner. Schwalbach und Sulzbach haben ein hohes Gewerbesteueraufkommen, so dass auch die Umlagebelastungen hoch sind.

Eppstein, Neu-Anspach und Usingen liegen mit ca. 600 € je Einwohner deutlich hinter Schwalbach und Sulzbach.

Die geringsten Belastungen haben Bad Schwalbach, Liederbach, Neukirchen, Ortenberg, Selters und Wolfhagen mit ca. 500 € je Einwohner, da sie nur ein geringes Steueraufkommen aufweisen.

## 5. Finanzrechnung (direkt)

Muster 16 zu § 47 Abs. 2

### Finanzrechnung

- in Euro -

Nr	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres 2012	Fortgeschrieb. Ansatz des Haushaltsjahres 2013	Ergebnis des Haushaltsjahres 2013	Vergleich Ansatz / Ergebnis
1	Privatrechtliche Leistungsentgelte	639.634,44	643.645,00	614.188,98	-29.456,02
2	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	1.103.501,25	1.113.290,00	1.096.482,33	-16.807,67
3	Kostensatzleistungen und –erstattungen	631.272,88	669.825,00	621.775,87	-48.049,13
4	Steuern und steuerähnliche Erträge einschließlich Erträge aus gesetzlichen Umlagen	14.688.697,10	14.208.358,00	14.377.592,61	169.234,61
5	Einzahlungen aus Transferleistungen	675.788,30	576.200,00	782.274,97	206.074,97
6	Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke und allgemeine Umlagen	3.158.977,49	2.988.870,00	3.054.312,01	65.442,01
7	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	655.545,01	19.030,00	40.002,63	20.972,63
8	Sonstige ordentliche Einzahlungen und sonstige außerordentliche Einzahlungen, die sich nicht aus Investitionstätigkeit ergeben	683.832,63	527.960,00	680.964,04	153.004,04
<b>9</b>	<b>Summe Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (Nr. 1 bis 8)</b>	<b>22.237.249,10</b>	<b>20.747.178,00</b>	<b>21.267.593,44</b>	<b>520.415,44</b>
10	Personalauszahlungen	-5.831.379,52	-6.960.079,40	-6.103.687,88	856.391,52
11	Versorgungsauszahlungen	-685.742,53	-712.890,00	-665.327,31	47.562,69
12	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-3.678.341,60	-4.648.048,89	-3.616.108,66	1.031.940,23
13	Auszahlungen für Transferleistungen		-4.000,00	-5.262,89	-1.262,89
14	Auszahlungen für Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke sowie besondere Finanzauszahlungen	-2.382.530,57	-2.881.620,00	-2.495.518,99	386.101,01
15	Auszahlungen für Steuern einschließlich Auszahlungen aus gesetzlichen Umlageverpflichtungen	-9.170.842,75	-9.689.100,00	-9.795.608,08	-106.508,08
16	Zinsen und ähnliche Auszahlungen	-906.724,50	-1.295.300,00	-851.771,23	443.528,77
17	Sonstige ordentliche Auszahlungen und sonstige außerordentliche Auszahlungen, die sich nicht aus Investitionstätigkeit ergeben	-1.273.739,55	-231.955,00	-62.726,33	169.228,67
<b>18</b>	<b>Summe Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (Nr. 10 bis 17)</b>	<b>-23.929.301,02</b>	<b>-26.422.993,29</b>	<b>-23.596.011,37</b>	<b>2.826.981,92</b>
<b>19</b>	<b>Zahlungsmittelüberschuss/Zahlungsmittelbedarf aus laufender Verwaltungstätigkeit (Nr. 9 ./ Nr. 18)</b>	<b>-1.692.051,92</b>	<b>-5.675.815,29</b>	<b>-2.328.417,93</b>	<b>3.347.397,36</b>
20	Einzahlungen aus Investitionszuweisungen und –zuschüssen sowie aus Investitionsbeiträgen	1.756.551,80	448.514,07	2.150.279,73	1.701.765,66
21	Einzahlungen aus Abgängen von Vermögensgegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	2.931.492,16	171.620,00	1.239.201,14	1.067.581,14
22	Einzahlungen aus Abgängen von Vermögensgegenständen des Finanzanlagevermögens	21.474,26	1.840,00	44.789,17	42.949,17
<b>23</b>	<b>Summe Einzahlungen aus Investitionstätigkeit (Nr. 20 bis 22)</b>	<b>4.709.518,22</b>	<b>621.974,07</b>	<b>3.434.270,04</b>	<b>2.812.295,97</b>
24	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	-2.783.169,31	-2.022.522,92	-1.414.630,08	607.892,84
25	Auszahlungen für Baumaßnahmen	-2.964.401,81	-12.535.345,50	-3.962.555,40	8.572.790,10
26	Auszahlungen für Investitionen in das sonstige Sachanlagevermögen und immaterielle Anlagevermögen	-540.617,23	-1.722.591,91	-1.492.588,60	230.003,31
27	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-7.438,73		-7.367,71	-7.367,71
<b>28</b>	<b>Summe Auszahlungen aus Investitionstätigkeit (Nr. 24 bis 27)</b>	<b>-6.295.627,08</b>	<b>-16.280.460,33</b>	<b>-6.877.141,79</b>	<b>9.403.318,54</b>
<b>29</b>	<b>Zahlungsmittelüberschuss/Zahlungsmittelbedarf aus Investitionstätigkeit (Nr. 23 ./ Nr. 28)</b>	<b>-1.586.108,86</b>	<b>-15.658.486,26</b>	<b>-3.442.871,75</b>	<b>12.215.614,51</b>
<b>30</b>	<b>Zahlungsmittelüberschuss/Zahlungsmittelbedarf (Nr. 19 und 29)</b>	<b>-3.278.160,78</b>	<b>-21.334.301,55</b>	<b>-5.771.289,68</b>	<b>15.563.011,87</b>
31	Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen und wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen für Investitionen	17.614.479,99	9.188.080,00	16.451.579,99	7.263.499,99
32	Auszahlungen für die Tilgung von Krediten und inneren Darlehen und wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen für Investitionen	-12.176.065,73	-638.600,00	-7.894.047,18	-7.255.447,18
<b>33</b>	<b>Zahlungsmittelüberschuss/Zahlungsmittelbedarf aus Finanzierungstätigkeit (Nr. 31 ./ Nr. 32)</b>	<b>5.438.414,26</b>	<b>8.549.480,00</b>	<b>8.557.532,81</b>	<b>8.052,81</b>
<b>34</b>	<b>Änderung des Zahlungsmittelbestandes zum Ende des Haushaltsjahres (Nr. 30 und Nr. 33)</b>				
35	Haushaltsunwirksame Einzahlungen (u.a. fremde Finanzmittel, Rückzahlung von angelegten Kassenmitteln, Aufnahme von Kassenkrediten)	4.674.021,43		27.593.592,78	27.593.592,78
36	Haushaltsunwirksame Auszahlungen (u.a. fremde Finanzmittel, Anlegung von Kassenmitteln, Rückzahlung von Kassenkrediten)	-4.743.399,36		-30.895.478,42	-30.895.478,42
<b>37</b>	<b>Zahlungsmittelüberschuss/Zahlungsmittelbedarf aus haushaltsunwirksamen Zahlungsvorgängen (Nr. 35 ./ Nr. 36)</b>	<b>2.160.253,48</b>	<b>-12.784.821,55</b>	<b>2.786.243,13</b>	<b>15.571.064,68</b>
<b>38</b>	<b>Bestand an Zahlungsmitteln zu Beginn des Haushaltsjahres</b>	<b>28.632,36</b>	<b>-40.657.811,67</b>	<b>2.119.507,91</b>	<b>42.777.319,58</b>
<b>39</b>	<b>Veränderung des Bestandes an Zahlungsmitteln (Nr. 34 und 37)</b>	<b>2.090.875,55</b>	<b>-12.784.821,55</b>	<b>-515.642,51</b>	<b>12.269.179,04</b>
<b>40</b>	<b>Bestand an Zahlungsmitteln am Ende des Haushaltsjahres (Nr. 38 und 39)</b>	<b>2.119.507,91</b>	<b>-53.442.633,22</b>	<b>1.603.865,40</b>	<b>55.046.498,62</b>

## 6. Anhang

### 6.1 Allgemeine Angaben

#### 6.1.1 Rechtsstellung, Wirkungskreis, Organe und Rechnungswesen

Die Rechtsstellung der Stadt Neu-Anspach ergibt sich aus der Hessischen Gemeindeordnung (HGO - in der Fassung der Bekanntmachung vom 07. März 2005 (GVBl. I S. 142)). Sie ist als Kommune eine juristische Person des öffentlichen Rechts. Die Stadt Neu-Anspach ist eine kreisangehörige Gebietskörperschaft (Hochtaunuskreis). Sie umfasst das Gebiet der Stadtteile Anspach, Hausen, Westerfeld und Rod am Berg.

Die Stadt Neu-Anspach verwaltet als Gebietskörperschaft ihr Gebiet nach den Grundsätzen der gemeindlichen Selbstverwaltung. Die Aufsichtsbehörde ist der Landrat des Hochtaunuskreises.

Gemäß § 6 Abs. 1 der Hessischen Gemeindeordnung hat die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Neu-Anspach am 03.05.2011 die Hauptsatzung in heute noch gültiger Form beschlossen.

Die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Neu-Anspach nehmen durch die Wahl der Stadtverordneten und der Bürgermeisterin oder des Bürgermeisters sowie durch Bürgerentscheide an der Verwaltung der Gemeinde teil.

Die Stadtverordnetenversammlung ist das oberste Organ der Stadt Neu-Anspach. Sie hat 37 ehrenamtliche Mitglieder, welche für 5 Jahre gewählt werden. Sie haben sich in Fraktionen zusammengeschlossen. Die Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung zum 31. Dezember 2013 sind im Anhang genannt. Die Stadtverordnetenversammlung trifft die wichtigen Entscheidungen der Gemeinde und überwacht die Verwaltung der Stadt und die Geschäftsführung des Magistrats. Die Stadtverordnetenversammlung kann zur Vorbereitung ihrer Beschlüsse Ausschüsse aus ihrer Mitte bilden und Aufgaben, Mitgliederzahl und Besetzung der Ausschüsse bestimmen.

Zum 31. Dezember 2013 gab es bei der Stadt Neu-Anspach folgende Ausschüsse:

- Bau-, Planungs- und Wirtschaftsausschuss
- Haupt- und Finanzausschuss
- Kultur- und Sozialausschuss
- Tourismus-, Land- und Forstwirtschaftsausschuss

Ausführendes Organ der Stadt ist der Magistrat. Er ist die Verwaltungsbehörde der Stadt und führt die Beschlüsse der Stadtverordnetenversammlung aus. Der Magistrat besteht aus dem Bürgermeister als

Vorsitzenden, dem Ersten Stadtrat und weiteren 9 ehrenamtlichen Stadträten/innen. Die Mitglieder des Magistrats sind im Anhang genannt.

Der Bürgermeister wird von den Bürgern der Stadt für die Amtszeit von 6 Jahren direkt gewählt. Er ist hauptamtlich tätig. Der Erste Stadtrat ist der allgemeine Vertreter des Bürgermeisters.

Die Stadt Neu-Anspach führt ihr Rechnungswesen seit dem 01.01.2009 nach den Grundsätzen der doppelten Buchführung (Doppik). Die ersten doppischen Jahresabschlüsse 2009 – 2012 wurden Ende 2014 vom Magistrat aufgestellt und vom Rechnungsprüfungsamt des Hochtaunuskreises unter Hinzuziehung einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zwischenzeitlich geprüft.

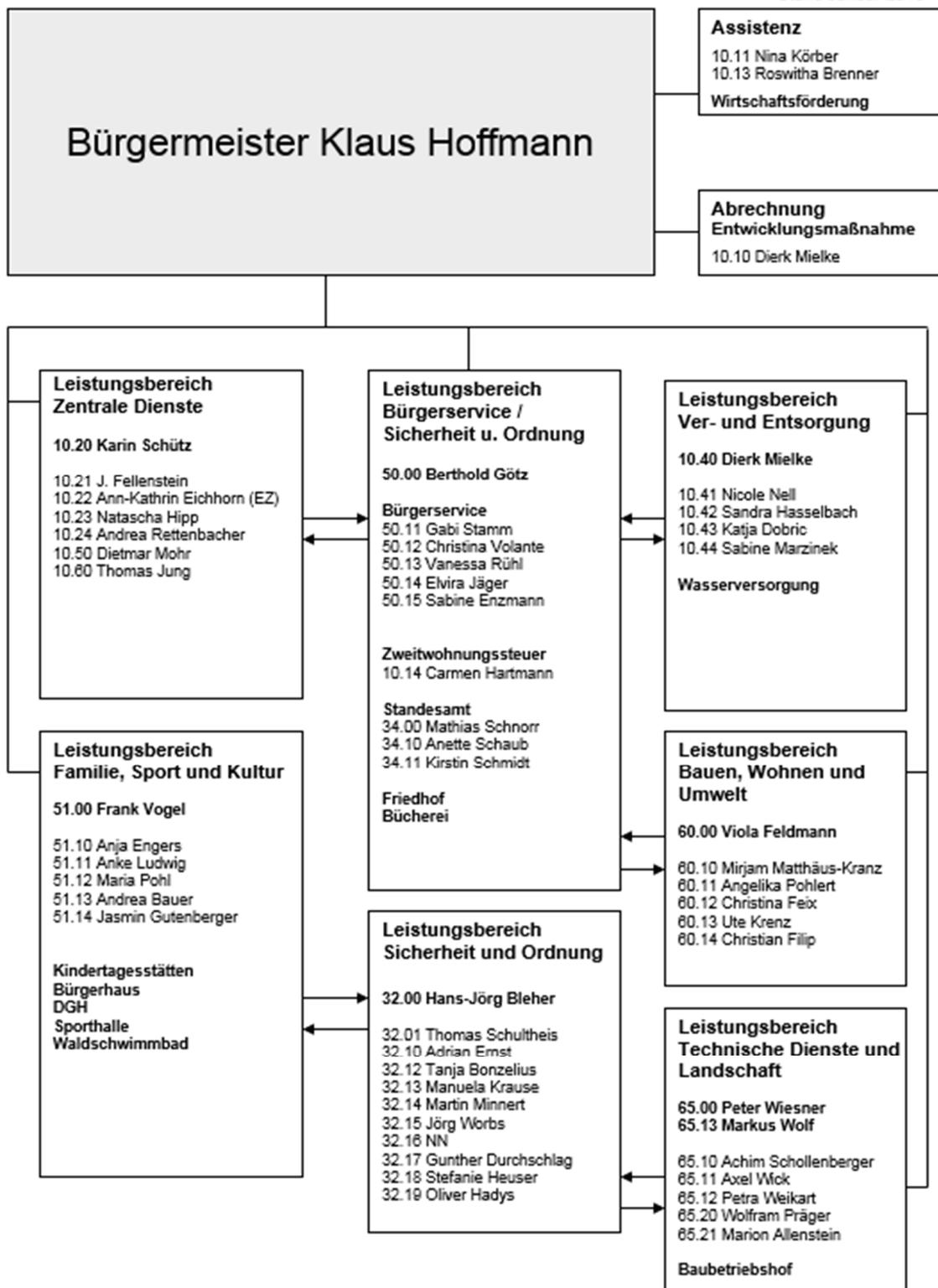
Der Berichtspflicht des Magistrats gegenüber der Stadtverordnetenversammlung über den Vollzug der Haushaltswirtschaft gem. § 28 Abs. 1 GemHVO ist die Stadt durch die eigenständigen „Budgetberichte 30.09.2013“ und „31.12.2013“ dennoch nachgekommen. Das damals berichtete voraussichtliche Jahresergebnis von knapp 2,70 Mio. € kommt dem endgültigen Ergebnis in Höhe von 3,06 Mio. € auch sehr nahe.

Die Korrekturen, die im Zuge der Prüfung der Eröffnungsbilanz und der Jahresabschlüsse 2009 – 2012 notwendig waren, wurden in Absprache mit dem RPA im Jahresabschluss 2012 korrigiert, denn 2012 konnte die Eröffnungsbilanz letztmalig ergebnisneutral korrigiert werden. Für die Jahresabschlüsse 2009 – 2012 liegt jeweils ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk vor. Die Stadtverordnetenversammlung hat die Jahresabschlüsse 2010 und 2011 am 29.09.2015 beschlossen und dem Magistrat die Entlastung erteilt. Der Prüfbericht 2012 lag bis zur Erstellung dieses Jahresabschlusses noch nicht vor, sodass der Beschluss und die Entlastung erst im Januar 2016 eingeholt werden kann.

Mitte 2013 wurde ein digitaler Rechnungsworkflow der Firma Lorenz eingeführt, durch den die organisatorischen Abläufe in der Buchhaltung deutlich beschleunigt und verbessert wurden.

# Organisation der Stadtverwaltung Neu-Anspach

Stand Januar 2013



## 6.1.3 Übersicht über die Steuerhebesätze und Gebühren

### Gebührentarife der Stadt Neu-Anspach

<b><u>2012/2013/2014:</u></b>	<b>Wasser</b>	2,89 €/ m <sup>3</sup> inkl. 7 % MWSt. (2,70 €/ m <sup>3</sup> netto)
	<b>Kanal</b>	1,65 €/ m <sup>3</sup> (Schutzwasser) 0,60 €/ m <sup>3</sup> (Niederschlagswasser)
<b><u>Zählermiete</u></b>	<b>ab 2013</b>	0,91 €/mtl. inkl. 7 % MWSt. (3-5 m <sup>2</sup> ) 16,41 €/mtl. inkl. 7 % MWSt. (über 5 m <sup>2</sup> )

#### **Mülltonnen (2013)**

40 l Tonne	7,33 €/mtl.
60 l Tonne	11,00 €/mtl.
80 l Tonne	14,87 €/mtl.
120 l Tonne	22,00 €/mtl.
240 l Tonne	44,00 €/mtl.
1.100 l Leihgefäß	201,87 €/mtl.
Papiertonne zusätzlich	3,60 €/mtl.
Papiercontainer zusätzlich	16,00 €/mtl.
Restmüllsack	4,00 €/mtl.

#### **Steuern**

<b>Grundsteuer A</b>	250 %	(ab 2013)
<b>Grundsteuer B</b>	340%	(ab 2013)
<b>Gewerbesteuer</b>	345 %	(ab 2002)

#### **Hundesteuer**

1. Hund	51,00 €/jährlich
2. Hund	122,00 €/jährlich
3. Hund	184,00 €/jährlich

#### 6.1.4 Beteiligungen & Steuerliche Verhältnisse

Die Stadt Neu-Anspach beteiligt sich an

- dem Wasserbeschaffungsverband Usingen mit 23,7931 %
- der Gemeinnützigen Wohnungsbau GmbH mit 29,96 %
- den Stadtwerken der Stadt Neu-Anspach mit 100 %

Nähere Informationen zu den Beteiligungsverhältnissen finden Sie in dem künftig eingeführten Beteiligungsbericht.

Wenn die Jahresabschlüsse der an sich einzubeziehenden Aufgabenträger von nachrangiger Bedeutung sind müssen sie nicht in den Gesamtabchluss einbezogen werden. Die Wesentlichkeit ist durch die 100 % Beteiligung an den Stadtwerken aber gegeben, weshalb ab 31.12.2015 ein Gesamtabchluss gemäß § 112 Abs. 5 HGO zu erstellen ist.

Körperschaften des öffentlichen Rechts (Bund, Länder, Gemeinden) sind grundsätzlich nicht körperschaftsteuerpflichtig. Ebenso müssen sie keine Umsatzsteuer abführen, können im Gegenzug aber auch keine Vorsteuer geltend machen. Das gilt jedoch nur, soweit sie hoheitlich tätig sind. Betreiben sie gewerbliche Unternehmen gem. § 121 HGO, unterliegen sie der Besteuerung. Hintergrund ist, dass diese Betriebe ansonsten gegenüber privatwirtschaftlichen Betrieben bevorteilt wären.

Die Stadt Neu-Anspach ist im Sinne des Umsatzsteuergesetz (UStG) steuerpflichtiger Unternehmer im Rahmen seiner Betriebe gewerblicher Art, unabhängig davon, ob diese im Haushalt oder als Eigenbetrieb geführt werden. Unternehmen im Sinne des UStG sind

- die Stadtwerken
- der Forstbetrieb
- das Waldschwimmbad
- das Bürgerhaus.

### 6.1.5 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss 2013 wurde grundsätzlich gemäß den Vorgaben von HGO und GemHVO mit entsprechenden Verwaltungsvorschriften sowie den Empfehlungen hessischer Rechnungsprüfungsämter aufgestellt. Spezifizierungen aber auch Abweichungen wurden in der damaligen Bewertungsrichtlinie, welche für die Erstellung der Eröffnungsbilanz erstellt wurde, festgelegt.

Durch den doppelten Personalwechsel in der Kämmerei seit Erstellung der Eröffnungsbilanz und Aufstellung des Jahresabschlusses 2013 können davon abweichende Vorgänge auftreten. Mit Aktualisierung der Inventur- und Bewertungsrichtlinie im September 2015 mit Wirkung zum 01.01.2015 wurden einheitliche und an den Alltag angepasste Regelungen geschaffen, die bereits in Teilen Berücksichtigung in diesem Jahresabschluss finden. Auf diese wird verwiesen.

Die Bewertung des Vermögens und der Schulden erfolgte nach dem Vorsichtsprinzip. Es wurden alle bekannten und vorhersehbare Risiken und Verluste, die bis zum Stichtag 31.12.2013 entstanden sind, berücksichtigt, selbst wenn diese erst zwischen dem 31.12.2013 und dem Tag der Aufstellung des Jahresabschlusses bekannt geworden sind. Als generelle Wertgrenze als Wesentlichkeitsgrenze wird der Betrag von 3.000 € festgelegt, z.B. für die Periodenabgrenzung von Aufwand oder die Bildung von Rückstellungen. Ausnahmen davon können angewandt werden, wenn Jahres-Abrechnungen nicht vor dem 30.04. zu erstellen sind und die Abrechnungen immer um ein Jahr verzögert gebucht werden.

Als Aktivierungszeitpunkt wird immer der 1. des Monats der Inbetriebnahme gewählt (bei GWG generell der 01.01.). Es wird lediglich die lineare Abschreibung angewandt. Sonderabschreibungen bleiben davon unberührt. Sie wird von der Finanzsoftware NSK automatisch berechnet. Es wird keine Festwertbewertung nach § 35 Abs. 2 GemHVO angewandt. Die Gruppenbewertung von mehreren gleichartigen Gegenständen ist allerdings möglich.

Die GemHVO sieht für Anlagen, die bereits abgeschrieben aber noch im Betrieb sind, einen Erinnerungswert von 1 € vor. In Neu-Anspach werden die Anlagen bis auf 0 € abgeschrieben. Wenn Anlagen verschrottet oder verkauft werden und damit aus dem Bestand der Städte rausfallen, werden sie entsprechend markiert und gesperrt. Damit fallen sie auch aus dem Anlagespiegel heraus. Im Rahmen der Inventur zum 31.12.2015 wird das Vorhandensein der städtischen Anlagen überprüft.

Für die Nutzungsdauern der Vermögensgegenstände wurde sich an die vom Land Hessen vorgeschlagenen Werte aus der Abschreibungstabelle sowie an die Empfehlungen der hessischen Rechnungsprüfungsämter orientiert. Bewilligte Zuwendungen und Zuschüsse für das Anlagevermögen sind als Sonderposten passiviert und werden analog des bezuschussten Vermögensgegenstandes ertragswirksam aufgelöst.

Vorräte (Heizöl, Streusalz, Büromaterial) werden nicht erfasst, da sie in Neu-Anspach nach Nr. 11 VV zu § 59 GemHVO keine 10.000 € überschreiten sollten.

Alle risikobehaftete Forderungen wurden durch eine angemessene Einzelwertberichtigung vermindert. Auf eine Pauschalwertberichtigung wurde verzichtet, diese wird aber gem. der Empfehlung des Rechnungsprüfungsamtes im Prüfbericht 2012 zukünftig zusätzlich erfolgen.

Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag passiviert. Es wurden weitere Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten gebildet (siehe Rückstellungsübersicht).

Auch der Umgang mit Korrekturen wurde in der neuen Inventur- und Bewertungsrichtlinie festgelegt. In der Regel werden keine Korrekturen der Bilanzpositionen vorgenommen, wenn es sich lediglich um eine fehlerhafte Kontenzuordnung ohne Auswirkungen auf den Wert hat. Ist die Bewertung falsch, der Wert und damit die dadurch generierte Abschreibung nicht korrekt, werden Korrekturen durchgeführt, sofern diese nicht unverhältnismäßig sind.

Fraktionsmittel gemäß § 36a HGO wurden in das nächste Haushaltsjahr übertragen.

Im Jahresabschluss 2013 konnten letztmalig die Regelungen des Beschleunigungserlasses angewendet werden. Davon wurde im Grundsatz kein Gebrauch gemacht. Es wurde lediglich auf folgende Dinge verzichtet:

- Inventur: Es wurde keine körperliche Inventur durchgeführt. Diese ist für Ende 2015 geplant und wird dann Berücksichtigung im Jahresabschluss 2015 finden.
- Auf die Darstellung von Leistungsmengen und Kennzahlen in den Teilhaushalten wurde weitestgehend verzichtet. Es wurden lediglich die bereits vorhandenen Kennzahlen dargestellt. Ab Ende 2015 wird eine Kennzahlensoftware eingeführt, sodass spätestens ab dem Jahresabschluss 2015 flächendeckend Kennzahlen eingearbeitet sein werden.

Mit der Wahl, den Jahresabschluss 2013 ausführlicher darzustellen als gefordert, wurden bereits Vorbereitungen für den Jahresabschluss 2014 getroffen, der in dieser ausführlichen Form aufzustellen ist. Damit weicht der Jahresabschluss 2013 in seiner Form, Gliederung und Ausgestaltung von den vorherigen Jahresabschlüssen ab, die auf Grundlage des Beschleunigungserlasses erstellt wurden. Die hier gewählte Form und Gliederung wird aber dann Grundlage für zukünftige Abschlüsse darstellen.

## 6.2 Erläuterung wesentlicher Posten

### 6.2.1 Wesentliche Posten der Vermögensrechnung

#### **Anlagevermögen**

Unter die Investitionszuschüsse fallen z.B. die vertraglich mit dem Kreis vereinbarten Zuschüsse für die Betreuungsgruppen in den Grundschulen am Hasenberg und der Wiesenau sowie für die Kleinkinderbetreuung der VZF Kindertagesstätten. Es ergibt sich im Vergleich zu 2012 eine Erhöhung von 338 T€.

Das Anlagevermögen ist besonders geprägt durch den Bilanzwert der Grundstücke, der Sachanlagen im Gemeindegebrauch/Infrastrukturvermögen sowie von Bauten die zusammen rund 66 % der Bilanzsumme ausmachen.

Die Bilanzposition Grundstücke hat sich von 31.12.2012 gegenüber 31.12.2013 überwiegend durch Grundstückszerlegungen, -käufe und -verkäufe um 802 T€ erhöht. Hier ist zu berücksichtigen, dass Vermessungskosten, Eigentümereintragungen, Notarkosten und Löschungen sowohl bei Umlegungen und Zerlegungen als auch bei Landtauschen nicht aktiviert wurden und in den Aufwand umgebucht wurden. Erst im Rahmen der Erstellung dieses Jahresabschlusses wurden die Vorgaben vom RPA dahingehend korrigiert, dass sie bei Landtauschen aktivierungsfähig sind. Dies konnte im Jahresabschluss 2013 nicht mehr berücksichtigt werden.

Unter die Bauten fallen alle städtischen Liegenschaften, insbesondere die Kindertagesstätten, Sportanlagen, Bürgerhäuser, Büchereien, Feuerwehren und Verwaltungsgebäude. Der Wert der Bauten nimmt im Jahre 2013 um rund 5,2 Mio. €. Darunter fällt die Aktivierung des neuen Rathauses in Höhe von 5 Mio. €, welches von den Anlagen im Bau zum 16.12.2013 umgebucht wurde. Auch die Sanierung des Kunstrasenplatzes (179 T€) sind hier zu finden. Die Abschreibungen betragen 335 T€.

Unter den Sachanlagen im Gemeindegebrauch/Infrastrukturvermögen sind vor allem die Straßen verzeichnet. Hierrunter fallen Straßenerneuerungen und Renaturierungen. Diese nehmen im Vergleich zum Vorjahr um 477 T€ zu. Darunter fällt als größter Posten die Taunusstraße mit 392 T€. Zudem wurde die Straße „Zur Wacht“ in Höhe von 144 T€ und die Renaturierung der Usa (142 T€) und Arnsbach (127 T€) fertiggestellt. Dagegen steht die planmäßige Abschreibung der Gemeindestraßen in Höhe von 681 T€.

Unter die Anlagen und Maschinen zur Leistungserstellung, die um 41 T€ zugenommen haben, fällt unter anderem ein Notstromaggregat in Höhe von 27 T€ und die Erweiterung der Urnenwand auf dem Friedhof Anspach in Höhe von 15 T€. Dagegen stehen die Abschreibungen von 19 T€.

Unter die Position andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung fällt z.B. der Renault Master Kastenwagen für den Bauhof (25 T€), ein Piaggio Porter Kipper (13 T€), 88 Feuerwehrhelme (16 T€). Diese Position ist aber vor allem durch die Einrichtung des Rathauses geprägt, z.B. eine

Gleitregalanlage für das Archiv im Rathaus (37 T€), Schränke (48 T€), Sideboards (34 T€) und 32 Schreibtische Einzelbüros (48 T€). Dagegen stehen die Abschreibungen in Höhe von 292 T€.

Die geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau nehmen um 3 Mio. € ab. Verantwortlich dafür ist vor allem die Umbuchung des Rathausneubaus in die Bauten (5 Mio. €) aber auch andere Aktivierungen wie oben erwähnte Straßen. Bis zum 16.12.2013 wurden alle Rechnungen die das Rathaus betreffen noch auf die Anlagen im Bau gebucht. Neu hinzugekommen ist z.B. die Entwurfsplanungen für die Heisterbachstraße 4.BA in Höhe von 63 T€ und die Straßenbauarbeiten Kellerborn 2.BA (80 T€).

Unter den sonstigen Ausleihungen (sonst. Finanzanlagen) ist der Abgang des gegebenen Darlehens der Stadt Neu-Anspach vom 26.11.1984 für den Gemeinnützigen Wohnungsbau in Höhe von 45 T€ ausschlaggebend. Dies betrifft das Bauvorhaben Theodor-Heuss-Str. 5-9.

### **Umlaufvermögen**

Zu den wesentlichen Positionen im Umlaufvermögen gehören die Forderungen aus Zuweisungen und Zuschüssen sowie den Konjunkturprogrammen, Forderungen aus Steuern, Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen sowie flüssige Mittel.

Die Forderungen aus Zuweisungen und Zuschüssen nehmen gegenüber dem Vorjahr ab. Dies liegt vor allem daran, dass die Schlüsselzuweisungen im Jahr 2013 niedriger sind als in 2012. Da die Zahlung der letzten Rate des Jahres immer erst im Januar erfolgt, und die Rate 2012, die in 2013 gezahlt wird größer ist als die Rate 2013, die 2014 gezahlt wird, nehmen die Forderungen ab.

Genau andersherum ist es bei den Forderungen aus Steuern, welche im Vergleich zum Vorjahr um 362 T€ steigen. Die Schlusszahlung des 4. Quartals der Obersten Finanzdirektion erfolgt erst im Januar.

Auch bei den anderen Forderungen gibt es durch die Jahresabgrenzungen Verschiebungen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leisten sinken um 163 T€, während die Forderungen gegenüber den Stadtwerken um 25 T€ steigen. Diese wurden mit den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen saldiert.

Die Flüssigen Mittel nehmen im Laufe des Jahres um 506 T€ ab, was auch aus der Finanzrechnung ersichtlich wird. Die Differenz aus zwischen Abgang flüssige Mittel und Finanzrechnung ist dem Bestand an Sparbüchern und der Frankiermaschine geschuldet, welche ebenfalls den flüssigen Mitteln zugeordnet sind.

### **Aktive Rechnungsabgrenzung**

Der Wert der ARAP ist durch die Jahresabgrenzung der Beamtengehälter für Januar 2014 nahezu identisch wie die im Vorjahr gebuchten Werte.

### **Eigenkapital**

Das Eigenkapital der Stadt Neu-Anspach nimmt aufgrund des erneuten Haushaltsdefizits um 3,06 Mio. € ab und beträgt daher nur noch 5,51 Mio. €.

Nach Einsatz des außerordentlichen Ergebnisses 2012 in Höhe der Tilgung zur Deckung des vorgetragenen Fehlbetrags wurden die verbleibenden 1,59 Mio. € in die Rücklage aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses gestellt.

Die Summe der vorgetragenen Fehlbeträge aus den Jahren 2009 – 2012 erhöht sich auf 8,82 Mio. €. Das ordentliche Defizit aus dem Jahr 2013 in Höhe von 3.165.591,17 € und der Überschuss aus dem außerordentlichen Ergebnis aus dem laufenden Jahr in Höhe von 106.614,50 € werden entsprechend dem Zahlenwerk aus der Ergebnisrechnung auf den Bilanzpositionen 55 und 56 richtig dargestellt.

### **Sonderposten**

Die Zuweisungen von öffentlichen Bereichen nehmen um 742 T€ ab. Darunter fallen 725 T€ Auflösung von Sonderposten. Es wurde ein bezuschusstes Grundstück verkauft und der Sonderposten aufgelöst.

Die Zuschüsse von nicht öffentlichen Bereichen nehmen um 1,39 Mio. € zu. Darunter fallen der 6., 7. und 8. Abruf von Fördermitteln für den Rathausneubau von der Nassauischen Heimstätte in Höhe von insgesamt 1.347.000 €. Dem entgegenstehen die Auflösung von Sonderposten in Höhe von 151 T€.

Die Investitionsbeiträge nehmen um 82 T€ zu. Darunter fallen Erschließungsbeiträge für Kellerborn (Mc Donalds) in Höhe von 69 T€, aus dem Verkauf eines Grundstückes (29 T€) sowie ein Naturausgleichsbetrag Kellerborn in Höhe von 45 T€. Die Auflösung von Sonderposten betragen 67 T€.

### **Rückstellungen**

Unter Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind vor allem die Auflösung der Altersteilzeit und die Zuführungen der Beihilferückstellungen zu finden, die um 2 T€ steigen.

Auch die Rückstellungen für den Finanzausgleich und Steuerschuldverhältnisse erhöhen sich um 199 T€. Darunter fallen die Zuführung der Kreisumlage 2013 in Höhe von 6,8 Mio. € und die Zuführung der Schulumlage 2013 in Höhe von 2,1 Mio. €. Dem entgegenstehen die Kreis- und Schulumlageraten in Höhe von 8,7 Mio. €.

Unter den sonstigen Rückstellungen hat die Zuführung der Resturlaubstage um 130 T€ abgenommen und die Zuführung der Überstunden um 30 T€ zugenommen. Zudem wurden weitere Rückstellung zum Beispiel für die „Ablöseberechtigung Heisterbachstraße“ in Höhe von 200 T€, für die Deckenerneuerung Heisterbach und brandschutztechnische Sanierungen am Bürgerhaus, gebildet.

### **Verbindlichkeiten**

Hier wird auf die Verbindlichkeitenübersicht verwiesen.

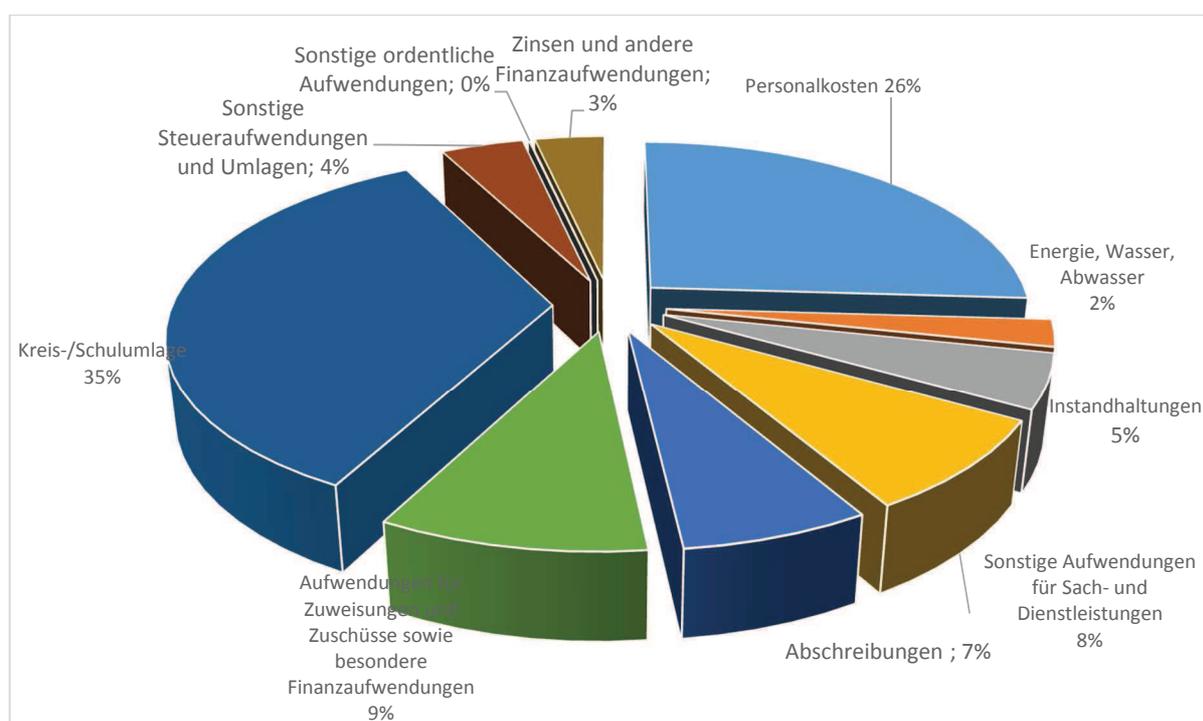
### **Passive Rechnungsabgrenzung**

Die Passive Rechnungsabgrenzung steigt um 33 T€, hierunter sind vor allem die Abräumungen von Grabstellen, der Erwerb von Grabstellen und die Auflösung von Wahlgräbern zu finden.

## 6.2.2 Wesentliche Posten der Ergebnisrechnung

### Ausgabenanalyse

	2013	Anteil an den Aufwendungen
Personalkosten	6.711.564,86 €	26%
Energie, Wasser, Abwasser	620.924,07 €	3%
Instandhaltungen	1.260.893,72 €	3%
Sonstige Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.150.052,38 €	10%
Abschreibungen	1.729.817,85 €	7%
Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse sowie besondere Finanzaufwendungen	2.450.699,42 €	9%
Kreis-/Schulumlage	8.959.976,30 €	31%
Sonstige Steueraufwendungen und Umlagen	1.066.186,52 €	8%
Sonstige ordentliche Aufwendungen	12.084,70 €	0%
Zinsen und andere Finanzaufwendungen	900.067,09 €	3%
<b>Gesamtbetrag der Aufwendungen</b>	<b>25.862.266,91 €</b>	



Die Ergebnisrechnung ist vor allem durch Steuern und steuerähnliche Umlagen geprägt, auf die die Stadt keinen direkten Einfluss hat. 35 % der gesamten Aufwendungen sind an den Hochtaunuskreis in Form von Kreis- und Schulumlage abzuführen. Dazu kommen noch weitere 4 % für Gewerbesteuerumlage und Umlagen z.B. für den Verkehrsverband.

Der zweitgrößte Posten der Aufwendungen sind Personalkosten, die nicht oder nur langfristig reduziert werden können. Diese unterteilen sich in Lohn- und Gehaltszahlungen, Lohnnebenkosten sowie Versorgungsaufwendungen für die Zusatzversorgungskasse und die Beamtenpension.

Die größten Positionen bei den Sach- und Dienstleistungen sind Energie-, Wasser-, Abwasserkosten für alle Liegenschaften der Stadt sowie deren Instandhaltungen. Weitere Kostenfaktoren sind z.B. die Fuhrparkunterhaltung, Versicherungen, Büromaterial, EDV und Softwarewartungen.

Bei den Zuweisungen fallen besonders die Zuweisungen für Kitas der freien Träger sowie die IKZ-Abrechnung mit Usingen für das Finanzwesen ins Gewicht. Hier steht aber auch eine Einnahmeposition für das Ordnungsamt und das Standesamt gegenüber. In diesem Zusammenhang muss erwähnt werden, dass durch die Interkommunale Zusammenarbeit in diesem Bereich bei steigender Qualität, Kosten gespart werden.

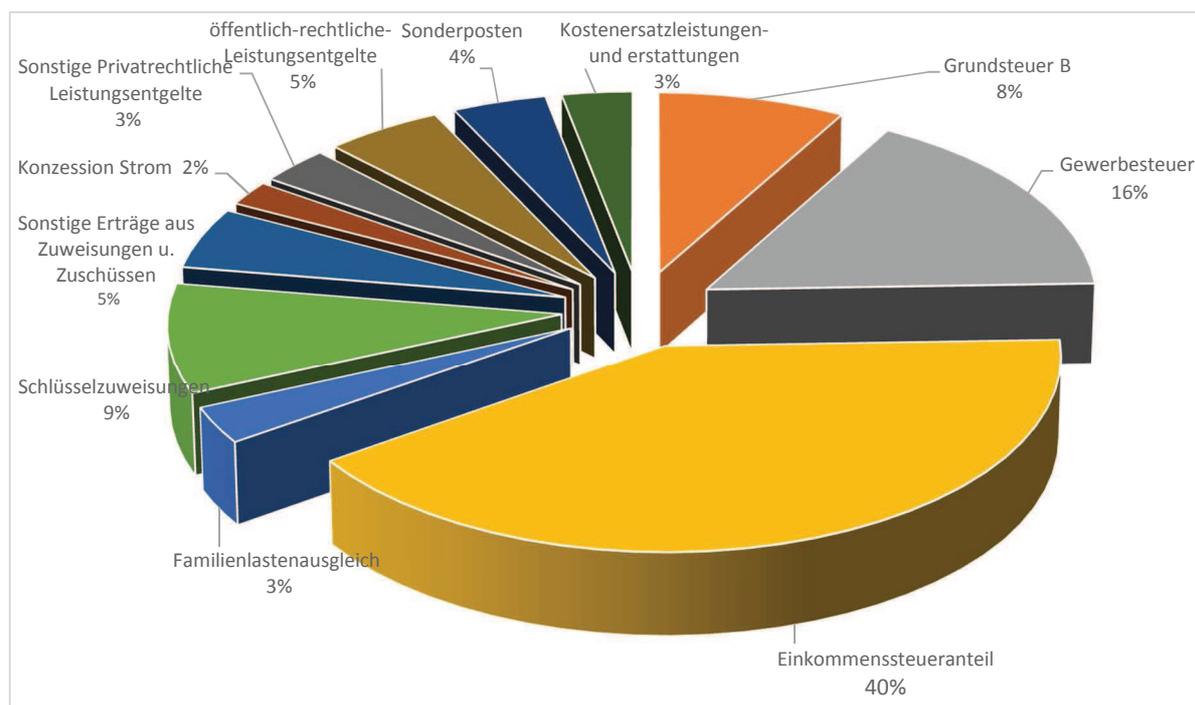
Auf die Abschreibungen, z.B. von Straßen, hat die Stadt keinen Einfluss und diese sind Folge des doppelten Rechnungswesens.

#### Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

Im Zuge der Haushaltskonsolidierung wurde die Kinder-, Jugend- und Familienhilfe als wesentlicher Kostenfaktor für die Stadt Neu-Anspach analysiert. Mit ordentlichen Aufwendungen von 5.306.470 € und einem Zuschussbedarf 3.486.380 € trägt sie entscheidend zum Haushaltsdefizit der Stadt bei. Die Kinder-, Jugend- und Familienhilfe hat aber besondere Bedeutung für die Stadt als attraktiven Wohnstandort und für die Zukunft der Kommune. Aus diesem Grund ist es erklärtes politisches Ziel der Stadt, diesen Bereich besonders zu fördern. Nichtsdestotrotz zwingt die Haushaltslage auch hier zum Konsolidieren.

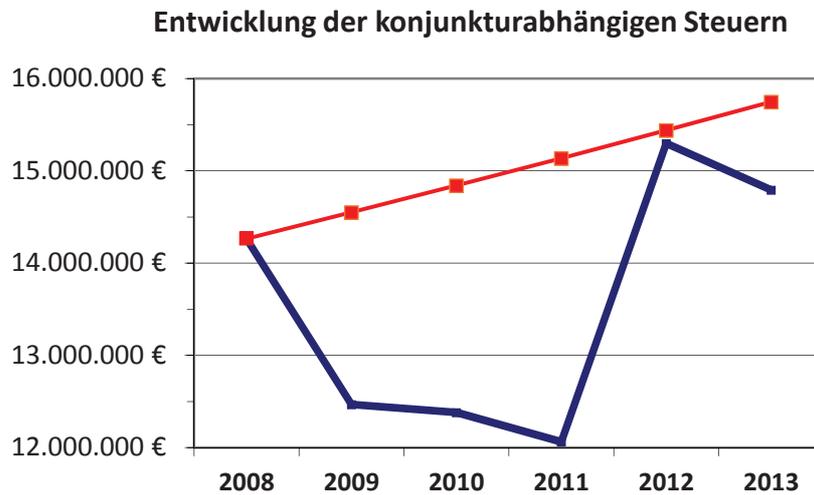
## Einnahmeanalyse

	2013	Anteil an den Aufwendungen
Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.077.813,39 €	5%
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	1.078.034,79 €	5%
Kostenersatzleistungen- und erstattungen	735.652,00 €	3%
Bestandsveränderungen u. aktive Eigenleistungen	25.560,02 €	0%
Steuern, steuerähnliche Erträge	14.890.106,09 €	66%
Erträge aus Transferleistungen	724.516,74 €	3%
Erträge aus Zuweisungen u. Zuschüssen f. laufende Zwecke u. allg. Umlagen	3.044.818,15 €	13%
Erträge a. Auflösung v. Sonderposten	943.470,29 €	4%
Sonstige ordentliche Erträge	109.700,31 €	0%
<b>Gesamtbetrag der Erträge</b>	<b>22.629.671,78 €</b>	



Die Einnahmeseite der Stadt Neu-Anspach ist von Steuern und steuerähnlichen Erträgen geprägt. Auf sie hat die Stadt am wenigsten Einfluss, ist darauf aber besonders angewiesen. Zwei Drittel der Erträge sind Steueraufwendungen, davon sind aber nur die Grundsteuer A, die Grundsteuer B, die Hunde- und die Spielapparatesteuer direkt von der Stadt Neu-Anspach zu beeinflussen. Besonders der Einkommenssteueranteil und die Gewerbesteuer unterliegen starken Schwankungen abhängig von der

konjunkturellen Entwicklung. Brechen diese Einnahmen ein, gerät die Stadt sofort in finanzielle Schieflage. Auch die Schlüsselzuweisungen vom Land sind von der verfügbaren Finanzmasse abhängig. Zuletzt konnte man dies 2009-2013 nach der Finanz- und Wirtschaftskrise beobachten. Die Steuereinnahmen aus den konjunkturabhängigen Steuerarten (Einkommenssteuer, Umsatzsteuer, Gewerbesteuer, Schlüsselzuweisung) sind 2009-2011 gegenüber 2008 stark eingebrochen. Aber auch die Erholung 2012 und 2013 fängt nicht die inflationsbedingte Kostensteigerung auf.



Der Rest der Einnahmen macht nur noch rund  $\frac{1}{4}$  der Gesamteinnahmen aus. Die geringe Beeinflussbarkeit der Stadt an der Haushaltssituation z.B. durch Gebührenerhöhungen (z.B. Kita-Gebühren) wird vor allem dadurch deutlich, wenn man sieht, dass die Summe aller öffentlich-rechtlichen Gebühren nur 5 % der Gesamteinnahmen ausmachen.

### 6.2.3 Wesentliche Posten der Finanzrechnung

Der liquide Zahlungsfluss des Haushaltsjahres 2013 wird über die Finanzrechnung abgebildet. Um die Finanzrechnung zu verstehen, sollte sie in 4 separate Abschnitte betrachtet werden. In Zahlungsmittel der laufenden Verwaltungstätigkeit, Zahlungsmittel der Investitionstätigkeit, Zahlungsmittel der Finanzierungstätigkeit sowie haushaltsunwirksame Vorgänge.

Der Zahlungsfluss aus der laufenden Verwaltungstätigkeit gibt die Ergebnisrechnung saldiert um nicht-liquide Posten (Abschreibungen, Sonderposten, Rückstellungen) ab. Demnach entsprechen die wesentlichen Positionen hier mit Ausnahme der nicht-liquiden Posten denen der Ergebnisrechnung. Aufgrund des defizitären ordentlichen Ergebnisses weist auch der Zahlungsmittelfluss aus laufender Verwaltungstätigkeit einen Fehlbetrag von 2,3 Mio. € aus. Ein negativer Cashflow hat im Hinblick auf die intergenerative Gerechtigkeit große Bedeutung, denn dadurch muss das laufende Verwaltungshandeln durch Kassenkredite finanziert werden und von zukünftigen Generationen getragen werden.

Der Zahlungsmittelfehlbedarf aus Investitionstätigkeit beträgt 3,4 Mio. €. Die wesentlichen Auszahlungen für Investitionen im Jahre 2013 waren Ausgaben für den Rathausneubau, den An- und Verkauf von Grundstücken sowie den Grunderwerb der Heisterbachstraße 4. BA. Detaillierte Informationen finden sich im Kapitel 7.2.3, wo die wesentliche Investitionstätigkeit abgebildet ist.

Bei der Finanzierungstätigkeit liegt ein Überschuss von 8,557 Mio. € vor. Kredite wurden in Höhe von 7,7 Mio. € aufgenommen. Darunter fällt Darlehen der WL Bank in Höhe von 3,0 Mio. € und der Bremer Landesbank in Höhe von 4,7 Mio. €. Hinzu kommt ein Tilgungsanteil aus dem Konjunkturprogramm in Höhe von 31.379,99 €. Die ordentliche Tilgung von Investitionskrediten beträgt 803.847,18 €. Zudem wurde ein Abruf von der Nassauischen Heimstätte in Höhe von 870.000 € zurückgezahlt. Zudem wurde ein Kassenkredit in Höhe von 2,5 Mio. € bei der Bayern LB festaufgenommen.

In den haushaltsunwirksamen Vorgängen gibt es ein Finanzmittelfehlbedarf von 3,3 Mio. €. Dies hängt zum einen an der Korrektur der Finanzbuchungsgruppe des Eonia Kassenkreditkontos in Höhe von 3,11 Mio. €, zum anderen an 105 T€ Umsatzsteuerabführung und 87 T€ Zahlungsdifferenz gegenüber den Stadtwerken. Eine detaillierte Übersicht findet sich unter 6.7 Übersicht über fremde Finanzmittel.

Im Haushaltsjahr 2013 reduziert sich der Finanzmittelbestand der Stadt Neu-Anspach um 515.642,51 €. Beim Abgleich des Finanzmittelbestandes aus der Finanzrechnung mit den flüssigen Mitteln aus der Bilanz sind die Sparbücher und Handkassen zu berücksichtigen, die ebenfalls als flüssige Mittel ausgewiesen sind, die Finanzrechnung aber nicht tangieren.

6.2.4 Darstellung der zu übertragenden Haushaltsreste

I-Nr.	Investitionsmaßnahme	Fortgeschriebener HH-Ansatz 2013	Ist 2013	Haushaltsrest nach 2014
111-08	(11108) Grundstücksverkauf Westerfeld West-weit. BA-	805.000,00 €	4.065,31 €	788.000,00 €
126-06	(12601) VRW FFW Anspach	141.500,00 €	0,00 €	141.500,00 €
281-02	(42402) Versorgungsleitung Waldschwimmbad	200.000,00 €	54.621,85 €	111.111,00 €
424-12	(42401) Komplette Sanierung Kunstrasenplatz FLJ	261.000,00 €	227.680,63 €	9.377,36 €
541-21	(54101) Erschließung Gewerbegebiet Kellerborn 1.BA	91.900,00 €	0,00 €	91.900,00 €
541-24	(54101) Teilerschließung Kellerborn 2. BA	365.000,00 €	282.527,37 €	43.449,11 €
551-01	(55101) Grünflächenprojekte	2.000 €	0,00 €	2.000,00 €
561-01	(56101) Software Umweltschutz	3.000,00 €	0,00 €	3.000,00 €
561-02	(56101) Ausgleichsmaßnahmen Baugebiete	37.000,00 €	0,00 €	37.000,00 €
561-03	(56101) Neuanlage von Biotopen	2.000,00 €	0,00 €	2.000,00 €
1096106	(56101) Grunderwerb Ufer- und Auenbereiche	20.000,00 €	0,00 €	14.000,00 €
1096201	(55201) Umsetzung EU-Wasserrahmenrichtlinie	200.000,00 €	60.484,85 €	240,00 €
1096202	(54101) Heisterbachstraße 3. BA	170.000,00 €	29.943,33 €	4.000,00 €
1096213	(54101) Ausbau Otto-Sorg-Weg	101.291,83 €	100.074,35 €	570,52 €
1096216	(11110) Rathausneubau	4.121.346,04 €	3.051.810,26 €	365.608,99 €
1096219	(54101) Straßen Erschl. Inchenberg	10.000,00 €	0,00 €	4.800,00 €
1096503	(11111) Werkzeuge Bauhof	34.750,00 €	31.635,34 €	3.114,66 €
1096507	(11111) Erwerb GWG, Bauhof	6.280,00 €	5.683,37 €	596,63 €
				<b>1.622.268,27 €</b>

## 6.3 Anlagenübersicht

## Übersicht über den Stand des Anlagevermögens (Anlagespiegel)

Anlagevermögen	Anschaffungs- und Herstellungskosten			Kumulierte Abschreibungen			Buchwert			
	Gesamte AK/HK am Beginn des Haushaltsjahres (31.12.12)	Zugänge im Haushaltsjahr	Abgänge im Haushaltsjahr	Gesamte AK/HK am Ende des Haushaltsjahres (31.12.13)	Kumulierte Abschreibungen am Beginn des Haushaltsjahres	Abschreibungen im Haushaltsjahr	Außerordentl. Abgang in Periode	Kumulierte Abschreibungen am Ende des Haushaltsjahres	am 31.12. des Vorjahres	am 31.12. des Haushaltsjahres
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
0241000 Lizenzen	40.149,86 €	30.871,16 €	0,00 €	71.021,02 €	-22.936,86 €	-15.335,16 €	0,00 €	-38.272,02 €	17.213,00 €	32.749,00 €
0242000 DV-Software	60.749,90 €	0,00 €	0,00 €	620.749,90 €	-51.993,90 €	-7.599,00 €	0,00 €	-59.592,90 €	8.756,00 €	1.157,00 €
0352000 Geleistete Investitionszuschüsse Gem/GemV	3.890.297,16 €	300.000,00 €	0,00 €	4.190.297,16 €	-1.210.207,16 €	-104.406,00 €	0,00 €	-1.314.613,16 €	2.680.090,00 €	2.875.684,00 €
0354000 Geleistete Investitionszuschüsse so.öffentl.Bereiche	9.635,63 €	0,00 €	0,00 €	9.635,63 €	-401,63 €	-482,00 €	0,00 €	-883,63 €	9.234,00 €	8.752,00 €
0357000 Geleistete Investitionszusch. Private Unternehmen	444.745,14 €	11.429,01 €	0,00 €	456.174,15 €	-316.929,49 €	-16.960,66 €	0,00 €	-333.890,15 €	127.815,65 €	122.284,00 €
0358000 Geleistete Investitionszuschüsse übrige Bereiche	2.698.300,30 €	261.321,39 €	0,00 €	2.959.621,69 €	-503.510,30 €	-92.220,39 €	0,00 €	-595.730,69 €	2.194.790,00 €	2.363.891,00 €
0501000 Grünflächen	1.385,48 €	0,00 €	-1.385,48 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	1.385,48 €	0,00 €
0502000 Ackerland	95.114,11 €	0,00 €	-63.321,70 €	31.792,41 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	95.114,11 €	31.792,41 €
0509000 sonstige unbebaute Grundstücke	4.427.950,20 €	2.391.246,02 €	-1.449.613,68 €	5.369.582,54 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	4.427.950,20 €	5.369.582,54 €
0510100 bebaute Grundstücke –mit eigenen Bauten-	14.495.988,33 €	509.939,27 €	-548.998,48 €	14.456.929,12 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	14.495.988,33 €	14.456.929,12 €
0511000 bebaute Grundstücke –mit fremden Bauten-	1.384,00 €	0,00 €	0,00 €	1.384,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	1.384,00 €	1.384,00 €
0530990 KP Maßn. a. Gebäuden Konjunkturprogramm –KP-	1.718.842,12 €	0,00 €	0,00 €	1.718.842,12 €	-139.806,12 €	-57.416,00 €	0,00 €	-197.222,12 €	1.579.036,00 €	1.521.620,00 €
0531000 Kindergärten, -tagesstätten, Jugend-, Freizeitein.	5.745.335,91 €	0,00 €	-88.320,28 €	5.657.015,63 €	-1.380.421,84 €	-71.693,23 €	22.681,44 €	-1.429.433,63 €	4.364.914,07 €	4.227.582,00 €
0533000 Sportanlagen, Schwimm- und Hallenbäder	828.821,42 €	195.527,60 €	0,00 €	1.024.349,02 €	-399.351,42 €	-17.330,60 €	0,00 €	-416.682,02 €	429.470,00 €	607.667,00 €
0535000 Theater, Bürgerhäuser, Büchereien/Bibliotheken	5.021.773,25 €	0,00 €	0,00 €	5.021.773,25 €	-2.285.403,49 €	-68.538,76 €	0,00 €	-2.353.942,25 €	2.736.369,76 €	2.667.831,00 €
0536000 Brand- und Katastrophenschutzeinrichtungen	2.822.629,71 €	0,00 €	0,00 €	2.822.629,71 €	-497.441,62 €	-34.986,09 €	0,00 €	-532.427,71 €	2.325.188,09 €	2.290.202,00 €
0537000 Leichenhallen, sonstige Friedhofsgebäude	1.032.685,71 €	0,00 €	0,00 €	1.032.685,71 €	-201.678,71 €	-12.842,00 €	0,00 €	-214.520,71 €	831.007,00 €	818.165,00 €
0539000 sonstige Betriebsgebäude	2.813.372,16 €	0,00 €	0,00 €	2.813.372,16 €	-347.548,05 €	-67.975,11 €	0,00 €	-415.523,16 €	2.465.824,11 €	2.397.849,00 €
0541000 Verwaltungsgebäude	0,00 €	5.393.623,01 €	0,00 €	5.393.623,01 €	0,00 €	-5.618,01 €	0,00 €	-5.618,01 €	0,00 €	5.388.005,00 €
0551000 andere Bauten	396.113,67 €	61.366,59 €	0,00 €	457.480,26 €	-208.578,67 €	-25.901,59 €	0,00 €	-234.480,26 €	187.535,00 €	223.000,00 €
0561000 Grundstückseinrichtungen (BETRGESCH)	495.916,38 €	0,00 €	0,00 €	495.916,38 €	-314.177,92 €	-16.534,15 €	0,00 €	-330.712,07 €	181.738,46 €	165.204,31 €
0591000 Wohngebäude	129.096,24 €	0,00 €	0,00 €	129.096,24 €	-40.200,24 €	-1.615,00 €	0,00 €	-41.815,24 €	88.896,00 €	87.281,00 €
0613000 Gemeindestraßen	23.049.871,05 €	854.103,97 €	-25.590,55 €	23.878.384,47 €	-14.848.178,29 €	-599.966,53 €	14.936,64 €	-15.433.208,18 €	8.201.692,76 €	8.445.176,29 €
0614000 Wege, Plätze	1.882.013,64 €	115.062,32 €	0,00 €	1.997.075,96 €	-990.014,75 €	-66.075,21 €	0,00 €	-1.056.089,96 €	891.998,89 €	940.986,00 €
0618000 Grundst. Mit Verkehrsbauten, Brücken und Tunnel	5.570.915,03 €	37.228,81 €	0,00 €	5.608.143,84 €	-1.047.488,67 €	-73.699,17 €	0,00 €	-1.121.187,84 €	4.523.426,36 €	4.486.956,00 €
0619000 sonstiges allgemeine Infrastrukturvermögen	215.746,15 €	0,00 €	0,00 €	215.746,15 €	-173.521,31 €	-2.911,84 €	0,00 €	-176.433,15 €	42.224,84 €	39.313,00 €
0623000 öffentliche Grünflächen	170.450,81 €	0,00 €	0,00 €	170.450,81 €	0,00 €	-14.011,81 €	0,00 €	-14.011,81 €	170.450,81 €	156.439,00 €

0623600 Öffentliche Grünflächen- Renaturierung	105.821,19 €	0,00 €	0,00 €	105.821,19 €	-10.515,19 €	-4.252,00 €	0,00 €	-14.767,19 €	95.306,00 €	91.054,00 €
0624000 Friedhofsanlagen	748.211,93 €	0,00 €	0,00 €	748.211,93 €	-726.174,93 €	-371,00 €	0,00 €	-726.545,93 €	22.037,00 €	21.666,00 €
0629000 sonstige Kulturgüter und Naturgüter	913,53 €	0,00 €	0,00 €	913,53 €	-15,53 €	-183,00 €	0,00 €	-198,53 €	898,00 €	715,00 €
0649100 sonstige Gewässerbauten	23.597,39 €	292.035,56 €	0,00 €	315.632,95 €	0,00 €	-9.685,95 €	0,00 €	-9.685,95 €	23.597,39 €	305.947,00 €
0656000 Kanalisation	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
0660000 Wald (Grundstück incl. Aufwuchs)	6.194.600,00 €	103.468,00 €	-143.131,17 €	6.154.936,83 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	6.194.600,00 €	6.154.936,83 €
0700100 Anlagen der Energieversorgung u. Betriebstech.	3.677,69 €	31.725,39 €	0,00 €	35.403,08 €	-230,69 €	-1.635,39 €	0,00 €	-1.866,08 €	3.447,00 €	33.537,00 €
0705000 Maschinen der Energieversorg. u. Betriebstechnik	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
0720000 Anlagen der Materialbearbeitung	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
0725000 Maschinen und Geräte der Materialbearbeitung	933,87 €	0,00 €	0,00 €	933,87 €	-28,87 €	-117,00 €	0,00 €	-145,87 €	905,00 €	788,00 €
0770000 sonstige Anlagen	1.036.281,32 €	33.903,64 €	0,00 €	1.070.184,96 €	-673.066,44 €	-26.087,52 €	0,00 €	-699.153,96 €	363.214,88 €	371.031,00 €
0775000 sonstige Maschinen und Geräte und Reserveteile	0,00 €	2.988,09 €	0,00 €	2.988,09 €	0,00 €	-31,09 €	0,00 €	-31,09 €	0,00 €	2.957,00 €
0790000 geringwertige Anlagen und Maschinen (GWG)	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
0800100 Werkstatteinrichtungen und -geräte	9.118,73 €	0,00 €	0,00 €	9.118,73 €	-1.089,73 €	-1.465,00 €	0,00 €	-2.554,73 €	8.029,00 €	6.564,00 €
0801000 Werkzeuge, Werkgeräte, Modelle, Prüf-, Meßmittel	77.446,15 €	13.570,67 €	0,00 €	91.016,82 €	-48.177,15 €	-8.522,67 €	0,00 €	-56.699,82 €	29.269,00 €	34.317,00 €
0809000 sonstige andere Anlagen	10.681,65 €	0,00 €	0,00 €	10.681,65 €	-615,65 €	-1.068,00 €	0,00 €	-1.683,65 €	10.066,00 €	8.998,00 €
0810000 Fuhrpark	2.383.038,25 €	332.260,70 €	-122.872,93 €	2.592.426,02 €	-1.160.272,25 €	-153.680,70 €	122.872,93 €	-1.191.080,02 €	1.222.766,00 €	1.401.346,00 €
0840000 sonstige Betriebsausstattung	690.283,40 €	49.439,99 €	0,00 €	739.723,39 €	-439.814,40 €	-55.159,99 €	0,00 €	-494.974,39 €	250.469,00 €	244.749,00 €
0851000 Büromasch., Orga.mittel, DV u. Kommunikationsanl.	148.456,58 €	121.439,57 €	0,00 €	269.896,15 €	-83.684,58 €	-25.287,11 €	0,00 €	-108.971,69 €	64.772,00 €	160.924,46 €
0860000 Büromöbel und sonstige Ausstattungsgegenstände	137.998,73 €	372.529,51 €	0,00 €	510.528,24 €	-62.436,73 €	-16.900,51 €	0,00 €	-79.337,24 €	75.562,00 €	431.191,00 €
0880000 Sonstige Geschäftsausstattung	3.386,66 €	0,00 €	0,00 €	3.386,66 €	-1.657,66 €	-423,00 €	0,00 €	-2.080,66 €	1.729,00 €	1.306,00 €
0890000 Pool-GWG der BGA	39.994,87 €	37.960,15 €	0,00 €	77.955,02 €	-15.206,87 €	-13.846,15 €	0,00 €	-29.053,02 €	24.788,00 €	48.902,00 €
0890009 Pool-GWG Jahr 2009	33.208,05 €	0,00 €	0,00 €	33.208,05 €	-25.309,05 €	-6.406,00 €	0,00 €	-31.715,05 €	7.899,00 €	1.493,00 €
0890010 Pool -GWG Jahr 2010	24.726,34 €	0,00 €	0,00 €	24.726,34 €	-13.966,34 €	-4.936,00 €	0,00 €	-18.902,34 €	10.760,00 €	5.824,00 €
0890011 Pool-GWG Jahr 2011	37.380,83 €	0,00 €	0,00 €	37.380,83 €	-14.526,83 €	-7.478,00 €	0,00 €	-22.004,83 €	22.854,00 €	15.376,00 €
0951000 AiB Hochbau allgem. Verwaltung	2.897.383,12 €	-2.897.383,12 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	2.897.383,12 €	0,00 €
0951200 AiB Eigene Sportstätten	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
0952000 AiB Straßen/Wege/Radweg	1.110.305,19 €	118.276,03 €	0,00 €	1.228.581,22 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	1.110.305,19 €	1.228.581,22 €
0952500 AiB Allgemeines Grundvermögen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
0953000 AiB übrige Aufgabenbereiche	0,00 €	70.611,72 €	0,00 €	70.611,72 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	70.611,72 €
0960000 AiB Infrastrukturmaßnahmen im Bau	713.048,74 €	-321.019,25 €	0,00 €	392.029,49 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	713.048,74 €	392.029,49 €
<b>Gesamtsummen:</b>	<b>94.489.777,57 €</b>	<b>8.523.525,80 €</b>	<b>-2.443.234,27 €</b>	<b>100.570.069,10 €</b>	<b>-28.256.579,33 €</b>	<b>-1.711.654,39 €</b>	<b>160.491,01 €</b>	<b>-29.807.742,71 €</b>	<b>66.233.198,24 €</b>	<b>70.762.326,39 €</b>

Die Differenz zwischen der Abschreibung im Anlagespiegel und der Abschreibung in der Ergebnisrechnung in Höhe von 18.163,46 € ist der Abschreibung der Forderungen (Einzelwertberichtigungen) geschuldet, die nicht das Anlagevermögen tangieren.

#### 6.4 Verbindlichkeitenübersicht

Art der Verbindlichkeiten	Gesamtbetrag am 31.12. des Haushalts- jahres EUR	Mit einer Restlaufzeit von			Gesamtbetrag am 31.12. des Vorjahres EUR
		bis zu 1 Jahr EUR	1 bis 5 Jahre EUR	mehr als 5 Jahre EUR	
		1	2	3	
4. a) Anleihen					
aa) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	25.107.088,32	90.684,32	1.886.199,21	23.130.204,79	18.252.750,30
bb) Verbindlichkeiten gegenüber öffentlichen Kreditgebern					
cc) sonstige Verbindlichkeiten aus Krediten	13.106.602,37	13.106.602,37			13.716.300,00
c) Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften	48.830,92	48.830,92			0,00
d) Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen, Transferleistungen und Investitionszuweisungen und -zuschüsse sowie Investitionsbeiträge	1.168.677,10	1.168.677,10			1.234.635,67
e) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.573.977,94	1.507.949,38	66.028,56		1.023.942,86
f) Verbindlichkeiten aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben	28.022,35	28.022,35			0,00
g) Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, und Sondervermögen	1.850.754,32	1.850.754,32			2.087.296,28
h) sonstige Verbindlichkeiten	677.579,49	677.579,49			1.329.317,62
<b>9. Summe aller Verbindlichkeiten</b>	<b>43.561.532,81</b>	<b>18.479.100,25</b>	<b>1.952.227,77</b>	<b>23.130.204,79</b>	<b>37.644.242,73</b>
<u>Nachrichtlich anzugeben:</u> Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten: z.B. Bürgschaften u.a.	327.806,42				327.806,42

## 6.5 Forderungsübersicht

Art der Forderung	Gesamtbetrag am 31.12. des Haushalts- jahres EUR	Mit einer Restlaufzeit von			Gesamtbetrag am 31.12. des Vorjahres EUR
		bis zu 1 Jahr EUR	1 bis 5 Jahre EUR	mehr als 5 Jahre EUR	
	1	2	3	4	5
2.3.1 Forderungen aus Zuweisungen und Zuschüssen, Transferleistungen, Investitionszuschüssen und Beiträgen	1.228.688,10	1.228.688,10			1.403.817,77
2.3.2 Forderungen aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben	1.081.875,14	1.081.875,14			719.711,80
2.3.3 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	250.097,26	250.097,26			412.918,30
2.3.4 Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	25,26	25,26			0,00
	<b>2.560.685,76</b>	<b>2.560.685,76</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>2.536.447,87</b>

## 6.6 Rückstellungsübersicht

Rückstellungsart	Gesamtbetrag Stand 01.01.2013	Zuführungen in 2013	Auflösungen in 2013	Inanspruchnahme in 2013	Gesamtbetrag Stand 31.12.2013
<b>3 Rückstellungen</b>	<b>-15.567.881,88</b>				<b>-16.050.105,60</b>
<b>3.1 Rückstellung für Pensionen u. ähnl.Verpfl.</b>	<b>-5.199.177,13</b>				<b>-5.201.345,26</b>
Verpflichtungen Pensionsrückstellungen	-3.355.365,00	-241.526,01		8.217,00	-3.588.674,01
Verpflichtungen für Altersteilzeit	-1.059.443,12			338.709,89	-720.733,23
Beihilfeverpflichtungen Beamten u. Arbeitnehmern	-784.369,01	-107.569,01			-891.938,02
<b>3.2 Rückst.f.Finanzausgl.u.Steuerschuldverh.</b>	<b>-8.761.430,12</b>				<b>-8.959.976,30</b>
Rückstellungen für Kreisumlage		-6.817.306,11		6.415.481,68	
Rückstellungen für Schulumlage		-2.142.670,19		2.345.948,44	
<b>3.5 Sonstige Rückstellungen</b>	<b>-1.607.274,63</b>				<b>-1.888.784,04</b>
Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung	-30.000,00	-160.000,00			-190.000,00
Rückstellungen für drohende Verpflichtungen/Bürgschaften/Gewährleistungen	0,00	-200.000,00			-200.000,00
Rückstellungen für Überstunden	-136.615,98	-30.427,00			-167.042,98
Rückstellungen für Resturlaub	-245.448,68	131.067,69			-114.380,99
Rückstellungen für Rechts- u Beratungskosten	-94.209,97	-38.000,00		15.849,90	-116.360,07
Rückstellungen Zinsen Heisterbachstraße	-1.101.000,00				-1.101.000,00

## 6.7 Übersicht über fremde Zahlungsmittel nach § 15 GemHVO

Zahlungsmittel, die von der Stadt aufgrund eines Gesetzes unmittelbar für einen anderen Aufgabenträger eingenommen oder ausgegeben werden, werden nicht im Haushalt veranschlagt. Bei der Stadt Neu-Anspach sind davon die Umsatzsteuerabführung der BgA's betroffen, die Abwicklung der 4 Betriebszweige der Stadtwerke (Abfall, Abwasser, Nahwärme, Wasser) über die Bankkonten der Stadt sowie sonstige durchlaufende Gelder. Zudem werden die Aufnahme sowie die Tilgung von Kassenkrediten als haushaltsunwirksame Vorgänge abgebildet.

Die haushaltsunwirksamen Vorgänge werden saldiert (Differenz aus Einzahlungen - Auszahlung) dargestellt:

Stadtwerke	- 86.717,00 €
Umsatzsteuerabführung	- 104.975,68 €
Sonstige durchlaufende Mittel	- 92,96 €
Kassenkredite	- 3.110.100,00 €
	<b>- 3.301.885,64 €</b>
<i>Nachrichtlich:</i>	
<i>Festaufnahme Kassenkredit (Bayern LB)</i>	<i>2.500.000,00 €</i>
<i>(Zahlungsmittelfehlbedarf aus haushaltswirksamen Vorgängen)</i>	<b>801.885,64 €</b>

Die haushaltsunwirksamen Vorgänge verschlechtern die Liquidität der Stadt Neu-Anspach um insgesamt 3,3 Mio. €. Während die Umsatzsteuerabführung ein normaler Vorgang ist, ist auffällig, dass die Stadt die Stadtwerke mit 86.717,00 € Zahlungsmittel unterstützen und die Liquidität der Stadtwerke sicherstellen.

Zu berücksichtigen ist allerdings, dass die Aufnahme eines Kassenkredits bei der Bayern LB am 19.03.2013 in Höhe von 2.500.000,00 € auf die falsche Finanzbuchungsgruppe gebucht wurde und daher als bei den Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten zu finden ist. Die Korrektur der Finanzbuchungsgruppe wurde in Rahmen einer Kassenprüfung 2015 in Zusammenarbeit mit der ekom durchgeführt. Rückliegende Buchungen können aber nicht mehr korrigiert werden, sodass der Zahlungsmittelfehlbedarf aus haushaltswirksamen Vorgängen richtigerweise 801.885,64 € betragen müsste. Unterm Strich hat dies aber keine Auswirkung auf die Finanzrechnung.

### 6.8 Übersicht über Fehlbeiträge der Vorjahre

	2008	2009	2010	2011	2012	2013
<b>Ordentliches Ergebnis</b>		- 1.996.651,57	- 2.259.567,18	- 4.211.877,20	- 2.169.568,92	
<b>Außerordentliches Ergebnis</b>		767.683,50	48.784,36	182.631,05	2.408.645,90	
<b>Saldo</b>		- 1.228.968,07	- 2.210.782,82	- 4.029.246,15	239.076,98	
<b>Darstellung im Jahresabschluss 2013</b>						
Summe der vorgetragenen Jahresfehlbeiträge						8.819.275,47
davon: Vorgetragene Jahresfehlbeiträge 1 Jahr					1.351.334,43	
davon: Vorgetragene Jahresfehlbeiträge 2 Jahre				4.029.246,15		
davon: Vorgetragene Jahresfehlbeiträge 3 Jahre			2.210.782,82			
davon: Vorgetragene Jahresfehlbeiträge 4 Jahre		1.227.912,07				
Rücklage aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses	- 1.056,00					- 1.590.411,41

## 6.9 Zahl der Beschäftigten

Folgende Zahl an Beamten und Beschäftigten standen im Haushaltsjahr in einem Dienst- und Arbeitsverhältnis der Stadt Neu-Anspach:

	Stichtag
	31.12.2013
Beamte	7
Beschäftigte	159
Auszubildende	7

Die Beschäftigten der Beteiligungsunternehmen sind hierbei nicht mitgezählt.



Gerstenberg, Petra

Pflug, Enno

Rauhut, Anke

Wagner, Wolfgang

**FDP-Fraktion**

Scherer, Rolf

Schubert, Hans Jürgen

**FWG-UBN-Fraktion**

Birk-Lemper, Karin

Bröse, Claudia

Klein, Manfred

Lang, Wilfried

Mitglieder des Magistrats 2013

Hoffmann, Klaus

Bürgermeister

Becker, Klaus

Bruns, Jutta

Drescher-Barthel, Luise

Götz, Werner

Hauk, Gerhard

Henrici, Hartmut

Henritzi, Christa

Hollenbach, Werner

Schirner, Regina

Stempel, Jürgen

## 7. Rechenschaftsbericht

### 7.1 Stand der Aufgabenerfüllung

Mit einem Jahresfehlbetrag im ordentlichen Ergebnis von 3.165.591,17 € und einem außerordentlichen Ergebnis von 106.614,50 € verbucht die Stadt Neu-Anspach ihr zweithöchstes Defizit seit Einführung der Doppik. Nur 2011 war das Defizit noch höher. Unter Berücksichtigung der vorgetragenen Jahresfehlbeträge kumuliert sich das auszugleichende Defizit auf bereits 8,82 Mio. €. Das Eigenkapital der Stadt ist seit Aufstellung der Eröffnungsbilanz von 13,1 Mio. € auf 5,5 Mio. € gesunken. Bei fortlaufender Entwicklung droht bereits in wenigen Jahren die bilanzielle Überschuldung, d.h. dass die Verbindlichkeiten das gesamte Vermögen der Stadt übersteigt, was in der Privatwirtschaft die Insolvenz zur Folge hätte.

Da auch in den Haushaltsjahren 2014 und 2015 erhebliche Defizite eingefahren werden, wird sich die finanzielle Schieflage der Stadt Neu-Anspach weiter verschärfen. Gemäß der aktualisierten Mittelfristigen Ergebnis- und Finanzplanung von Oktober 2015 wird erst im Jahre 2018 mit einem Haushaltsausgleich gerechnet. Auch unter Einsatz des außerordentlichen Ergebnisses wird das kumulierte Defizit bis dahin zwischen 11,0 – 15,0 Mio. € liegen und das Eigenkapital nahezu abgeschmolzen.

Die Verschuldung beträgt zum 31.12.2013 38,22 Mio. € und teilt sich auf in 25,11 Mio. € Investitionskredite und 13,11 Mio. € Kassenkredite. Durch die Fertigstellung des Rathauses und dem Bau des 4. Abschnitts der Heisterbach werden die Schulden in Zukunft deutlich steigen. Bereits Ende 2015 werden rund 30,0 Mio. € Investitionskredite und rund 18,0 Mio. € Kassenkredite zu Buche stehen.

Mit den Haushaltsgenehmigungen 2014 und 2015/2016 mahnte die Aufsichtsbehörde bereits den hohen Kassenkreditstand an und fordert einen massiven Abbau. Zielvorgabe ist dabei 200 € pro Einwohner. Mit einem Stand von rund. 1.200 € pro Einwohner wird dieser Wert um ein Vielfaches überschritten – Tendenz steigend. Durch den erneuten negativen Cashflow muss das laufende Verwaltungshandeln durch Kassenkredite finanziert werden und von zukünftigen Generationen getragen werden, was im Sinne der intergenerativen Gerechtigkeit kritisch zu beurteilen ist.

### 7.2 Verlauf der Haushaltswirtschaft – Bewertung

Trotz des hohen Defizits verlief der Haushaltsvollzug 2013 deutlich besser als geplant. Während man bei der Haushaltsplanaufstellung noch mit einem Gesamtdefizit von 6,37 Mio. € plante, liegt man mit dem Defizit von 3,06 Mio. € immerhin 3,31 Mio. € unter dem Planansatz. Die Einsparungen sind vor

allem bei den Personalaufwendungen, bei den Sach- und Dienstleistungen, bei den Zuschüssen für die Kitas externer Träger sowie bei den Zinsaufwendungen zu finden. Im Folgenden werden die wesentlichen Abweichungen detailliert dargestellt.

## 7.2.1 Ergebnishaushalt

### 7.2.1.1 Erläuterung wesentlicher Abweichungen

#### **Einnahmeseite**

Wesentliche positive Abweichungen gibt es im Einnahmenbereich vor allem bei den Steuereinnahmen. Im Jahr 2013 wurden 681.748,09 € Mehreinnahmen gegenüber der Haushaltsplanung erzielt. Dies ist vor allem der positiven Entwicklung der Gewerbesteuer (+ 713 T€), der Spielapparatesteuer (+ 36 T€) und der Zweitwohnungssteuer (+ 16 T€) geschuldet. Zu berücksichtigen ist auch, dass die Grundsteuer B unterjährig durch eine Nachtragsatzung um 70 Prozentpunkte angehoben wurde und dadurch Mehrerträge von rund 370 T€ generiert wurden, die so in der Nachtragsatzung eingeplant wurden.

Die Erträge aus Transferleistungen lagen mit 148.316,74 € über dem Ansatz. Diese positive Entwicklung ist der Ausgleichsleistung nach dem Familienleistungsgesetz geschuldet, was an die Einkommenssteuer gekoppelt ist und von der Stadt nicht zu beeinflussen ist.

Zu weiteren wesentlichen Verbesserungen kam es bei den Kostenersatzleistungen und –erstattungen. Hier wird der Ansatz um 65.827,00 € überschritten. Die Abweichung ist dadurch zu erklären, da die Stadt Usingen im Rahmen der IKZ-Abrechnung mehr an die Stadt Neu-Anspach zahlen musste. Durch die Interkommunale Zusammenarbeit haben die Stadt Neu-Anspach und die Stadt Usingen ein gemeinsames Standesamt, Ordnungsamt und eine gemeinsame Finanzabteilung. Bei Kostensteigerungen im Ordnungs- und Standesamt hat die Stadt Usingen sich an diesen Mehrkosten zu beteiligen. Dazu kommen 40.149,39 € ungeplante Kostenerstattungen von den Krankenkassen für Erzieherinnen in Folge von Mutterschutz.

Auf der Ertragsseite gibt es nur eine wesentliche Verschlechterung gegenüber der Haushaltsplanung. Die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten liegen um 230.009,71 € unter dem Ansatz. Dies ist der Korrektur der Eröffnungsbilanz geschuldet, die erst in 2015 durchgeführt wurde und somit die Planansätze nicht angepasst werden konnten. Hier mussten diverse Sonderposten (vor allem in Straßenbereich) ausgebucht werden. Diese Position korrespondiert aber unmittelbar mit den Abschreibungen, welche sich ebenfalls deutlich gegenüber der Planung reduziert haben.

Durch die Verzinsung von Steuernachforderungen sowie die Verzinsung des Kapitalstocks konnten zudem Mehrerträge erzielt werden.

## Ausgabenseite

Auf der Ausgabenseiten sind die wesentlichen Abweichungen alle positiver Art.

Die Personalaufwendungen zeigen eine Einsparung in Höhe von 927.070,51 € gegenüber dem Planansatz. Diese sind vor allem Einsparung durch Mutterschutz, Elternzeit, Langzeiterkrankungen und offenen Stellen im Zuge von Fluktuation geschuldet und ziehen sich durch den gesamten Haushalt. Ein großer Teil fällt hierbei auf den Teilhaushalt 06, da hier besonders viele Erzieherinnen zugeordnet sind. Es gibt aber auch größere Einsparungen in den Teilhaushalten 01, 02, 08 und 12.

Zu weiteren wesentlichen Einsparungen kommt es bei den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen. Hier steht dem Ansatz von 4.484.468,89 € ein Ergebnis von 4.031.870,17 € gegenüber, woraus eine Abweichung von 452.598,72 € resultiert. Die Einsparungen verteilen sich im gesamten Haushalt. Auffallend sind folgende Einsparungen:

- Im Produktbereich 01: Weniger Büromaterial, Fahrzeuginstandhaltungen, Portokosten,
- Im Produktbereich 02: Weniger ausgestellte Pässe, die von der Bundesdruckerei gedruckt wurden und weniger Instandhaltungen bei der Feuerwehr,
- Im Produktbereich 08: Nicht durchgeführte Bauunterhaltung Friedrich-Ludwig-Jahn-Anlage,
- Im Produktbereich 09: Weniger Aufwendungen in der Städtebaulichen Ortsplanung,
- Im Produktbereich 12: Rückstellungsbildung für eine offene Ablösezahlung eines Kreisels,
- Im Produktbereich 13: Weniger Feldwegeunterhaltung und weniger Beförsterungskosten,
- Im Produktbereich 15: Weniger Energie- und Gebäudeunterhaltungskosten der Gemeinschaftseinrichtungen.

Die Abweichung bei den Abschreibungen in Höhe von 225.412,15 € korrespondiert mit den Mindererträgen aus der Auflösung von Sonderposten und ist der Korrektur der Eröffnungsbilanz geschuldet. Die Abweichungen finden sich hier vor allem im Teilhaushalt 12 (Straßen).

Auch bei den Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse ergibt sich bei einem Ansatz von 2.881.620 € und einem Ergebnis von 2.450.669,42 € eine Einsparung von 430.920,58 €. Während es im Teilhaushalt 01 zu Mehraufwendungen im Rahmen der IKZ-Abrechnung für die gemeinsame Finanzverwaltung kommt (korrespondiert mit Mehrerträgen für Ordnungsamt und Standesamt), wird in den Teilhaushalten 06 und 09 deutlich eingespart. Dies hat zum einen die Ursache, dass die Abrechnung mit den freien Trägern VZF und Evang. Kirche für die Kitas deutlich niedriger ausfällt als geplant, zum anderen keine Kostenerstattungen an das Land für Ortsplanung gezahlt werden müssen.

Zudem kommt es aufgrund der Niedrigzinsphase und durch verzögerte Kreditaufnahmen bei den Zinsaufwendungen zu Einsparungen in Höhe von 410.892,91 €.

### 7.2.1.2 Außer-/Überplanmäßige Aufwendungen

Im Jahr 2013 wurde lediglich ein außerplanmäßiger Aufwand beschlossen und zwar am 23.04.2013 die Umstellung der Verfahrensweise Betreuung/Hosting im Finanzwesen in Höhe von 23.650 €. Damit wird die Stadt zukünftig durch die ekom gehostet. Zudem wurde der digitale Rechnungsworkflow eingeführt. Die Mehraufwendungen auf Kostenstelle 53111100 Finanzverwaltung wurden durch Mehrerträge bei den Steuereinnahmen gedeckt.

Da die Summe der Aufwendungen in keinem Teilhaushalt überschritten werden ist auch nachträglich keine weitere Genehmigung einzuholen.

### 7.2.1.3 Außerordentliche Erträge und Aufwendungen

Die außerordentlichen Erträge gliedern sich in:

Nr.	Sachkonto	Betrag
5901020	Spenden Kiga, Jugendpflege usw.	8.243,00 €
5910000	Ertr. aus der Veräuß.von Grundst.,Gebäud.u.Anlagen	272.302,62 €
5912000	Ertr. aus der Veräuß.v. Vermögensgegenst.üb.410 €	18.073,00 €
5989000	sonstige periodenfremde Erträge	1.522,97 €
5990900	sonstige außerordentliche Erträge (Skonto)	2.447,39 €
	<b>Summe außerordentliche Erträge</b>	<b>302.588,98 €</b>

Die außerordentlichen Aufwendungen gliedern sich in:

Nr.	Sachkonto	Betrag
7911000	außerplanmäß. Abschr. auf Sachanlagen	10.653,91 €
7941000	Verl. aus Abgang von Sachanlagen	129.511,50 €
7970000	periodenfremde Aufwendungen	55.809,07 €
	<b>Summe außerordentliche Aufwendungen</b>	<b>195.974,48 €</b>

Die wesentliche Position hier sind die Erträge aus der Veräußerung von Grundstücken, Gebäuden und Anlagen. Allerdings muss diese Position in Verbindung mit den Verlusten aus dem Abgang von Sachanlagen gesehen werden, da der Großteil aus Zerlegungen oder Umlegung von Grundstücken sowie durch Landtausche resultiert, was buchhalterisch sowohl die Erträge als auch die Aufwendungen anspricht. Unterm Strich wurden daher nur rund 140 T€ aus Grundstücksverkäufen generiert.

## 7.2.2 Finanzhaushalt

### 7.2.2.1 Erläuterung wesentlicher Abweichungen

Die Finanzrechnung ist in 3 Teile aufzuteilen, in Zahlungsmittel der laufenden Verwaltungstätigkeit, Zahlungsmittel der Investitionstätigkeit und Zahlungsmittel der Finanzierungstätigkeit.

Die Zahlungsmittel der laufenden Verwaltungstätigkeit entsprechen im Wesentlichen den Erkenntnissen aus der Ergebnisrechnungen. Die wesentlichen Abweichungen hier wurden bereits unter 7.2.1.1 erläutert.

Die Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit übersteigen den Planansatz um 2,8 Mio. €. Über 1,0 Mio. € sind durch Grundstücksverkäufe zu begründen, die in dieser Höhe nicht eingeplant waren. Weitere 1,5 Mio. € sind Investitionszuschüsse in erster Linie für den Rathausneubau von der Nassauischen Heimstätte. Diese Zuschüsse waren in Vorjahren geplant.

Die Auszahlungen für Investitionen unterschreiten gar den fortgeschriebenen Planansatz um 9,4 Mio. €. Dies hängt vor allem an Straßenbauarbeiten, die eingeplant aber noch nicht oder nicht in diesem Maße begonnen wurden (vor allem Heisterbach 4. BA) und am Rathausneubau, für dessen Fertigstellung noch ein großer Teil der Bausumme in 2014 fällt. Die Planansätze, die in Folgejahren benötigt werden, wurden als Haushaltsrest übertragen (siehe 6.2.4).

Unter Punkt 7.2.3 wird die wesentliche Investitionstätigkeit detailliert dargestellt und bildet die wesentlichen Abweichungen ab.

Die Zahlungsmittel aus Finanzierungstätigkeit sind durch die Kreditaufnahmen und Tilgung geprägt. Da die Abbildung in der Finanzrechnung durch Umschuldungen verzerrt ist, wird hier auf folgenden Abschnitt verwiesen.

Hinzu kommen noch Zahlungsmittel aus haushaltsunwirksamen Vorgängen. Diese sind vor allem geprägt durch die Abwicklung der Stadtwerke Neu-Anspach (Abfall, Abwasser, Nahwärme, Wasser) über die Bankkonten der Stadt, der Umsatzsteuerabführung sowie der Aufnahme bzw. Tilgung von Kassenkrediten. Hier wird auf Abschnitt 6.7 verwiesen.

### 7.2.2.2 Kreditaufnahmen

<b>Genehmigte Kreditaufnahmen lt. Haushaltssatzung</b>	<b>9.188.080,00</b>
<b>Kreditaufnahmen Investitionskredite</b>	<b>7.700.000,00</b>
davon: Darlehen WL Bank 29085302	3.000.000,00
davon: Darlehen Bremer Landesbank Nr. 6294058019	4.700.000,00
Tilgungsanteil aus dem Konjunkturpaket	31.379,99
Ordentliche Tilgung Investitionskredite	- 818.234,49
Rückz. Abruf Zwischenfinanz. 3.BA Heisterbachstr.	- 870.000,00
<b>Kreditaufnahmen Kassenkredite</b>	<b>-609.697,63</b>
Eonia-Konto	-3.110.100,00
Festaufnahme Kassenkredite (Bayern LB)	2.500.000,00
Umgliederung negativer Bankbestand Naspa	402,37

### 7.2.2.3 Außer-/Überplanmäßige Auszahlungen

Im Jahr 2013 wurden lediglich eine überplanmäßige und eine außerplanmäßige Auszahlung beschlossen.

Mit Vorlage 96/2013 wurde am 16.04.2013 eine außerplanmäßige Neuanschaffung eines Piaggio Kippers für den Bauhof zum Preis von 13.600,00 € beschlossen.

Mit Vorlage 193/2013 wurden überplanmäßige Investitionszuschüsse an den Hochtaunuskreis für den Neubau einer Dreifeld-Sporthalle auf dem Grundstück der Adolf-Reichwein-Schule in Höhe von 188.321,39 € beschlossen.

Da die Summe der Auszahlungen für Investitionen unter Berücksichtigung von Haushaltsresten oder Mehreinzahlungen in keinem Teilhaushalt überschritten werden, ist auch nachträglich keine weitere Genehmigung einzuholen.

### 7.2.3 Darstellung der wesentlichen Investitionstätigkeit

I-Nr.	Investitionsmaßnahme	Ursprünglicher HH-Ansatz 2013	Haushaltsreste aus Vorjahren	Mittelverschiebungen	Fortgeschrieb. Ansatz 2013	Ist 2013	Erhaltene Zuschüsse
111-09	(11110) Notstromaggregat Einspeisung Rathaus	40.000,00 €	0,00 €	0,00 €	40.000,00 €	29.586,14 €	
281-02	(424029) Versorgungs-leitung Waldschwimmbad	200.000,00 €	0,00 €	0,00 €	200.000,00 €	54.621,85 €	
365-08	(36504) Bewegliches Anlagevermögen Kita Villa Kunterbunt	13.500,00 €	0,00 €	3.469,02 €	16.969,02 €	29.244,42 €	-12.275,40 €
424-12	(42401) Komplette Sanierung Kunstrasenplatz	261.000,00 €	0,00 €	0,00 €	261.000,00 €	227.680,63 €	
541-05	(55501) Wirtschaftswege	0,00 €	0,00 €	22.702,17 €	22.702,17 €	43.702,17 €	-21.000,00 €
541-16	(54101) Brücke U07 Stabelsteiner Weg	0,00 €	0,00 €	29.997,67 €	29.997,67 €	29.997,67 €	
541-24	(5401) Teilerschließung Kellerborn 2. BA	365.000,00 €	0,00 €	0,00 €	365.000,00 €	324.514,64 €	
553-05	(55301) Bewegliches Anlagevermögen Friedhöfe	18.750,00 €	0,00 €	0,00 €	18.750,00 €	17.527,45 €	
573-03	(57302) Bewegliches Anlagevermögen BGH NA	18.000,00 €	0,00 €	68,25 €	18.068,25 €	18.068,25 €	
1095301	(11106) Erwerb von Software	20.000,00 €	0,00 €	1.449,28 €	21.449,28 €	25.177,78 €	-3.728,50 €
1095508	(12601) Umstellung FW auf Digitalfunk	0,00 €	0,00 €	38.016,62 €	38.016,62 €	38.016,62 €	
1095514	(12601) Bewegliches Anlagevermögen Feuerwehren	36.540,00 €	0,00 €	16.231,60 €	52.771,60 €	50.853,17 €	

I096104	(11108) Grunderwerb am Kellerborn 1.+2. BA	432.000,00 €	0,00 €	-75.719,45 €	356.280,55 €	1.092.934,26 €	-736.653,71 €
I096107	(11108) An- und Verkauf von Grundstücken	150.000,00 €	0,00 €	-513.553,74 €	-363.553,74 €	1.093.137,58 €	-1.539.796,78 €
I096109	(11108) Grunderwerb Heisterbachstraße 4. BA	19.394,22 €	60.605,78 €	723.424,27 €	803.424,27 €	792.201,55 €	
I096201	(55201) Umsetzung EU-Wasserrahmenrichtlinie	200.000,00 €	0,00 €	0,00 €	200.000,00 €	60.484,85 €	
I096202	(54101) Heisterbachstraße 3. BA	170.000,00 €			170.000,00 €	29.943,33 €	
I096203-3	(54101) SPL: Hauptstraße zwischen Reuterweg und Grundgasse	0,00 €	0,00 €	28.472,81 €	28.472,81 €	28.472,81 €	
I096203-4	(54101) SPL: Taunusstr. Zwischen Rosenweg +Fr.-Ebert Str.	0,00 €	0,00 €	427.164,67 €	427.164,67 €	365.700,67 €	
I096203-5	(54101) SPL: Zur Wacht	0,00 €	0,00 €	32.155,56 €	32.155,56 €	32.155,56 €	
I096207	(54101) Heisterbachstr. 4. BA	2.895.043,62 €	104.956,38 €	104.481,46 €	3.104.481,46 €	222.564,78 €	
I096212	(54101) Ausbau zu den Gärten	72.188,00 €	1.812,00 €	-588,52 €	73.411,48 €	61.621,40 €	
I096213	(54101) Ausbau Otto-Sorg-Weg	110.000,00 €	0,00 €	-8.708,17 €	101.291,83 €	100.074,35 €	
I096216	(11110) Rathausneubau	1.524.500 €	2.596.846,04 €	0,00 €	4.121.346,04 €	3.051.810,26 €	-1.347.000,00 €
I096303	(55301) Urnenwand Friedhöfe	25.000,00 €	0,00 €	-3.115,92 €	21.884,08 €	14.738,15 €	
I096501	(36601) Spielgeräte	53.900,00 €	0,00 €	-42.391,80 €	11.508,20 €	11.508,20 €	
I096502	(11111) Kauf von Fahrzeugen für Bauhof	229.153,49 €	5.346,51 €	15.746,51 €	250.246,51 €	276.331,31 €	-26.084,80 €
I096503	(11111) Werkzeuge Bauhof	34.750,00 €	0,00 €	0,00 €	34.750,00 €	31.635,34 €	
I105701	(36102) Betreuung Grundschule Hasenberg	250.000 €	0,00 €	50.000 €	300.000 €	300.000 €	
I106001	(42101) Beteiligung Anbau Sporthalle ARS	0,00 €	0,00 €	138.892,31 €	138.892,31 €	261.321,39 €	-122.429,08 €

### 7.3 Controlling des Haushaltskonsolidierungskonzeptes

Mit Beschluss der Haushaltssatzung 2013 wurde gleichzeitig ein Haushaltskonsolidierungskonzept beschlossen, welches aufgrund des Haushaltsdefizits gem. § 92 Abs. 4 S. 2 HGO aufzustellen ist.

Mit der Haushaltsgenehmigung verfügte die Aufsichtsbehörde, dass Haushaltskonsolidierungskonzept bis zum 30.09.2013 fortzuschreiben und den Ausgleich des Ordentlichen Ergebnisses bis 2016 darzustellen. Daraufhin wurde am 12.11.2013 das Haushaltskonsolidierungskonzept 2013 konkretisiert und fortgeschrieben. Neue Maßnahmen, die 2013 noch umgesetzt werden könnten, kann diese Fortschreibung allerdings nicht mehr enthalten. Vielmehr werden Maßnahmen aufgelistet, die bereits im Laufe des Jahres 2013 umgesetzt oder beschlossen wurden, die im Zuge der Haushaltsgenehmigung notwendig wurden.

Mit Maßgabe des anstehenden Herbsterlasses und der Haushaltsgenehmigung wurde sich als Ziel gesetzt, 2016 einen ausgeglichenen Haushalt zu erreichen und dem Defizit mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln entgegen zu wirken. Mit einer Auflistung aller freiwilligen Leistungen durch die Verwaltung wurden diese Positionen besonders zur Disposition gestellt.

Mit der Erstellung einer Umsetzungsmatrix wurden die von der Aufsicht geforderten 1,0 Mio. € Einsparungen in Form von Streichungen oder Verschiebungen beschlossen und auch umgesetzt. Als wesentliche Maßnahmen sind die Anhebung der Grundsteuer B um 70 Prozentpunkte mit einem Effekt von 371.518 € und Personalkosteneinsparungen durch verzögerte Wiederbesetzungen mit einem Effekt von ca. 200.000 € zu nennen.

Zudem wurden Maßnahmen aus vergangenen Haushaltskonsolidierungskonzepten umgesetzt, wie z.B. die Einführung einer Zweitwohnungssteuer oder die Anhebung der Spielapparatesteuer. Zudem ist die Stadt Neu-Anspach gemeinsam mit der Stadt Usingen bereits seit Jahren im Bereich Interkommunale Zusammenarbeit Vorbild in Hessen. Mit der gemeinsamen Abteilung im Finanzwesen, Standes- und Ordnungsamt ist man Vorreiter. Zudem gibt es Kooperationen im Brandschutz, im Personalamt, in der Datenverarbeitung mit dem Hochtaunuskreis und bei gemeinsamen Ausschreibungen.

Der Grundsatzbeschluss zum Erlass einer Straßenbeitragssatzung sowie die Anhebung der Kita- und Friedhofsgebühren wurden zwar gefasst aber erst in späteren Jahren (2016 bzw. 2015) umgesetzt. Auch die Kostenbeteiligung der Vereine an der Nutzung städtischer Liegenschaften, was bereits im Haushaltskonsolidierungskonzept 2011 enthalten war, wurde erst 2015 umgesetzt.

Zusätzlich wurden insgesamt 3,14 Mio. € aus dem Investitionshaushalt 2013 gestrichen, was eine geringe Kreditaufnahme erforderlich machte. Während 713.000 € komplett gestrichen wurden, wurden 2,42 Mio. € in zukünftige Haushaltsjahre verschoben.

## 7.4 Kennzahlen

### Anlagenintensität

$$\text{Anlagenintensität des Anlagevermögens} = \frac{\text{Anlagevermögen} \times 100}{\text{Gesamtvermögen}}$$

Die immateriellen Vermögensgegenstände, Sachanlagen und Finanzanlagen bilden das gesamte Anlagevermögen. Durch die oben genannte Kennzahl kann der Anteil der wesentlichen Vermögensposten am Gesamtvermögen (Bilanzsumme) erkannt werden. Daraus ersichtlich ist der wirtschaftliche Einsatz der Anlagegüter. Ist die Anlagenintensität hoch wird i.d.R. ein hoher Anteil von Eigenkapital bzw. langfristigem Fremdkapital am Gesamtkapital verlangt.

$$\text{Anlagenintensität des Anlagevermögens} = \frac{81.302.302,49 \text{ €} \times 100}{91.826.508,28 \text{ €}} = 88,54$$

88,54 % beträgt der Anteil des Anlagevermögens der Stadt Neu-Anspach am Gesamtvermögen. Dieser hohe Wert ist für eine Kommune nicht selten, jedoch ist man dadurch unflexibel, um sich an neue Marktbedingungen anzupassen und das Anlagevermögen kann bei Zahlungsschwierigkeiten nur schwer veräußert werden.

### Arbeitsintensität (Umlaufintensität)

$$\text{Arbeitsintensität} = \frac{\text{Umlaufvermögen} \times 100}{\text{Gesamtvermögen}}$$

Je höher die Arbeitsintensität ist, desto größer ist die Wirtschaftlichkeit eines Unternehmens. Wenn der Anteil des Umlaufvermögens am Gesamtvermögen hoch ist, ist der Anteil des Anlagevermögens, das fixe Kosten verursacht, geringer. Hierdurch verbessert sich die Ertragslage.

$$\text{Arbeitsintensität} = \frac{10.473.210,64 \text{ €} \times 100}{91.826.508,28 \text{ €}} = 11,41$$

Die Arbeitsintensität der Stadt Neu-Anspach liegt bei 11,41 %.

### Eigenkapitalquote

$$\text{Eigenkapitalquote} = \frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$$

Die Eigenkapitalquote gibt Aufschluss über Finanzierungsstruktur der Kommune und beurteilt die Kreditwürdigkeit. Hieran kann man sehen, welcher Anteil des Vermögens durch Eigenmittel

(historischer Besitz) finanziert ist. Je höher die Eigenkapitalquote ist, desto unabhängiger und sicherer ist das Unternehmen vor äußeren Einflüssen (z.B. Kapitalmarkt). Zumal Banken immer mehr dazu übergehen, die Eigenkapitalquote einer Kommune zu prüfen, bevor Kreditverträge angeboten werden. Haushaltsdefizite verringern das Eigenkapital.

$$\text{Eigenkapitalquote} = \frac{5.506.190,30 \text{ €} \times 100}{91.826.508,28 \text{ €}} = 6,00$$

Die Eigenkapitalquote der Stadt Neu-Anspach liegt bei 6 %. Da die Anlagenintensität ziemlich hoch ist, sollte auch die Eigenkapitalquote höher sein. Auch im Vergleich zu anderen Kommunen sind 6 % sehr niedrig.

#### Verschuldungsgrad

$$\text{Verschuldungsgrad} = \frac{\text{Fremdkapital} \times 100}{\text{Eigenkapital}}$$

Je öfter Kredite aufgenommen werden, desto höher ist der Verschuldungsgrad. Allerdings ist es dann umso schwerer neue Kredite aufzunehmen und auch das Risiko steigt. Unternehmen empfiehlt man, dass das Fremdkapital maximal doppelt so hoch ist wie das Eigenkapital. Dies wird man in einer Kommune so nicht finden, dennoch sollte der Verschuldungsgrad nicht zu hoch sein. Das Fremdkapital definieren wir aus der Summe aller Rückstellungen und Verbindlichkeiten.

$$\text{Verschuldungsgrad} = \frac{16.050.105,60 \text{ €} + 43.561.532,81 \text{ €} \times 100}{5.506.190,30 \text{ €}} = 1.082,63$$

Der Verschuldungsgrad der Stadt Neu-Anspach liegt bei 1.082,63 %.

Der Zielwert sollte kleiner als 200 % sein, somit liegt die Stadt Neu-Anspach deutlich über dem Zielwert. Das heißt, sie ist umso abhängiger von externen Gläubigern und dem Kapitalmarkt.

#### Liquidität 1. Grades

$$\text{Liquidität 1. Grades} = \frac{\text{Flüssige Mittel} \times 100}{\text{Kurzfr. Verbindlichkeiten}}$$

Die flüssigen Mittel werden ins Verhältnis zu den kurzfristigen Verbindlichkeiten gesetzt. Die Liquidität 1. Grades sollte zwischen 5% und 10 % liegen und sichert damit die kurzfristige Zahlungsfähigkeit. Um den Skontoabzug wahrnehmen zu können, sollten die eingehenden flüssige Mittel schnellst möglich zur Bezahlung der kurzfristigen Verbindlichkeiten verwendet werden. Eine zu hohe Liquidität ist aber

ebenfalls unwirtschaftlich, denn ein hohes Barvermögen bringt keine Rendite. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten entnehmen wir aus der Verbindlichkeitenübersicht.

$$\text{Liquidität 1. Grades} = \frac{1.749.596,54 \text{ €} \times 100}{18.479.100,25 \text{ €}} = 9,47 \%$$

Die Liquidität 1. Grades liegt bei 9,47 % und damit ist der Zielwert genau erreicht.

#### Liquidität 2. Grades

$$\text{Liquidität 2. Grades} = \frac{\text{Flüssige Mittel} + \text{kurzfr. Forderungen} \times 100}{\text{Kurzfr. Verbindlichkeiten}}$$

Die Liquidität 2. Grades enthält neben den flüssigen Mitteln auch die kurzfristigen Forderungen. Diese Kennzahl ist für privatwirtschaftliche Unternehmen existenziell, denn sie sichert Unternehmen die jederzeitige Zahlungsfähigkeit von Verbindlichkeiten. Wenn ein Unternehmen nicht mehr zahlungsfähig ist, droht ihm die Insolvenz. Die Zielvorgabe liegt bei 100 % bis 120 %. Die kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten entnehmen wir aus der Verbindlichkeitenübersicht bzw. der Forderungsübersicht.

$$\text{Liquidität 2. Grades} = \frac{1.749.596,54 \text{ €} + 2.560.685,76 \text{ €} \times 100}{18.479.100,25 \text{ €}} = 23,32$$

Die Liquidität 2. Grades liegt bei 23,32 % und damit unter dem Zielwert. Im Gegensatz zu Unternehmen kann die Stadt aber jederzeit weitere Kassenkredite in Anspruch nehmen, um damit die Zahlungsfähigkeit sicherzustellen, solange der in der Haushaltssatzung festgelegte Kassenkreditrahmen nicht überschritten wird.

#### Deckungsgrad 1 (Goldene Bilanzregel)

$$\text{Deckungsgrad 1} = \frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$$

Hieraus resultiert, inwieweit das Anlagevermögen durch das Eigenkapital gedeckt ist. Die Zielvorgaben liegen bei 80 % bis 100 %.

$$\text{Deckungsgrad 1} = \frac{5.506.190,30 \text{ €} \times 100}{81.302.302,49 \text{ €}} = 6,77$$

Das Ergebnis von dem Deckungsgrad 1 zeigt das die Stadt Neu-Anspach mit 6,77 % deutlich unter den Zielvorgaben liegt und damit viel zu wenig Eigenkapital besitzt, was bereits durch die Eigenkapitalquote erkannt wurde.

#### Deckungsgrad 2

$$\text{Deckungsgrad 2} = \frac{\text{Eigenkapital} + \text{Langfr. Fremdkapital}}{\text{Anlagevermögen}} \times 100$$

Die Goldene Bilanzregel besagt, dass langfristiges Vermögen durch langfristiges Kapital finanziert sein soll. Die Fristigkeit der Finanzierungsmittel sollte der Nutzungsdauer und der damit finanzierten Investitionsobjekte entsprechen. Je höher die Prozentsätze, desto größer ist die finanzielle Stabilität. Die Zielvorgaben liegen bei 100 % bis 120 %, denn dann kann man davon ausgehen, dass die langfristige Liquidität der Kommune gesichert ist. Das langfristige Fremdkapital entnehmen wir aus der Verbindlichkeitenübersicht.

$$\text{Deckungsgrad 1} = \frac{5.506.190,30 \text{ €} + 23.130.204,79 \text{ €}}{81.302.302,49 \text{ €}} \times 100 = 35,22$$

Das Anlagevermögen der Stadt Neu-Anspach ist zu 35,22 % durch das Eigenkapital und das langfristige Fremdkapital abgedeckt. Damit liegt das Ergebnis unter den Zielvorgaben.

## 7.5 Risikoberichterstattung

### 7.5.1 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das Haushaltsjahr 2013 war immer noch geprägt durch die Finanz- und Wirtschaftskrise 2008, da sich konjunkturelle Schwankungen immer erst zeitversetzt auf Kommunen auswirken. Wie bereits unter 6.2.2 in der Einnahmenanalyse beschrieben, ist der Stadt von den Steuern und steuerähnlichen Erträgen existenziell abhängig, da sie rund 2/3 der Gesamteinnahmen ausmachen. Inflationsbereinigt liegen die Steuereinnahmen 2013 immer noch unter dem Vorkrisenniveau 2008. Auf die wenigsten Steuerarten hat die Stadt direkten Einfluss. Die zwei größten Einnahmepositionen, der Einkommenssteueranteil sowie die Gewerbesteuer, sind stark konjunkturabhängig.

Die Bundesrepublik befindet sich seit ca. 2011 wieder im wirtschaftlichen Aufschwung. Zeitversetzt steigen die Steuereinnahmen daher seit 2012 wieder langsam an. Laut Finanzplanungserlass vom 28.09.2015 soll der Einkommenssteueranteil auch 2016 um 4 %, 2017 um 5,5 % und ab 2018 um 5 % steigen. Auch die Gewerbesteuer soll zwischen 2,5 % und 4 % steigen. Dies setzt voraus, dass der Konjunkturzyklus des Aufschwungs 8 Jahre überdauert was eher unüblich ist. Es besteht also das Risiko vor einer konjunkturellen Eintrübung, wodurch auch ein Haushaltsausgleich 2018 gefährdet wäre, zumal bereits Ende 2015 erste Anzeichen einer Abschwächung des Aufschwungs absehbar sind.

Hinzu kommen finanzielle Risiken auf der Aufwandsseite. Gute konjunkturelle Rahmenbedingungen bewirken zum Beispiel hohe Tarifabschlüsse. Auch hier zeichnen sich für 2016 tariflich bedingte Mehraufwendungen im Personal ab.

## 7.5.2 Entwicklung der Folgejahre

Die voraussichtliche Entwicklung der Folgejahre wird tabellarisch dargestellt:

	<b>2014</b> vorl. Jahresabschluss in T€	<b>2015</b> Prognose in T€	<b>2016</b> Mittelfr. Ergebnispl. in T€	<b>2017</b> Mittelfr. Ergebnispl. in T€	<b>2018</b> Mittelfr. Ergebnispl. in T€	<b>2019</b> Mittelfr. Ergebnispl. in T€
<b>Ordentliches Ergebnis</b>	- 1.737,0	- 1.805,8	- 1.288,4	-826,0	0,0	631,0
<b>Außerordentliches Ergebnis</b>	1.102,6	1.941,8	1.386,6	0,0	0,0	0
<b>Jahresergebnis</b>	- 634,4	136,0	98,2	-826,0	0,0	631,0

Die finanzielle Schieflage der Stadt Neu-Anspach wird sich weiter verschärfen. Erst 2018 wird mit einem ausgeglichenen Haushalt gerechnet. Bis dahin werden die Aufwendungen auch weiterhin die Erträge deutlich übersteigen. Dank hoher außerordentlicher Erträge durch Grundstücksverkäufe, z.B. für das Baugebiet Westerfeld West, kann zumindest voraussichtlich das Jahresergebnis 2015 und 2016 positiv gestaltet werden. Das ausgleichende, kumulierte Defizit wird bis dahin zwischen 11,0 – 15,0 Mio. € betragen.

Aber auch diese Entwicklung beruht auf gegenwärtigen Finanzplanungsdaten, die in den Jahren 2015 – 2019 steigende Steuereinnahmen prognostizieren. Sollte sich diese Entwicklung nicht wie vorausgesagt bewahrheiten, werden die Ergebnisse der Folgejahre nach unten korrigiert werden müssen.

Die Verschuldung wird ebenfalls deutlich ansteigen und Ende 2015 bei rund 48,0 Mio. € liegen.

### 7.5.3 KFA 2016

Mit der Klage der Stadt Alsfeld und dem sogenannten „Alsfeld-Urteil“ wurde der Kommunale Finanzausgleich in Hessen für verfassungswidrig erklärt. Der Staatsgerichtshof urteilte, dass die 23 %-ige Pauschalausschüttung nicht sachgerecht ist und die Kommunen einen Anspruch auf eine angemessene Finanzausstattung orientiert am tatsächlich Bedarf haben und setzte die Frist, bis 2016 eine Neuregelung zu schaffen.

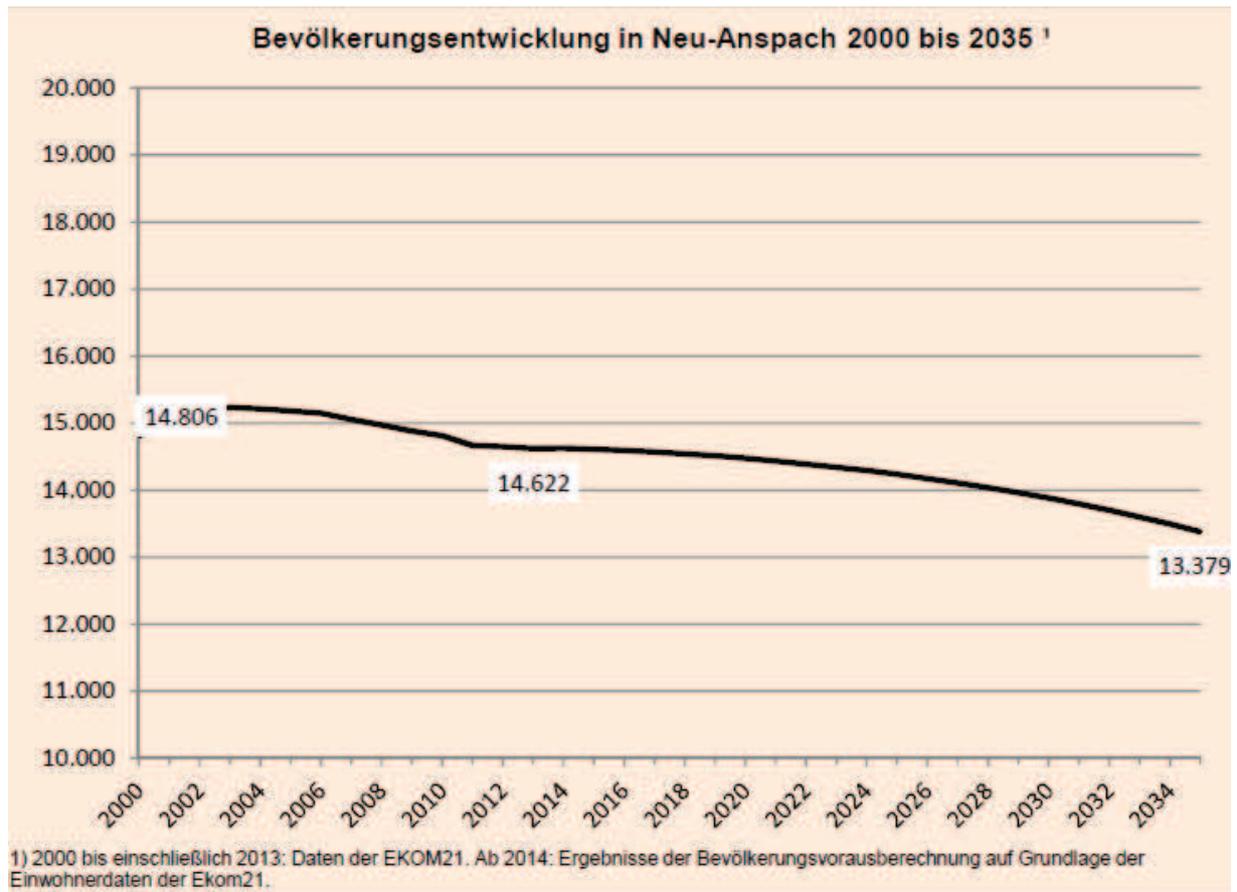
Da die hessischen Kommunen ohnehin vergleichsweise schlecht von ihrem Bundesland ausgestattet sind, bestand bei den hessischen Kommunen berechtigte Hoffnung, auf eine strukturelle Verbesserung der Finanzlage. Doch bereits mit den ersten Gesetzesentwürfen trübte sich die Hoffnung, da das Land diverse Pflichtleistungen nicht als Bedarf anerkennt und nicht gewillt war, die Finanzmasse anzuheben.

Mit der Neuordnung des KFA 2016 verpasste es das Land die Kommunen ausreichend mit Finanzmitteln auszustatten. Zwar war es für Neu-Anspach schon bekannt, dass man im KFA 2016 aufgrund des Übergangsfonds nach § 66 FAG zumindest mittelfristig nicht schlechter ausgestattet wird als nach der alten Berechnungsmethode, jedoch waren die Umlagegrundlagen noch nicht bekannt. Diese haben sich nicht so positiv entwickelt, als man bei der Haushaltsplanung 2015/2016 ausgegangen ist. Folglich erhält Neu-Anspach aus der Summe von Schlüsselzuweisung und Kreis- und Schulumlage 152.000 € weniger Finanzmasse als im Haushalt 2016 geplant.

Besonders ausschlaggebend für Neu-Anspach ist die Eingruppierung als Grundzentrum > 7.500 Einwohner. Während früher die Verteilung des KFA ausschließlich nach Einwohnern ging, wird zukünftig der Bedarf an der Eingruppierung nach zentralörtlicher Funktion erfolgen, was für Neu-Anspach negative Folgen hat. Zuschläge für gewisse Sondereffekte (z.B. für demographische Entwicklung, für hohe Soziallasten oder für den ländlichen Raum) wird Neu-Anspach ebenfalls nicht bekommen.

#### 7.5.4 Demographischer Wandel

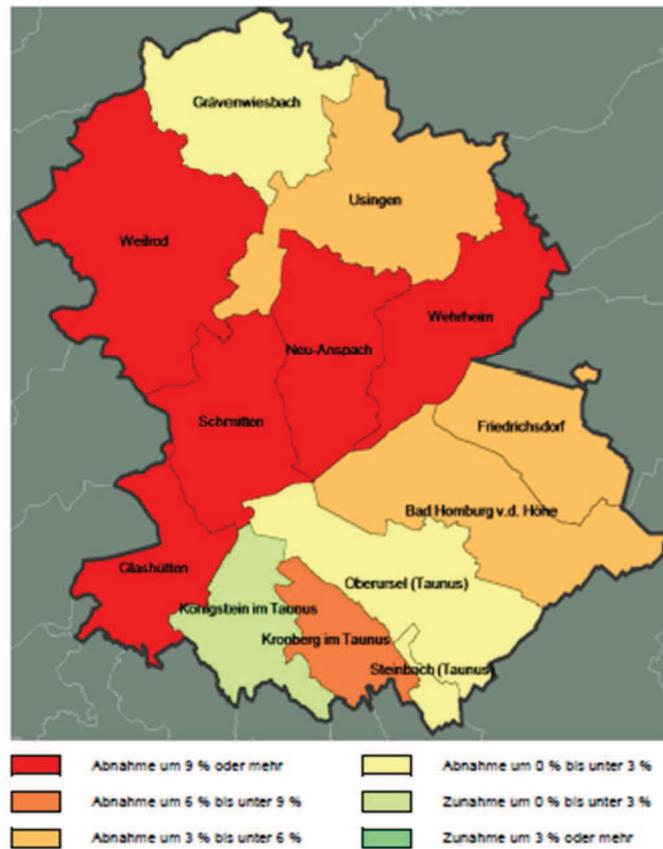
Im Demographie Monitoring des Hochtaunuskreises wird mit einer Hochrechnung der Bevölkerungsentwicklung ein Blick in die Zukunft gewährt. Hier wird für jede Kommune im Hochtaunuskreis die Veränderung der Bevölkerung bis zum Jahr 2035 prognostiziert. Anhand dessen kann man sehen, dass die Bevölkerung in Neu-Anspach in den kommenden Jahren deutlich abnimmt, noch stärker als der allgemeine Trend in der Region.



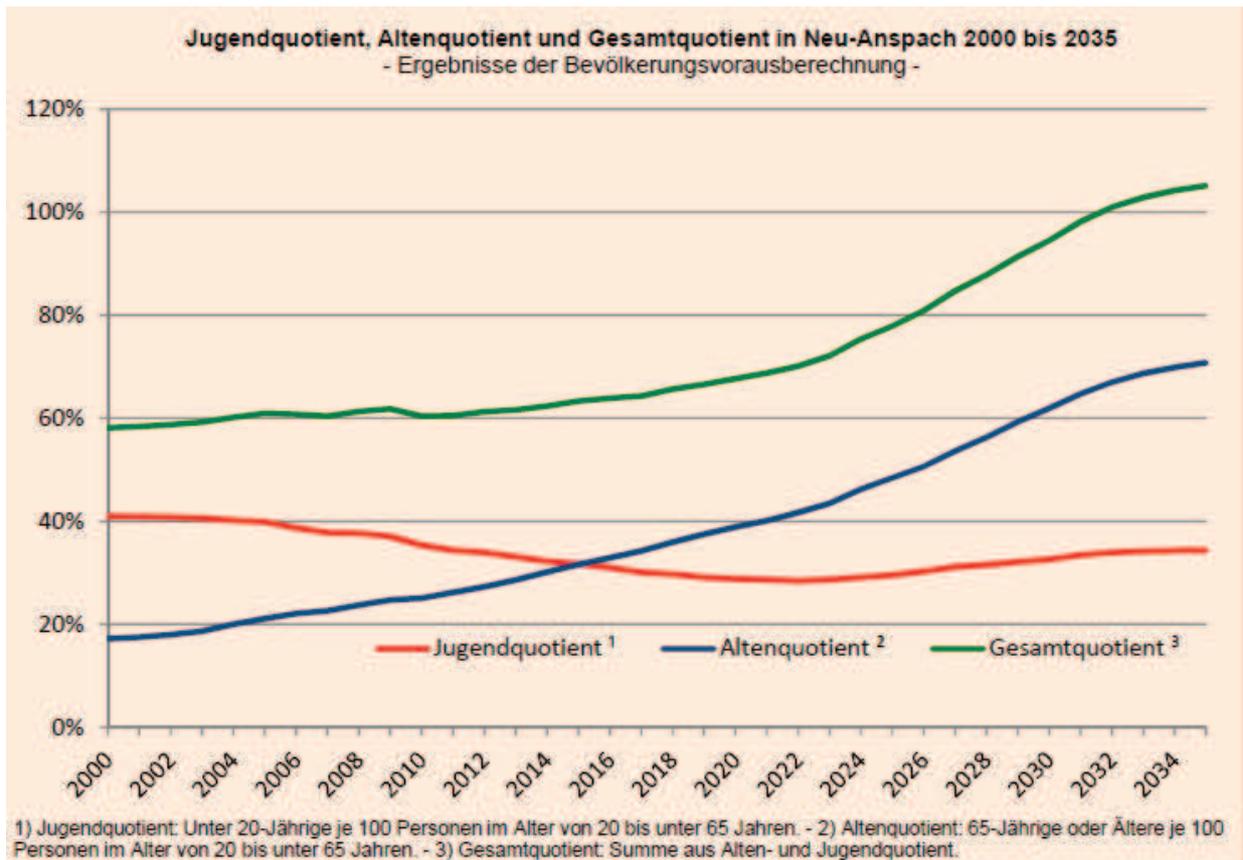
Es liegt zum einen daran, dass die Sterberate zunimmt, die Geburtenrate aber abnimmt und junge Menschen abwandern, weil sie nicht die passende Bildung oder Ausbildungsplätze finden.

Im Demographie Monitoring des Hochtaunuskreises wird errechnet, dass in den nächsten 10 Jahren die Bevölkerung Neu-Anspachs um 3% - 6% abnimmt. 2030 liegt die Bevölkerungsabnahme schon bei 6% bis 9%, 2035 dann bei über 9%. Damit wird Neu-Anspach im Hochtaunuskreis zu den Kommunen mit dem stärksten Bevölkerungsschwund zählen.

Zu- bzw. Abnahme der Bevölkerung 2035 gegenüber 2010  
in den Städten und Gemeinden des Hochtaunuskreises



Die unten eingefügte Altersstrukturentwicklung zeigt zudem, dass die Bevölkerung immer älter wird. Während bis 2014 deutlich mehr junge als ältere Menschen in Neu-Anspach lebten, dreht sich dieser Anteil ab 2014. 2035 leben dann doppelt so viele Bürger über 65 Jahren in Neu-Anspach, als Bürger unter 20 Jahren.



Die demographischen Veränderungen haben negativen Einfluss auf die wirtschaftliche Situation Neu-Anspachs. Es führt zu immer weniger Steuereinnahmen bei gleichzeitig stagnierenden oder steigenden Kosten. Zudem führt eine abnehmende Bevölkerung zu geringeren Zuweisungen, da die Einwohnerzahl als Verteilungsschlüssel gilt.

Es ist zu berücksichtigen, dass mit sinkender Bevölkerung die kommunale Infrastruktur weniger ausgelastet wird. Die Kosten für die Infrastruktur sinken dadurch nur unwesentlich, entsprechende Gebühreneinnahmen sinken dagegen erheblich. Aus diesem Grund muss die Politik in Neu-Anspach schon heute berücksichtigen, dass die Infrastruktur langfristig reduziert werden muss und nur nachhaltige Investitionen getätigt werden können.

Nähere Informationen kann dem Demographie Monitoring des Hochtaunuskreises entnommen werden.

### 7.5.5 Kapitalmarktrisiko

Die Stadt Neu-Anspach hat keinerlei Risikoanlagen oder dergleichen in ihrem Bestand. Lediglich mit einem Zinsswap Vertrag werden Zinsschwankungen abgesichert.

Jedoch besteht das generelle Risiko von steigenden Zinsen. Mit einer Verschuldung von rund 25 Mio. € Investitionskrediten und 13,1 Mio. € Kassenkrediten ist man besonders anfällig auf Zinssteigerungen. Da der Leitzins bereits seit langem auf Rekordtiefstand ist, kann die Entwicklung langfristig nur wieder nach oben gehen.

Im Jahr 2013 hatte die Stadt 900.067,09 € Zinsaufwendungen, davon sind 67.534,19 € Zinsen auf Kassenkredite. Dies ergibt einen Durchschnittzinssatz von 0,5153 %. Bereits eine Steigerung des Durchschnittzinssatzes um 1 %-Punkt würde fast eine Verdreifachung der Kassenkreditzinsen bedeuten. Ein Kassenkreditzins von 2,5 % hätte Zinskosten von rund 328.000 € zu Folge (Verfünffachung).

Die Investitionskredite sind oft langfristig festgelegt, was das Zinsrisiko hier deutlich reduziert. Aber auch hier kann eine Zinssteigerung von nur einem 1%-Punkt schnell 50.000 € Mehrkosten im Jahr bewirken.

### 7.5.6 Investition- und Sanierungsstaus

Wie in vielen Kommunen Deutschlands zwingt die Haushaltskonsolidierung zu Einsparungen wodurch notwendige Sanierungen und Investitionen oft verschoben werden.

Nach einer Abfrage im Bauamt wurden folgende drei Bereiche genannt, die in Zukunft hohe Sanierungskosten verursachen werden.

- Allgemeine Straßenunterhaltung  
Die jährliche Straßenunterhaltung müsste laut einem Gutachten aus dem Jahre 2015 deutlich höher sein, um langfristig den Wert der Straßen zu erhalten. So wurden für die Deckenerneuerung der Heisterbach 2. BA 80.000 € und für die Mittelrinnensanierung der Rudolf-Diesel-Straße 30.000 € Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen bereitgestellt.
- Brandschutztechnische und Energetische Sanierung des Bürgerhauses

Es wurden erhebliche brandschutztechnische Sicherheitsmängel im Bürgerhaus Neu-Anspach festgestellt. Der Austausch ist für 2015/2016 geplant. Die Kosten werden mit rund 270.000 € kalkuliert. Hierfür wurden im Jahr 2013 80.000 € Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen bereitgestellt.

Zudem ist aus energetischen Gründen der Austausch der Fenster notwendig. Der Austausch ist für 2015/2016 geplant. Die Kosten werden mit 135.000 € kalkuliert.

- Energetische Sanierung Friedrich-Ludwig-Jahn-Halle  
Für die grundhafte Sanierung der Friedrich-Ludwig-Jahn-Halle sind 300.000 € kalkuliert. Mit der Maßnahme soll 2016 begonnen werden.

#### 7.5.7 Sonstige finanzielle Risiken

Eine noch offene Ablösezahlung der Stadt an das Land Hessen für einen Kreisel in Verbindung mit der Errichtung des 3. Bauabschnitts der Heisterbach wurde durch eine Rückstellung in Höhe von 200.000 € abgesichert.

Zwar wurde für die Prüfung der Eröffnungsbilanz und Jahresabschlüsse Rückstellungen gebildet, doch zeichnet sich ab, dass diese nicht ausreichen werden und dass vermutlich die Kosten für die Prüfung der Abschlüsse ab 2014 über den Haushalt finanziert werden müssen.

Der Flüchtlingsstrom wird heute noch unbekannte finanzielle Folgen haben. Zwar werden generell Sachleistungen, die im Zuge von Flüchtlingshilfe z.B. für die Anmietung von Wohnungen entstehen, vom Land erstattet, doch werden dadurch enorme personelle Ressourcen sowohl im Fachamt als auch im Bauhof gebunden die nicht erstattungsfähig sind.

Die Beteiligung am Wasserbeschaffungsverband Usingen könnte ein finanzielles Risiko darstellen. Zum 31.12.2013 hat der WBV noch ein negatives Eigenkapital durch vorgetragene Defizite aus Vorjahren. Entsprechend wurde der Beteiligungswert auf 1 € Erinnerungswert herabgesetzt. Jedoch macht der WBV seit 2008 kontinuierlich Gewinne, sodass ab 2014 das Eigenkapital wieder positiv ist.

Die Neu-Anspach hält zum 31.12.2013 folgende Bürgschaften vor:

- Tennisclub Neu-Anspach 1975 e.V. in Höhe von 170.000,00 € vom 01.09.2008 zur Finanzierung der Erneuerung von 2 Tennisplätzen zugunsten der Frankfurter Volksbank.
- Gemeinnützige Wohnungsbau GmbH in Höhe von 157.806,42 € zugunsten der Frankfurter Volksbank.

- Prozessbürgerschaft in Höhe von 10.000,--€ für eine Rechtsstreitigkeit der Stadt Neu-Anspach/Etzel Wehrheim zugunsten der Frankfurter Volksbank. Diese Bürgerschaft wurde am 19.02.2015 zurückgegeben.

Weitere finanzielle Risiken aus Verträgen und Rechtsstreitigkeiten oder noch offenen Rechnungen bestehen nicht. Auch wurden im Jahr 2013 keine Bürgerschaftserklärungen, Patronatserklärungen, Treuhandverpflichtungen, Garantien oder andere kreditähnliche Rechtsgeschäfte oder sonstige Haftungsverhältnisse abgeschlossen.

#### 7.5.8 Organisatorische Risiken

Ebenfalls nicht auszuschließen sind Risiken aus der Organisation der Verwaltung, wie menschliche Fehler, personelle Engpässe, Überstunden oder arbeitsrechtliche Risiken.

In der Vergangenheit haben diverse Kommunen Schlagzeilen durch Korruptionsaffären gemacht. Trotz sorgsamem Umgang mit dem Personal und den Ressourcen ist niemals ganz auszuschließen, dass Mitarbeiter durch bewusste dolose Handlungen der Stadt schaden. Jedoch plant die Verwaltung, das Interne Kontrollsystem auszubauen, um damit Korruption vorzubeugen. Bereits seit langem werden Mitarbeiter über die dienstrechtlichen Folgen von Korruption aufgeklärt und müssen diese unterzeichnen. Weitere konkrete Planungen wurden bereits durchgeführt.

#### 7.6 Zielsetzung und Strategien

Politisches Ziel Neu-Anspach ist seit Jahren, Neu-Anspach attraktiv besonders für junge Familien zu gestalten. Dadurch steht die Kinderbetreuung im Fokus. Durch den Ausbau der Plätze, die konsequente Umsetzung der Mindestverordnung und die Vorhaltung der Ganztagsbetreuung verfügt Neu-Anspach über ein hervorragendes Angebot.

Wie in diesem Jahresabschluss ersichtlich ist, sieht sich die Stadt einer finanziellen Schieflage ausgesetzt. Bereits 2013 wurde unterjährig mit einer Nachtragsatzung der Hebesatz der Grundsteuer B auf 340 v.H. angehoben. 2015 musste die Steuer um weitere 200 Prozentpunkte angehoben werden, um das vom Land vergebene Ziel, den Haushaltsausgleich bis 2017 zu erreichen. Weitere für den Bürger einschneidende Maßnahmen wie die Einführung einer Straßenbeitragssatzung, die Anhebung der Gewerbesteuer oder die Errichtung einer Windkraft Anlage mussten beschlossen werden. Doch schon heute zeichnet sich ab, dass der Haushaltsausgleich 2017 nicht zu erreichen ist.

Da nur in wenigen Bereichen gespart werden kann und die Kinderbetreuung mit einem Defizit von rund 3,5 Mio. € die größte Ausgabenposition ist, muss die strategische Ausrichtung der Stadt überdacht

werden. Nicht zuletzt die Aufsichtsbehörde fordert vehement eine nachhaltige Haushaltskonsolidierung und den Abbau der Schulden, sodass die politische Zielsetzung immer mehr vom finanziellen Aspekt gelenkt sein wird.

Nach Abschluss der Großbaumaßnahme des 4. Bauabschnitts der Heisterbach werden die Investitionen auf ein Mindestmaß zurückgeschraubt oder durch die Vermarktung von Baugebieten oder Verkauf von Grundstücken und Immobilien gegenfinanziert werden müssen.

Mithilfe der Erkenntnisse aus der 186. Überörtlichen Vergleichenden Prüfung der Haushaltsstruktur durch den Hessischen Rechnungshof sowie den Empfehlungen der Stabstelle zur Beratung für Nicht-Schutzschirm Kommunen des Hessisches Ministeriums des Inneren und für Sport sollten Anfang 2016 neue Ansätze zur Haushaltskonsolidierung vorliegen, welche dann konsequent umgesetzt werden müssen.

Mit der Ausweitung eines internen Kontrollsystems sollen zukünftige Risiken schneller und besser aufgezeigt werden sowie Vorsorge vor Schäden getroffen werden. Nichtsdestotrotz wird sich die Stadt den Herausforderungen der Zukunft, insbesondere der demographischen Entwicklung, stellen müssen und bereits heute nachhaltige Entscheidungen für die Zukunft treffen.

Neu-Anspach, .....

---

Klaus Hoffmann  
Bürgermeister